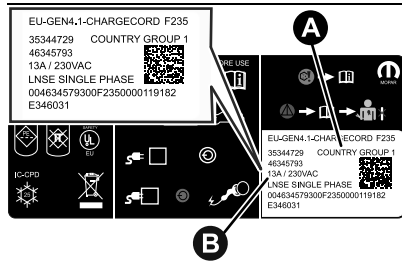




357

F1A2088

HINWEIS Verwenden Sie nur das mit Ihrem Fahrzeug mitgelieferte Ladekabel: siehe für das Kabel „Typ 2“ das Typenschild auf dem Steuergerät, auf dem die „Ländergruppe“ gekennzeichnet ist (A) Abb. 358 und die Stromstärke (Ampere) (B) angegeben sind, sowie die Tabelle „Kabelvarianten **Mode 2**“ im Kapitel „Nutzbare Stromquellen“) oder ein vom Hersteller empfohlenes Ersatzkabel.



358

F1A1058

Symbolschilder

Auf der Innenseite der Ladebuchsenklappe befinden sich Aufkleber mit folgenden Warnhinweisen und Hinweisen, die beim Aufladen der Hochvoltbatterie geprüft und beachtet werden müssen.

Auf dem Schild, Abb. 359, befinden sich die folgenden Symbole:



Weist auf die Gefahr eines Stromschlags hin.



Weist auf eine allgemeine Gefahrensituation hin.



Weist darauf hin, dass auf das verwiesen werden soll, was in dieser Ergänzung beschrieben und illustriert ist.



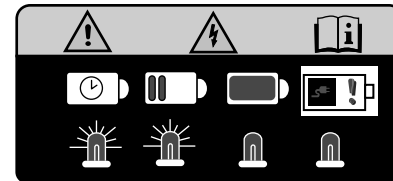
Weist an, dass der Ladevorgang im Gange ist.



Weist an, dass der Ladevorgang abgeschlossen ist.



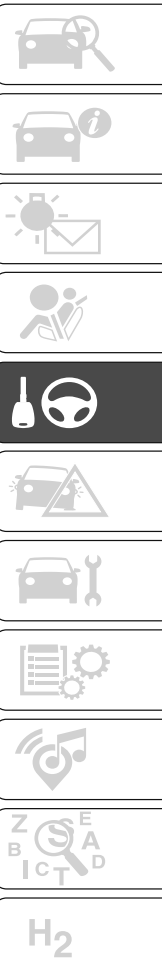
Weist an, dass ein Fehler im Ladevorgang vorliegt.



359

F1A1059

Auf dem Schild, Abb. 360, befinden sich die folgenden Symbole:





Weist darauf hin, dass auf das verwiesen werden soll, was in dieser Ergänzung beschrieben und illustriert ist.



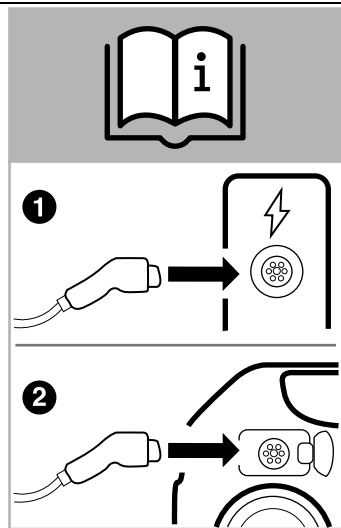
Zeigt an, dass keine Verlängerungskabel und/oder Adapter für den Ladevorgang verwendet werden dürfen.



Zeigt an, dass kein Wasser in die Ladebuchse des Fahrzeugs gelangen darf.



Das Typenschild Abb. 361 weist darauf hin, dass Sie für das Aufladen an einer Wechselstromsäule und die richtige Reihenfolge für den Anschluss des Ladekabels diese Betriebsanleitung zu Rate ziehen sollten:



361

F1A1112

- (1) Schließen Sie zunächst das Ladekabel an das öffentliche Stromnetz an;
- (2) Schließen Sie dann das Kabel an die Ladebuchse des Fahrzeugs an.

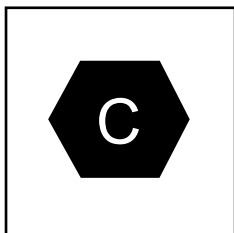
Stromquellen für elektrisches Laden. Kennzeichnung der Kompatibilität der Fahrzeuge. Grafisches Symbol zur Information der Verbraucher gemäß Spezifikation EN17186:2019.

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)

Die folgenden Symbole helfen, die richtige Art der Stromquelle zu erkennen, die zum Aufladen des Fahrzeugs verwendet werden muss.

Prüfen Sie vor dem Laden das Symbol (falls vorhanden) auf der Innenseite der Ladebuchsenklappe und vergleichen Sie es mit dem Symbol auf dem Ladekabel (falls vorhanden).

Symbole für Fahrzeuge mit Spannungsversorgung:
Symbol auf dem Ladeanschluss des Kabels (Fahrzeugseite) für Typ2- und Typ3-Kabel und auf der Klappe der Ladebuchse



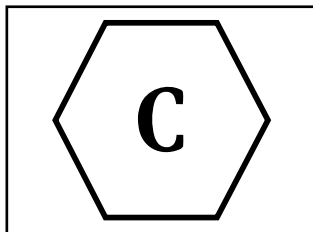
362

F1A0717

AC-Aufladung (Wechselstrom) zu Hause oder an einer Ladestation (≤ 480 V RMS).

Symbol auf dem Ladeanschluss des Kabels (Ladestationsseite) für Mode3-Kabel und auf der Ladestation

Prüfen Sie vor dem Laden das Symbol (falls vorhanden) auf der Ladestation und vergleichen Sie es mit dem Symbol auf dem Ladekabel (falls vorhanden).

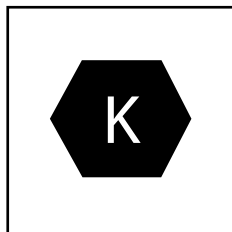


363

F1A0725

AC-Aufladung (Wechselstrom) an einer Ladestation (≤ 480 V RMS).

Symbol auf dem Ladeanschluss des Kabels (Fahrzeugseite) für Mode 4-Kabel und auf der Klappe der Ladebuchse



364

F1A0718

DC-Aufladung (Gleichstrom) an einer Ladestation (50-500 V).



ACHTUNG

232) Um der Gefahr eines Stromschlags oder einer Beschädigung der Vorrichtung zu verringern, sollte bei der Reinigung besondere Vorsicht geboten werden: **IMMER** den Netzstecker der Vorrichtung aus der Haus- und Fahrzeugsteckdose ziehen.



HINWEIS

76) Laden Sie nicht, wenn die Außentemperatur -30°C oder niedriger ist, da der Ladevorgang wahrscheinlich länger dauert und das Ladegerät beschädigt werden kann.

77) Lassen Sie das Fahrzeug oder das Ladekabel nicht in Bereichen mit Außentemperaturen unter -40°C liegen, da es beschädigt werden kann.

78) Bei kalten Temperaturen kann das Ladekabel steif werden. Deshalb darauf achten, dass das Ladekabel nicht mit übermäßiger Kraft belastet wird, da es beschädigt werden könnte.

79) Verwenden Sie keine persönlichen Generatoren zum Aufladen der Hochvoltbatterie. Dadurch kann es zu Ladeschwankungen kommen und die Spannung kann nicht ausreichend sein, was zu Schäden am Elektrosystem des Fahrzeugs führen kann.

80) Das Aufladen der Hochspannungsbatterie unter Verwendung falscher oder beschädigter Steckdosen, Ladekabel oder Leitungen und bei Nichtbeachtung der vorgeschriebenen



Ladeverfahren kann zu Kurzschlüssen, Brand und einer potenziellen Gefahr von Schäden am Hybridsystem des Fahrzeugs führen.

81) Vermeiden, die Batterie mehrere Tage lang mit der Ladeanzeige auf oder nahe Null stehen zu lassen. Die Hochvoltbatterie könnte Schaden nehmen.

82) Mit dem Aufladen nicht warten, bis die Batterie schwach ist. Die Leistung der Hochspannungsbatterie ist optimal, wenn sie regelmäßig aufgeladen wird.

83) Das Laden der Hochvoltbatterie kann länger dauern, wenn die Temperatur der Hochvoltbatterie hoch oder niedrig ist.

84) Während des Ladevorgangs, insbesondere beim Schnellladen, können Bauteile zur Kühlung der Hochspannungsbatterie aktiviert werden. Daher ist es normal, dass während dieses Vorgangs Geräusche zu hören sind.

NUTZBARE VERSORGUNGS- QUELLEN (elektrische Versionen)

 233) 234) 235) 236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243)
244) 245) 246) 247) 248) 249) 250) 251) 252) 253) 254) 255)
256) 257) 258) 259)

ALLGEMEINES

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs wird über spezielle Ladekabel aufgeladen, die wie folgt erlauben:

□ die Verbindung der Ladebuchse an der linken Fahrzeugseite, hinter der Fahrertür mit den in öffentlichen Ladestationen vorhandenen Ladebuchsen

oder

□ mit den Haushaltssteckdosen.

Der Ladevorgang wird vollautomatisch gesteuert und überwacht.

HINWEIS Das Fahrzeug ist nicht in der Lage, automatisch die maximal zulässige Stromstärke zu erkennen, die von der Art der Steckdose bzw. der öffentlichen Ladestationen im Haus und den geltenden Vorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden, abhängt (z.B. Überlastungen).

Reduzieren Sie den maximal erforderlichen Ladestrom über den Menüpunkt „Ladeeinstellungen“ im Display des Multimedia-Systems

(weitere Informationen finden Sie unter „Multimedia-System“ im Abschnitt „Multimedia“). Vor dem Aufladen bei Ihnen zu Hause oder an einem anderen Ort sollten Sie die zulässige Stromstärke durch einen spezialisierten Techniker überprüfen: es ist ratsam, sich an das Servicenetz zu wenden. Bei Problemen (z.B. Überlastungen) reduzieren Sie das Ladelevel.

LADEKABELTYPEN

Zum Laden können drei verschiedene Kabeltypen verwendet werden:

□ Ladekabel „**Typ 2**“ (A) Abb. 365 (für Versionen/ Märkte, wo vorhanden):

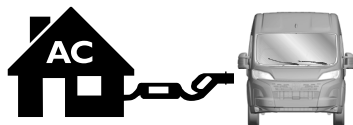
ermöglicht das Laden an einer geerdeten Haushaltssteckdose. Diese Art des Anschlusses wird für das Laden mit Wechselstrom verwendet. Das Ladekabel „**Typ 2**“ entspricht den Standards IEC 61851, IEC 62752 und SAE J1772.

□ Ladekabel „**Typ 3**“ (B1) Abb. 366 (für Versionen/ Märkte, wo vorhanden) oder (B2) Abb. 367: ermöglicht das Aufladen an einer öffentlichen Ladestation und an einer Hausladestation (Wallbox), die mit AC (Wechselstrom) gekennzeichnet ist. Die Ladegeschwindigkeit kann schneller sein als das Aufladen über eine Haushaltssteckdose.

□ Ladekabel „**Typ 4**“ – **Fast Charge** (C) Abb. 368: ermöglicht das Laden an öffentlichen Ladesteckdosen,

die als DC-Station (Gleichstrom) gekennzeichnet sind.

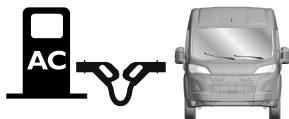
A



365

F1A2069

B1



366

F1A2090

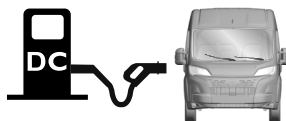
B2



367

F1A2091

C



368

F1A2071

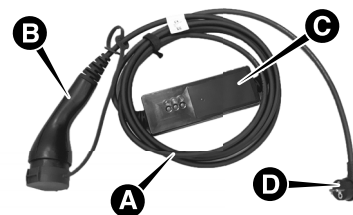
LADEKABEL „TYP 2“

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)
Das Fahrzeug kann mit einem Ladekabel „Typ 2“ für 230 Volt AC oder 200 Volt AC, oder 250 Volt AC (je nach Land) (A) Abb. 369 ausgestattet sein, das sich in einer speziellen Tasche im Koffer-/Laderaum oder in einer entsprechenden Box befindet. Das Kabel besteht aus folgenden Komponenten:

- ☐ ein spezifischer Ladestecker (B) zum Anschluss an das Fahrzeug;
- ☐ eine Ladezustandskontrolleinheit (C) mit LED, die in der Lage ist, alle während der Ladephase auftretenden Anomalien anzuzeigen;
- ☐ einen Stecker für den Anschluss (D) an die Hausstromversorgung.

HINWEIS Denken Sie daran, die Schutzabdeckung (falls vorhanden) nach dem Gebrauch wieder korrekt auf den spezifischen Ladeanschluss

(B) aufzusetzen, um das Eindringen von Feuchtigkeit und/oder Staub zu verhindern.



369

F1A9074



ACHTUNG

233) Schalten Sie den Elektromotor immer ab, indem Sie die Startvorrichtung in die STOP-Position bringen, bevor Sie die Hochspannungsbatterie wieder aufladen. Auch bei abgestelltem Motor kann das Kühlgebläse im Motorraum während des Ladevorgangs automatisch anlaufen. Nähern Sie sich während des Ladevorgangs nicht dem Kühlgebläse.

234) Die Sicherheit und die Eignung des heimischen Systems für das Laden über das Heimstromnetz stehen an erster Stelle und liegen in der Verantwortung des Kunden.

235) Schließen Sie den Stecker des Ladekabels nicht an, wenn sich Staub und/oder Wasser auf der Ladebuchse befindet. Das Herstellen der Verbindung bei Wasser oder Staub auf dem Stecker/Ladekabel und dem Stecker



kann einen Brand oder einen elektrischen Schlag verursachen. Bei Verwendung einer abgenutzten Steckdose besteht Brand- und Verletzungsgefahr.

236) Wenn Sie elektrische medizinische Geräte (z.B. Herzschrittmacher) verwenden, vergewissern Sie sich vorher, dass das Laden der Hochspannungsbatterie die Funktion dieser Geräte nicht beeinträchtigt. In einigen Fällen können die vom Ladegerät erzeugten elektromagnetischen Wellen den Betrieb solcher medizinischer Geräte beeinträchtigen.

237) Unterbrechen Sie den Ladevorgang sofort, wenn Sie außergewöhnliche Symptome (z.B. Geruch, Rauch, etc.) feststellen.

238) Ersetzen Sie das Ladekabel, wenn die Ummantelung des Kabels beschädigt ist, um die Gefahr eines Stromschlags zu vermeiden.

239) Achten Sie beim Anschließen oder Entfernen des Ladekabels darauf, den Griff des Ladesteckers und den Ladeanschluss zu fassen. Ein direktes Ziehen am Kabel (ohne Verwendung des Griffs) kann die internen Kabel trennen oder beschädigen, was zu einem Schlag oder Brand führen kann.

240) Das Ladekabel ist ein Hochspannungsleiter. Der Kontakt mit Hochspannung kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Ebenso dürfen orangefarbene Hochspannungskabel nicht berührt werden.

241) Die Verwendung von Steckeradaptoren oder ähnlichen Geräten ist beim Aufladen strengstens untersagt.

Verwenden Sie das Ladekabel niemals zusammen mit einem Verlängerungskabel.

242) Schließen Sie das Ladekabel niemals an ein Verlängerungskabel oder einen Mehrfachstecker an. Mehrfachsteckdosen, Verlängerungskabel, Überspannungsschutzgeräte oder ähnliche Geräte können nicht zusammen mit dem Ladekabel verwendet werden, da sie eine Gefahr von Feuer, Stromschlag usw. darstellen können.

243) Das Ladekabel „Typ 2“ ist wasserdicht und wird vom Hersteller garantiert: Verwenden Sie keine anderen Kabel, die nicht vom Hersteller geliefert wurden.

244) Achten Sie darauf, dass Sie den Ladeanschluss und den Ladestecker nicht mit nassen Händen berühren.

245) Nicht Aufladen, wenn der Ladestecker und der Ladeanschluss nass sind.

246) Laden Sie nicht bei ungünstigen Wetterbedingungen (z.B. bei Gewitter) an Ladestationen.

247) Halten Sie den Ladeanschluss und den Ladestecker immer sauber und trocken. Achten Sie darauf, das Ladekabel von Wasser oder Feuchtigkeit fernzuhalten. Verwenden Sie keine Chemikalien oder Lösungsmittel.

248) Verwenden Sie zum Laden des Fahrzeugs unbedingt das dafür vorgesehene Ladegerät. Die Verwendung eines anderen Ladegeräts kann zu Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug führen.

249) Verwendung der Ladekabel: Behandeln Sie das Ladekabel mit Vorsicht: Vermeiden Sie es, auf scharfen

Oberflächen zu biegen und/oder zu knicken. Wenn Sie die Verwendung des Ladekabels beendet haben, setzen Sie die Schutzabdeckungen (falls vorhanden) auf beiden Seiten des Kabels korrekt wieder auf. Vermeiden Sie es, das Ladekabel längere Zeit dem Sonnenlicht auszusetzen. Vermeiden Sie es, das Ladekabel fallen zu lassen: Heftige Stöße könnten das Kabel beschädigen. Tauchen Sie die Ladekabel nicht in Flüssigkeiten ein.

250) Achten Sie darauf, den Ladestecker nicht fallen zu lassen. Der Ladeanschluss kann beschädigt werden.

251) Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe des Ladekabels, wenn dieses angeschlossen ist.

252) Positionieren Sie das Ladekabel so, dass es nicht von anderen Fahrzeugen gequetscht, von Personen zertreten wird oder Personen in der Nähe des Fahrzeugs stolpern und dadurch Schäden oder Verletzungen verursachen können.

253) Ziehen Sie das Ladekabel vor der Reinigung aus der Steckdose oder der Ladestation oder der Wallbox-Ladestation.

254) Verwenden Sie das Ladekabel nicht, wenn es beschädigte Teile hat.

255) Ziehen Sie während des Ladevorgangs niemals das Ladekabel aus der Steckdose oder der öffentlichen Ladestation. Unterbrechen Sie immer den Ladevorgang und ziehen Sie dann das Kabel ab, zuerst von der fahrzeugseitigen Ladebuchse und dann von der heimischen oder öffentlichen Ladestation.

256) Verwenden Sie niemals eine sichtbar abgenutzte oder beschädigte Steckdose.

Dies könnte zu Bränden oder schweren Verletzungen führen.

257) Die Hochspannungsbatterie sollte nur mit dem maximal zulässigen Strom oder einem anderen niedrigeren Strom, der in den lokalen und nationalen Empfehlungen zum Laden von Hochspannungsbatterien angegeben ist, aufgeladen werden.

258) Das Gerät sollte nur zum Aufladen des Fahrzeugs verwendet werden.

259) Niemals Reparatur- und/oder Wartungsarbeiten an den Ladekabeln durchführen, da dies zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen könnte. Immer das Servicenetz aufsuchen.



Tabelle Kabelvarianten „Mode 2“

Die folgende Tabelle zeigt die Liste der spezifischen Kabeltypen und die zulässigen Stromstärken für jedes Land, in dem das Fahrzeug verkauft wird. Diese Stromstärke ist die Grenze, die erlaubt ist, wenn die Ladeleistung auf den höchsten Wert eingestellt ist.

Ländergruppe	Art des Ladesteckers für E-Fahrzeuge	Elektrische Stromstärke (Ampere)	Art der Haushaltssteckdose (**)	Kabellänge (Meter)
1 (*)	Typ 2	13	CEE 7/7	6
2 (*)		10	G	
3 (*)		8	CEE 7/7	
4 (*)			J	
5 (*)		6	K	
6 (*)		10	CEE 7/7	
7	CEE 16/3			
8	Typ 1	15	JIS C8303 20A (JWDS 0033)	5
9	Typ 2	8	N	
10			TIPE AUZ/NZ	
11			CEI 23-50	
12		13	CEE 7/7	6
13		–	TYP D	5
14	–	CEE 7/7		
15	–	TYP A		

Ländergruppe	Art des Ladesteckers für E-Fahrzeuge	Elektrische Stromstärke (Ampere)	Art der Haushaltssteckdose (**)	Kabellänge (Meter)
16	Typ 2	–	G	5
17		–		
18		–	TYP M	
19	Typ 1	–	B	7,5
20	Typ 2	–	CEE 7/7	5
21				

(*) Die Ländergruppe wird durch die Aufschrift „COUNTRY GROUP“ auf dem Etikett auf der Rückseite der Kontrolleinheit angegeben.

(**) Die Art der Steckdose/des Steckers finden Sie auf den folgenden Seiten.

(-) Daten, zum Zeitpunkt der Herausgabe des Handbuchs noch nicht vorhanden

HINWEIS Zur Überprüfung der maximalen Stromaufnahme (Ampere), siehe das Etikett auf der Rückseite des Steuergeräts (siehe Kapitel „Ladezustandskontrolleinheit“).



Tabelle Ländergruppen für Kabel „Mode 2“

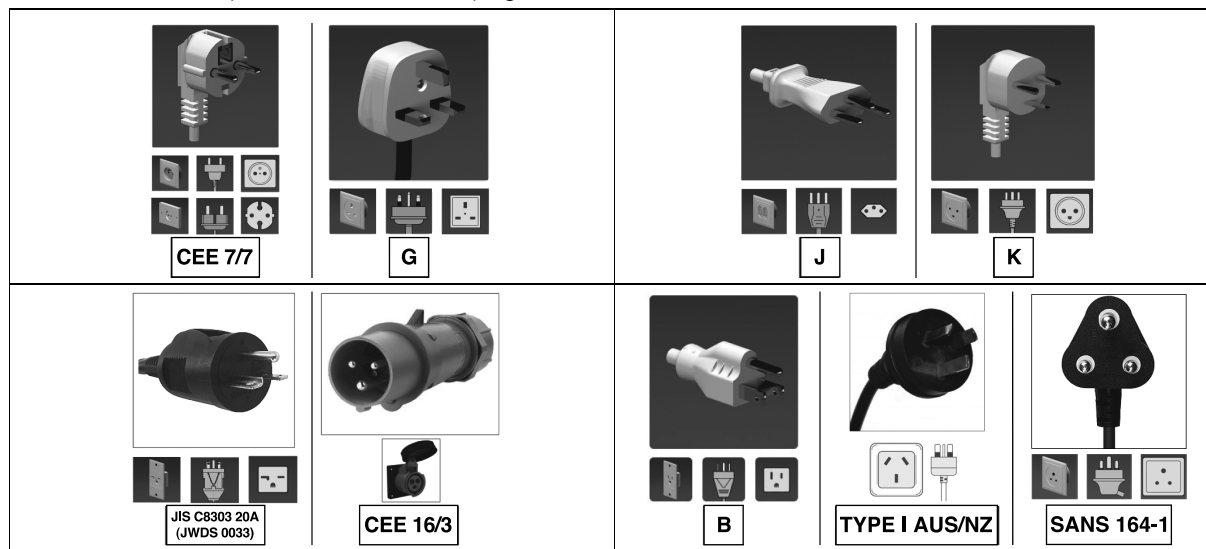
Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Länder, die in jeder „Ländergruppe“ enthalten sind, die mit dem Kabel „Mode 2“ verbunden ist.

Weitere Einzelheiten finden Sie in den Abbildungen auf der folgenden Seite.

Ländergruppe	Land
1	Algerien, Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Estland, Deutschland, Griechenland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Marokko, Niederlande, Polen, Portugal, Tschechische Republik, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vietnam
2	Zypern, Jordanien, Hongkong, Kuwait, Libanon, Malaysia, Katar, Vereinigtes Königreich
3	Frankreich, Guadeloupe, Französisch-Guayana, Martinique, Monaco, Reunion
4	Schweiz
5	Dänemark
6	Norwegen
7	Israel, Palästina
8	Japan
9	Brasilien
10	Australien, Neuseeland
11	Chile
12	Ägypten
13	Indien
14	Indonesien
15	Philippinen

Ländergruppe	Land
16	Saudi Arabien
17	Singapur
18	Südafrika
19	Südkorea
20	Thailand
21	Uruguay

HINWEIS Weitere Informationen über die in den verschiedenen Ländern verwendeten Steckdosentypen finden Sie auf der folgenden Internetseite: <https://www.iec.ch/world-plugs>.



LADEZUSTANDS-KONTROLLEINHEIT



LED-Anzeige

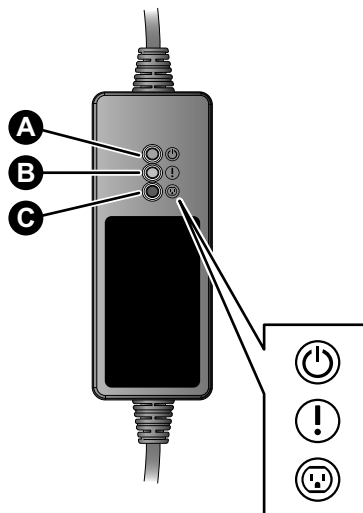
Auf der Vorderseite der Ladezustandskontrolleinheit befinden sich drei LEDs:

☐ **Grüne LED leuchtet (A)** Abb. 371: zeigt den korrekten Betrieb im häuslichen Stromverteilungssystem an: es ist daher möglich, mit dem Aufladen der Hochspannungsbatterie fortzufahren.

☐ **ROTE LED leuchtet (B)**: zeigt einen Fehler im Ladesystem an.

☐ **GELBE LED leuchtet (C)**: zeigt eine mögliche Störung im häuslichen Stromverteilungssystem an.

HINWEIS Niemals selbst Reparaturarbeiten ausführen: bitte eine Werkstatt des Servicenetzes aufsuchen.



371

F1A1063

Die Art der Störung entnehmen Sie bitte der Beschreibung unter „Störung des Ladesystems“ auf den folgenden Seiten.

Symbolschild

Auf der Rückseite der Ladezustandskontrolleinheit befindet sich ein zusammenfassendes Schild, Abb. 372, auf dem einige Symbole dargestellt sind.

Die wichtigsten sind nachstehend aufgeführt:



Das Symbol weist auf die Gefahr eines Stromschlags hin.



Das Symbol weist auf eine allgemeine Gefahrensituation hin.

Das Symbol zeigt die Mindestbetriebstemperatur der Ladezustandskontrolleinheit gemäß der Zertifizierungen IEC 61851 und IEC 62752 an.



HINWEIS Der Hersteller garantiert, dass die Vorrichtung für den Einsatz von -40 °C bis +50 °C getestet ist. Wird sie nicht benutzt und muss gelagert werden, muss die Temperatur stattdessen zwischen -40 °C und +80 °C liegen. Eine Überschreitung dieser Temperaturwerte kann die Vorrichtung beschädigen.



Das Vorhandensein dieses Symbols auf dem Typenschild weist darauf hin, dass das spezifische Ladekabel „Modus 2“ nicht für häusliche Stromverteilungsnetze verwendet werden kann, in denen das Erdungskabel nicht vorhanden ist. Bei bestimmten Märkten ohne Erdungskabel ist die „COUNTRY GROUP“ auf dem Etikett des Ladekabels zu überprüfen.



Das Vorhandensein dieses Symbols auf dem Typenschild weist darauf hin, dass die Ladezustandskontrolleinheit nicht die Funktion hat, das Erdungskabel zu unterbrechen.



Das Symbol zeigt an, dass das Ladegerät nicht im Abfall entsorgt werden darf, wenn es nicht mehr funktioniert: Beachten Sie bei der Entsorgung die im Land, in dem Sie reisen, geltenden Umweltvorschriften.



Das Symbol fordert Sie auf, die Anweisungen in dieser Publikation sorgfältig zu lesen, bevor Sie das Ladekabel verwenden.



372

F1A1079



260) Das Gerät sollte nur zum Aufladen des Fahrzeugs verwendet werden.

261) Niemals Reparatur- und/oder Wartungsarbeiten an den Ladekabeln durchführen, da dies zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen könnte. Immer das Servicenetz aufsuchen.



STÖRUNG DES LADESYSTEMS

Eventuelle Störungen während des Ladevorgangs werden durch die LEDs auf der Vorderseite der Ladezustandskontrollleinheit entweder mit Dauerleuchten oder blinkend angezeigt.

Beachten Sie die folgende Tabelle.

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
1	OFF	OFF	OFF	Ladekabel nicht an die Haushaltssteckdose angeschlossen oder Stromausfall im Hausverteilungsnetz	
2	ON	OFF	OFF	Es gibt keine Störungen im Hausstromnetz, so dass das Ladekabel an die Ladebuchse am Fahrzeug angeschlossen werden kann.	
3	ON	ON (Flashing)	ON	Überhitzung an der Steckdose des Hausstromnetzes	Wenn die Normaltemperatur erreicht ist, versucht das System einen neuen Ladeversuch mit einem niedrigeren Stromniveau.
4	ON	OFF	ON (Flashing)	Aufladen auf ein niedrigeres Stromniveau durch Überhitzung der Ladesteckdose des Hausstromverteilungsnetzes (siehe Punkt 3)	

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz	
5	ON	ON	ON (Flashing)	Überhitzung an der Steckdose des Hausstromnetzes	Überhitzung während des Ladens bei niedrigerem Stromniveau (siehe Punkt 4) Vorgehensweise: ❑ Das Ladekabel vorsichtig vom Fahrzeug und von der Steckdose des Hausstromnetzes abziehen (der Netzstecker kann heiß sein); ❑ Warten, bis der Stecker und die Haushaltssteckdose eine normale Temperatur erreicht haben; ❑ Das Kabel wieder an die der Steckdose des Hausstromnetzes und an die Ladebuchse des Fahrzeugs anschließen und dann einen neuen Ladeversuch starten. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Störung an einen zertifizierten Elektriker	     
6	ON	ON (2 blink)	ON (2 blink)	Fehlende Erdungsleitung in der Steckdose des Hausstromnetzes	Nach 30 Sekunden unternimmt das System einen neuen Aufladeversuch (insgesamt 6 Versuche)	 
7	ON	ON	ON (2 blink)	Fehlende Erdungsleitung in der Steckdose des Hausstromnetzes	Der neue Ladeversuch (siehe Punkt 6) ist fehlgeschlagen. Das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Störung an einen zertifizierten Elektriker.	  

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
8	ON (Flashing)	OFF	OFF	Falsch eingespeiste Stromversorgung im Hausnetz	Nach 30 Sekunden unternimmt das System einen neuen Aufladeversuch (insgesamt 6 Versuche) Wenn die Störung weiterhin besteht, das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Störung an einen zertifizierten Elektriker.
9	ON	ON	OFF	Stromverlust im Fahrzeug	Das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Im Falle einer neuen Störung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.
10	ON	ON (flashing)	OFF	Elektrischer Ladestrom zu hoch	Nach 30 Sekunden unternimmt das System einen neuen Aufladeversuch (insgesamt 6 Versuche)
11	ON	ON (7 blink)	OFF	Elektrischer Ladestrom zu hoch	Der neue Ladeversuch (siehe Punkt 10) ist fehlgeschlagen. Das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Im Falle einer neuen Störung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
12	ON	ON (2 blink)	OFF	Ladestörung im Fahrzeug	Nach 30 Sekunden unternimmt das System einen neuen Aufladeversuch (insgesamt 6 Versuche) Wenn die Störung weiterhin besteht, das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Im Falle einer neuen Störung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.
13	ON	ON (3 blink)	OFF	Defekt des Ladekabels	
14	ON	ON (4 blink)	OFF		
15	ON	ON (5 blink)	OFF		
16	ON	ON (6 blink)	OFF		

Legende

ON = LED leuchtet

OFF = LED ausgeschaltet

BLINK = 0.5 Sekunden ON / 0.5 Sekunden OFF / 3 Sekunden Pause

FLASHING = 0.5 Sekunden ON / 0.5 Sekunden OFF



WARTUNG / REINIGUNG DES LADESYSTEMS

Die Vorrichtung ist wartungsfrei. Wenn Sie die Vorrichtung reinigen müssen, verwenden Sie ein weiches, leicht mit einer milden Reinigungslösung angefeuchtetes Tuch und wischen Sie sie anschließend mit einem trockenen Tuch trocken. Verwenden Sie keine Scheuermittel oder brennbare Stoffe (z.B. Alkohol, Benzin oder deren Derivate). Reinigen Sie die Vorrichtung **niemals** mit Wasser, Brandgefahr oder Stromschlag, was zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen könnte.

HINWEIS Reinigen Sie die Vorrichtung nur, wenn sie entweder von der Haushaltssteckdose oder der Ladebuchse am Fahrzeug GETRENNT ist.

FCC-SPEZIFIKATIONEN (Federal Communications Commission)

Die Ladezustandskontrolleinheit entspricht Kapitel 15 der FCC-Richtlinie.

Der Einsatz der Vorrichtung erfüllt die folgenden beiden Anforderungen:

1. Die Vorrichtung verursacht keine schädlichen Störungen.
 2. Die korrekte Funktion der Vorrichtung kann durch Störungen von in der Nähe befindlichen elektrischen/elektronischen Geräten beeinträchtigt werden.
- Diese Vorrichtung wurde zum Schutz gegen Radiofrequenzstörungen (RFI) entwickelt, jedoch können einige Faktoren (z. B. hochintensive Radiosignale oder Radiosender in der Nähe des Gerätes) Störungen in einer Weise verursachen, die schädliche Interferenzen verursachen können. Wenn Sie eine Fehlfunktion im Betrieb der Vorrichtung feststellen, wenden Sie sich an das Servicenetz.

HINWEIS Falsch ausgeführte Änderungen und/oder Reparaturen, die NICHT vom Servicenetz durchgeführt wurden, führen zum Erlöschen der Garantie und der oben genannten Anforderungen.

LADEKABEL „TYP 3“

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)

Das Fahrzeug kann mit einem Ladekabel „Modus 3“, Abb. 373, ausgestattet sein, das sich in einer entsprechenden Box befindet.

Das Ladekabel „Typ 3“:

- entspricht den Standards EN 61851-1, EN 62196- 1 und EN 62196- 2;
- Es kann Bei einer Mindesttemperatur von -40°C bis zu einer maximalen Temperatur von +50°C eingesetzt werden.

Dieser Kabeltyp ermöglicht den Anschluss an öffentliche Wechselstrom-Ladestationen (AC). Die Ladegeschwindigkeit kann schneller sein als das Aufladen über eine Haushaltssteckdose.

Mit diesem Kabeltyp ist es möglich, das Fahrzeug mit einem Strom von bis zu 16A aufzuladen.

HINWEIS Denken Sie daran, nach dem Gebrauch die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Ladekabels korrekt anzubringen, um das Eindringen von Feuchtigkeit und/oder Staub in die Anschlüsse der Ladebuchse zu verhindern.



373

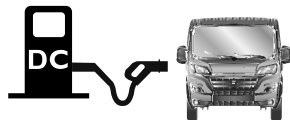
F1A0539

LADEKABEL „TYP 4“ - FAST CHARGE

Erlaubt das Aufladen an öffentlichen Ladesteckdosen, die mit DC-Station (Gleichstrom) gekennzeichnet sind Abb. 368.

Das Ladekabel wird an die Ladesäule angeschlossen.

Der Ladevorgang kann schneller sein als bei AC-Ladesäulen.



374

F1A1052

In einigen Ländern kann es erforderlich sein, den in der Werkzeultasche mitgelieferten CHAdeMO-Adapter (Abb. 375) zu verwenden, um sich an eine Gleichstromstation anzuschließen.

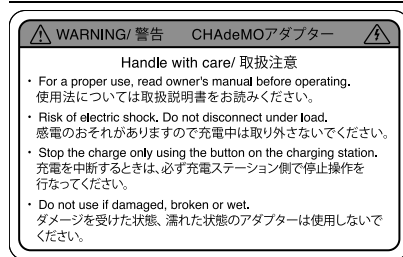
Dieser Adapter ist exklusiv für Citroën Jumper/Relay bestimmt.



375

F1A2094

Auf dem Adapter befindet sich ein Schild, Abb. 376, das einige Warnungen enthält.



376

F1A2095

WECHSELS- TROMLADUNG (AC) ZU HAUSE (elektrische Versionen)

⚠ 262) 263) 264) 265) 266) 267) 268) 269) 270)

⚠ 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93)

LADEVORGANG

HINWEIS Das Kabel immer zuerst an die Ladebuchse des Heimnetzes anschließen und erst dann an das Fahrzeug.

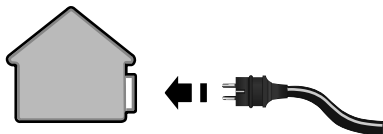
Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann durch Anschluss des mitgelieferten Ladekabels „Typ 2“ (für Versionen/ Märkte, wo vorhanden) an eine Wechselstrom-Ladesteckdose aufgeladen werden.

Die Eigenschaften des Kabels „Typ 2“ finden Sie im Kapitel „Nutzbare Stromquellen - Kabel Typ 2“. Hinweise zum Aufladen:

- ☐ Das Fahrzeug sicher abstellen (Gangwählhebel auf „P“ – Parken);
- ☐ Die Startvorrichtung auf STOP stellen;
- ☐ Die elektrische Feststellbremse betätigen
- ☐ Das Lade-Kit aus dem Behälter im Kofferraum/Laderaum nehmen (für Versionen/ Märkte, wo zutreffend);



- ❑ den Staub, der sich auf dem Ladestecker und der Ladebuchse angesammelt haben könnte, entfernen;
- ❑ Das Ladekabel abrollen und an eine Wechselstrom-Steckdose anschließen, Abb. 377.



377

F1A1066

HINWEIS Ab dem Moment, in dem der Stecker in die Ladebuchse des Heimnetzwerkes gesteckt wird, blinken die 3 LEDs an der Steuereinheit des Kabels ca. 6 Sekunden lang (Zündphase der Kontrolleinheit);

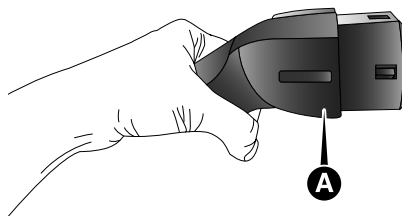
- ❑ die Ladeklappe öffnen Abb. 378;



378

F1A1067

- ❑ die Schutzabdeckung der Ladebuchse entfernen und diese an der Vorrichtung befestigen;
- ❑ Den Ladestecker am Griff (A) Abb. 379 anfassen, die Schutzabdeckung (falls vorhanden) entfernen und das Kabel in die Ladebuchse stecken, bis ein Klicken zu hören ist, das die Verriegelung anzeigt.



379

F1A0512

- ❑ Wenn keine programmierte Ladung eingestellt ist (siehe Kapitel

„Ladefunktionen“), startet der Ladevorgang automatisch.

- ❑ Durch Einschalten der LEDs an der Kontrolleinheit des Kabels überprüfen, dass keine Fehler im Ladesystem vorliegen (siehe dazu „Ladezustandskontrolleinheit“ im Abschnitt „Nutzbare Stromquellen - Kabel Typ 2“). Wenn keine Anomalien vorliegen, leuchten die grünen LEDs neben der Ladebuchse auf. Bei Störungen siehe Beschreibung unter „Störung des Ladesystems“ im Abschnitt „Nutzbare Stromquellen - Kabel Typ 2“;

HINWEIS Der Ladevorgang wird unterbrochen, wenn die Motorhaube geöffnet wird: eine entsprechende Meldung erscheint auf dem Display der Instrumententafel. Nach dem korrekten Schließen der Motorhaube wird der Ladevorgang wiederaufgenommen. Die Zeit, die zum Aufladen der Hochvoltbatterie benötigt wird, hängt von mehreren Faktoren ab: Weitere Informationen finden Sie im entsprechenden Kapitel „Electric“ des Abschnitts „Multimedia“.

Ist die Vorklimatisierung des Fahrgastraums aktiviert, verlängert sich die Ladezeit der Batterie. Die Zeit, die für das Heizen/Kühlen des Fahrzeugs benötigt wird, wird hauptsächlich durch die Außentemperatur bestimmt.

HINWEIS Die maximale Leistungsaufnahme der Ladebuchse hängt von der Art des vom Benutzer abgeschlossenen Vertrages, dem verwendeten Kabeltyp und dem im Menü des Multimedia-Systems eingestellten Ladezustand ab.

HINWEIS Nur die mit Fahrzeug gelieferten Ladekabel oder ein vom Hersteller empfohlenes Ersatzkabel verwenden.

HINWEIS Die Hochvoltbatterie muss entsprechend der maximalen Stromstärke aufgeladen werden, die nach den lokalen und nationalen Empfehlungen für das Laden von Elektrofahrzeugen zulässig ist.

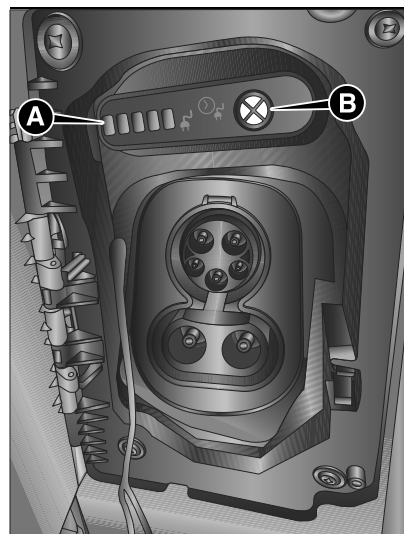
ENDE DES LADEVORGANGS

Der Ladevorgang ist beendet, wenn alle LEDs (A) Abb. 380 oder Abb. 381 (je nach Version), die sich neben der Ladebuchse befinden, dauerhaft grün aufleuchten (während der Ladephase hingegen leuchten die LEDs je nach Ladezustand des von der LED angezeigten Batterieteils blinkend/dauerhaft grün. Das grüne Dauerlicht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig geladen ist).



380

F1A2067



381

F1A2068

TRENNEN DES LADEKABELS „MODE 2“

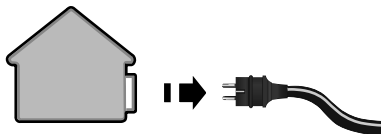
Während des Ladevorgangs wird das Kabel automatisch an der Ladebuchse im Fahrzeug gesichert.

Um den Ladevorgang zu beenden, wie folgt vorgehen:

- ☐ Die Türen des Fahrzeugs entriegeln, um das Ladekabel zu lösen;
- ☐ Wenn der Ladevorgang läuft, die Taste (B) Abb. 380 an der Ladebuchse drücken;



- ❑ das Kabel von der Ladebuchse des Fahrzeugs trennen, dazu den Griff des Ladesteckers ergreifen. Nicht direkt am Kabel ziehen;
- ❑ das Kabel aus der Ladebuchse ziehen, Abb. 382.



382

F1A1067

- ❑ die Schutzabdeckung der Ladebuchse wieder aufsetzen;
- ❑ Die Ladeklappe schließen und sich vergewissern, dass sie richtig geschlossen ist;
- ❑ Das Ladekabel korrekt aufrollen und die Schutzabdeckung auf dem Ladestecker (wo vorhanden) positionieren. Beim Aufrollen darauf achten, dass das Kabel nicht beschädigt wird. Das Kabel zusammen mit dem Lade-Kit verstauen.

HINWEIS Vor dem Abziehen des Ladesteckers ist zu prüfen, ob die Anschlüsse entriegelt sind. Wenn die Tür verriegelt ist, lässt die Verriegelung

des Ladesteckers eine Trennung nicht zu.



ACHTUNG

262) Der korrekte Ladestrompegel („Level 1“ / „Level 2“ / „Level 3“, usw.) kann nur über das Display des Multimedia-Systems geändert werden (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“). Standardmäßig ist der Ladepegel „Level 3“ eingestellt. Für Länder, in denen das 13A-Ladekabel „Modus 2“ verwendet werden kann, wird in dem Fall, dass die Steckdose des Hausstromnetzes NICHT ZERTIFIZIERT IST, empfohlen, maximal den ungefähr 10A entsprechenden Ladepegel „Level 4“ einzustellen. Die Liste der länderspezifischen Kabeltypen finden Sie in der „Kabelvariantentabelle“, Typ 2“.

263) Die eingestellte Stufe gilt sowohl für das AC-Laden zu Hause (Modus 2) als auch für das Laden von öffentlichen AC-Ladestationen (Modus 3) und kann nicht unterschieden werden. Es empfiehlt sich, dass Sie immer die eingestellte Stufe überprüfen, so dass es diejenige ist, die Sie tatsächlich wollen, entsprechend dem tatsächlichen Bedarf der Art der Aufladung, die Sie vornehmen wollen.

264) Falsche Einstellung der Ladestromstärke kann das Netzteil der Haushaltssteckdose überlasten oder überhitzen. Brandgefahr. Vor dem Laden an anderen Haushaltssteckdosen ist die Ladestromstärke an das Stromnetz anzupassen. Wenn Sie mit dem Netz nicht vertraut sind, stellen Sie es auf den

niedrigsten Pegel ein. Verwenden Sie niemals Verlängerungskabel zum Aufladen.

265) Bei falscher Verbindung zwischen Stecker und Ladeklemmen besteht Brandgefahr!

266) Während des normalen Betriebs kann sich die Haushaltssteckdose überhitzen. Bei starker Überhitzung wird der Ladevorgang unterbrochen und die Anzeige-LEDs an der Vorderseite der Kabelkontrollereinheit leuchten auf. Die Tabelle im Abschnitt „Störung des Ladesystems“ im Kapitel „Nutzbare Stromquellen“ einsehen.

267) Das Ladekabel „Modus 2 muss an einen dedizierten Stromkreis angeschlossen werden, der nicht mit anderen Geräten, die Strom aufnehmen, geteilt wird.

268) Nicht die Finger oder Gegenstände in die Ladebuchse des Kabels stecken.

269) Die Hochspannungsbatterie darf nur über zugelassene, geerdete Haushaltssteckdosen oder an einer öffentlichen Ladestation mit dem mitgelieferten Ladekabel „Mode 3“ aufgeladen werden (für Versionen/ Märkte, wo zutreffend).

270) Die Ladeklappe geschlossen halten, wenn die Ladebuchse nicht benutzt wird.



HINWEIS

85) Laden Sie nicht, wenn die Außentemperatur -30°C oder niedriger ist, da der Ladevorgang wahrscheinlich länger dauert und das Ladegerät beschädigt werden kann.

86) Lassen Sie das Fahrzeug oder das Ladekabel nicht in Bereichen mit Außentemperaturen unter -40 °C liegen, da es beschädigt werden kann.

87) Bei kalten Temperaturen kann das Ladekabel steif werden. Deshalb darauf achten, dass das Ladekabel nicht mit übermäßiger Kraft belastet wird, da es beschädigt werden könnte.

88) Verwenden Sie keine persönlichen Generatoren zum Aufladen der Hochvoltbatterie. Dadurch kann es zu Ladeschwankungen kommen und die Spannung kann nicht ausreichend sein, was zu Schäden am Elektrosystem des Fahrzeugs führen kann.

89) Das Aufladen der Hochspannungsbatterie unter Verwendung falscher oder beschädigter Steckdosen, Ladekabel oder Leitungen und bei Nichtbeachtung der vorgeschriebenen Ladeverfahren kann zu Kurzschlüssen, Brand und einer potenziellen Gefahr von Schäden am Hybridsystem des Fahrzeugs führen.

90) Vermeiden Sie es, die Batterie mehrere Tage lang mit der Ladeanzeige auf oder nahe Null stehen zu lassen. Die Hochvoltbatterie könnte Schaden nehmen.

91) Sie müssen mit dem Aufladen nicht warten, bis der Batteriestand niedrig ist. Die Leistung der Batterie ist optimal, wenn sie regelmäßig aufgeladen wird.

92) Das Laden der Hochvoltbatterie kann länger dauern, wenn die Temperatur der Hochvoltbatterie hoch oder niedrig ist.

93) Während des Ladevorgangs, insbesondere beim Schnellladen, können Komponenten zur Batteriekühlung aktiviert werden. Daher ist es normal, dass

während dieses Vorgangs Geräusche zu hören sind.

SCHNELL- LADEVORGANG ZU HAUSE MIT DER WALLBOX- LADESTATION (elektrische Versionen)

HINWEIS Die Heim-Ladestation vom Typ Wallbox-Ladestation muss nach der Überprüfung der elektrischen Anlage im Haus von qualifiziertem Personal installiert werden. Für Informationen über verfügbare Wallbox-Ladestation-Ladestationen wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs kann durch direkten Anschluss des Ladekabels an der Wallbox-Ladestation oder mit dem Kabel „Modus 3“ aufgeladen werden. Die Eigenschaften des Kabels „Modus 3“ finden Sie im Kapitel „Nutzbare Stromquellen - Kabel Modus 3“.

Das Aufladen über die Wallbox, Abb. 383 oder Abb. 384, ermöglicht es, von einem Privatanwender eine höhere Ladeleistung zu erreichen, als

die, die über eine Haushaltssteckdose durchgeführt wird: die Dauer des Aufladens wird dadurch erheblich verkürzt.



383

F1A1080





384

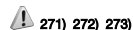
F1A1081

HINWEIS Die Konfiguration der Wallbox-Ladestation kann je nach dem Land, in dem das Fahrzeug verkauft wird, variieren.

HINWEIS Lassen Sie die elektrische Anlage in Ihrem Haus regelmäßig von qualifiziertem Personal überprüfen. Der maximale Ladestromwert wird vom Gerät automatisch eingestellt, abhängig von der elektrischen Anlage des Gebäudes.

Der Ladevorgang ist im Kapitel „Wechselstromladung (AC) zu Hause“ beschrieben.

LADEVORGANG AN DER ÖFFENTLICHEN LADESTATION (AC) (elektrische Versionen)



Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs kann durch direkten Anschluss des Ladekabels in den öffentlichen Ladesäulen oder mit dem Kabel „**Modus 3**“ aufgeladen werden. Die Eigenschaften des Kabels „Modus 3“ finden Sie im Kapitel „Nutzbare Stromquellen - Kabel Modus 3“.

Hinweise zum Aufladen:

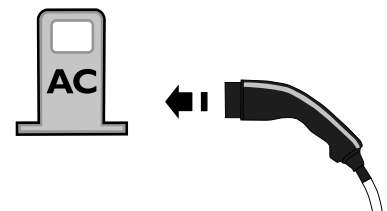
- ☐ Das Fahrzeug sicher parken (Drehhalter auf P);
- ☐ Die Startvorrichtung auf STOP stellen;
- ☐ den automatische Einsatz der elektrischen Parksperre abwarten („Parking Lock“-Funktion);
- ☐ den Hebel der Feststellbremse anziehen;
- ☐ das in der entsprechenden Tasche Abb. 385 enthaltene Ladekabel entnehmen;
- ☐ Den Staub, der sich auf dem Ladestecker und der Ladebuchse angesammelt haben könnte, entfernen;

- ☐ den Ladestecker in die Steckdose der öffentlichen Ladestation Abb. 386 einstecken;



385

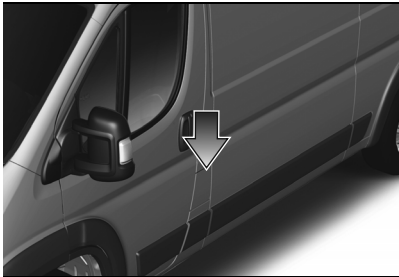
F1A1082



386

F1A1088

- ☐ die Ladeklappe öffnen Abb. 387;



387

F1A1057

- ❑ die Schutzabdeckung der Ladebuchse entfernen;
- ❑ fassen Sie das Ladekabel, entfernen Sie die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Kabels (falls vorhanden). Halten Sie den ersten Ladestecker fest und stecken Sie ihn in die Ladebuchse am Fahrzeug, halten Sie ihn in Position bis Sie ein Klicken hören, das das Einrasten anzeigt.

HINWEIS Achten Sie beim Einstecken des Ladekabels in die Steckdose darauf, dass Sie nicht an den Verriegelungsstift der Ladeklappe stoßen.

- ❑ Darauf achten, das Kabel beim Einstecken des Ladesteckers nicht nach links oder rechts gespannt wird;
- ❑ verriegeln Sie die Türen, indem Sie die Taste  auf dem Schlüssel drücken;

❑ gegebenenfalls muss die öffentliche Ladestation freigegeben werden; beachten Sie bei der Benutzung der Ladestation die Anweisungen und Warnhinweise des Herstellers;

- ❑ der Ladevorgang beginnt automatisch, sofern in der Kontrolleinheit kein programmierter Ladevorgang eingestellt ist;
- ❑ folgen Sie den Anweisungen auf der verwendeten Ladesäule, um den Prozess zu starten;
- ❑ Sobald der Ladevorgang begonnen hat, zeigt das Display der Instrumententafel eine Bildschirmanzeige mit den folgenden Informationen:

- Ladetyp und Ladestufe
- Prozentsatz des Wiederaufladefortschritts
- Geschätzte Zeit bis zum Ladeende

Das Laden erfolgt autonom. Während der Ladephase blinken die beiden oberhalb der Ladebuchse am Fahrzeug befindlichen LEDs grün. Wenn sie rot aufleuchten, weisen sie auf eine Fehlfunktion hin. Siehe Abschnitt „Fehler im Ladesystem“ im Kapitel „Aufladen“.

HINWEIS In einigen Ländern ist das Kabel „Mode 3“ nicht verfügbar.

HINWEIS Verbinden Sie den Stecker immer zuerst mit der Buchse an der Ladesäule und dann mit dem Fahrzeug.

HINWEIS Vor dem Verlassen des Fahrzeugs ist es ratsam, die Türen durch Drücken der Taste  auf dem Schlüssel zu verriegeln. Wenn es nicht möglich ist, die Tür durch Drücken der Taste  auf dem Schlüssel zu verriegeln, verriegeln Sie die Fahrertür mit dem mechanischen Schlüssel.

ENDE DES LADEVORGANGS

Der Ladevorgang wird fortgesetzt, bis die Ladestatusleiste der Hochspannungsbatterie in der Kontrolleinheit auf dem Armaturenbrett 100% erreicht hat.

Der Ladevorgang ist beendet, wenn die LEDs oberhalb der Ladebuchse dauerhaft grün aufleuchten. Während der Ladephase leuchten die LEDs nach und nach von links nach rechts auf. Die letzte LED blinkt während des Ladevorgangs und leuchtet konstant, wenn die Batterie geladen ist.

TRENNEN DES LADEKABELS „TYP 3“

Um den Ladevorgang zu beenden, wie folgt vorgehen:



- ❑ Die Türen des Fahrzeugs entriegeln, um das Ladekabel zu lösen;
- ❑ unterbrechen Sie den Ladevorgang, indem Sie die Taste neben dem Ladeanschluss drücken;
- ❑ ziehen Sie das Kabel von der Ladebuchse des Fahrzeugs ab und setzen Sie die Schutzabdeckung (falls vorhanden) wieder korrekt auf den Steckverbinder auf;
- ❑ ziehen Sie das Kabel von der Ladebuchse an der öffentlichen Ladestation ab und setzen Sie die Schutzabdeckung (falls vorhanden) wieder korrekt auf den Steckverbinder auf;
- ❑ die Schutzabdeckung der Ladebuchse wieder aufsetzen;
- ❑ Die Ladeklappe schließen und sich vergewissern, dass sie richtig geschlossen ist;
- ❑ wickeln Sie das Ladekabel korrekt auf, positionieren Sie die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Kabels richtig (achten Sie darauf, dass das Kabel beim Aufrollen nicht beschädigt wird);
- ❑ anschließend das Kabel in die entsprechende Tasche legen.



ACHTUNG

271) Die Hochspannungsbatterie darf nur über zugelassene, geerdete Haushaltssteckdosen oder an einer öffentlichen Ladestation mit dem von Ladekabel „Modus 3“ aufgeladen werden.

272) Die Ladeklappe geschlossen halten, wenn die Ladebuchse nicht benutzt wird.

273) Der korrekte Ladestrompegel („Level 1“ / „Level 2“ / „Level 3“, usw.) kann nur über die Kontrolleinheit geändert werden. Standardmäßig ist der Ladepiegel „Level 3“ eingestellt. Die eingestellte Stufe gilt sowohl für das AC-Laden zu Hause (Modus 2) als auch für das Laden von öffentlichen AC-Ladestationen (Modus 3) und kann nicht unterschieden werden. Es empfiehlt sich, dass Sie immer die eingestellte Stufe überprüfen, so dass es diejenige ist, die Sie tatsächlich wollen, entsprechend dem tatsächlichen Bedarf der Art der Aufladung, die Sie vornehmen wollen.

LADEVORGANG „FAST CHARGE“ AN DER ÖFFENTLICHEN LADESTATION (DC) TYP 4 (elektrische Versionen)



94 95 96 97 98 99

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann durch direkten Anschluss des Ladekabels an den öffentlichen DC-Ladestationen (Gleichstrom) aufgeladen werden. In einigen Ländern kann es erforderlich sein, den CHAdeMO-Adapter (Abb. 388) zwischen dem Kabel und der Steckdose im Fahrzeug anzuschließen.

Dieser Adapter ist exklusiv für Citroën Jumper/Relay bestimmt.



388

F1A2094

Hinweise zum Aufladen:

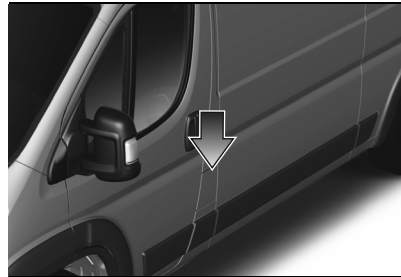
- ❑ Das Fahrzeug sicher abstellen (Gangwählhebel auf „P“ – Parken);
- ❑ die elektrische Feststellbremse betätigen
- ❑ die Startvorrichtung auf STOP stellen;
- ❑ Den CHAdeMO-Adapter aus der Tasche im Koffer-/Laderaum nehmen (Abb. 389)



389

F1A2094

- ❑ das Ladekabel aus der Ladestation herausziehen;
- ❑ den Staub, der sich auf dem Ladestecker und der Ladebuchse angesammelt haben könnte, entfernen;
- ❑ die Ladeklappe Abb. 390 öffnen, indem auf den mit dem Pfeil gekennzeichneten Bereich gedrückt wird;



390

F1A1057

- ❑ die Schutzabdeckung der Ladebuchse entfernen und diese an der Vorrichtung befestigen;
- ❑ wenn Sie vom Betreiber der Ladestation dazu aufgefordert werden, aktivieren Sie das Laden an der Ladestation;
- ❑ wenn der CHAdeMO-Adapter nicht benötigt wird: das Ladekabel ergreifen, den ersten Ladestecker festhalten und in die Ladebuchse des Fahrzeugs einstecken, bis das Klicken zu hören ist, das die Verriegelung anzeigt;
- ❑ wenn der CHAdeMO-Adapter benötigt wird: den Adapter zuerst an das Ladekabel der Ladestation (Seite (A) Abb. 391) anschließen und dann an die Ladebuchse des Fahrzeugs (Seite (B)) an (oder umgekehrt). Wenn die erste und die letzte LED der Ladebuchse am Fahrzeug rot blinken, den Ladevorgang an der Ladesäule gemäß dem vom Betreiber

der Ladesäule vorgeschlagenen Startverfahren (z. B. Drücken der START-Taste) starten. Wenn die LEDs der Fahrzeugladebuchse nicht aufleuchten, den Adapter abtrennen und ihn wieder anschließen, warten, bis die beiden LEDs rot blinken, dann den Ladevorgang an der Ladesäule starten;



391

F1A2096

- ❑ die 5 LEDs leuchten mit grünem Dauerlicht kurz auf, um das korrekte Einstecken des Steckers anzuzeigen;
 - ❑ die Türen verriegeln, dazu die Taste auf dem Schlüssel drücken.
 - ❑ Der Ladevorgang beginnt automatisch.
- Gegebenenfalls muss die öffentliche Ladestation freigegeben werden; bei der Benutzung der Ladestation die Anweisungen und Warnhinweise des Herstellers beachten.



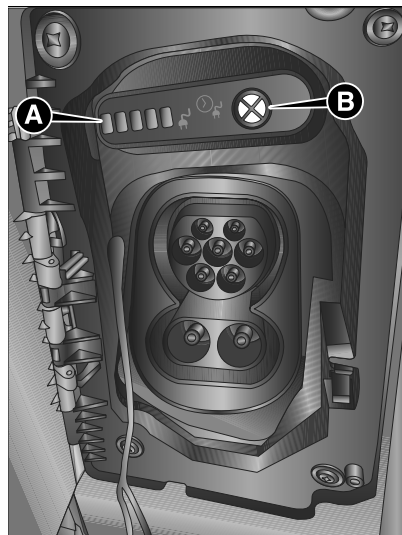
HINWEISE ZUM CHAdeMO-ADAPTER

- Im Falle einer Störung leuchtet die LED des CHAdeMO-Adapters durchgehend rot.
- Sobald der Adapter an die Ladebuchse des Fahrzeugs angeschlossen ist, kann der Ladevorgang möglicherweise nicht beginnen, wenn zwischen dem Anschluss des Adapters an das Ladekabel der Ladestation eine längere Zeit verstreicht. In diesem Fall blinkt die LED des Adapters grün, um den Benutzer darauf hinzuweisen, dass die Verbindungszeit bald abläuft. Nach Ablauf der Zeit erlischt die LED am Adapter. In diesem Fall den CHAdeMO-Adapter herausziehen, ihn in die Ladebuchse stecken und mit dem nächsten Verbindungsversuch mit der Ladestation fortfahren.
- Wird der Ladevorgang über die Taste an der Seite der Ladebuchse des Fahrzeugs unterbrochen, erscheint ein Pop-up im Display der Instrumententafel.

ENDE DES LADEVORGANGS

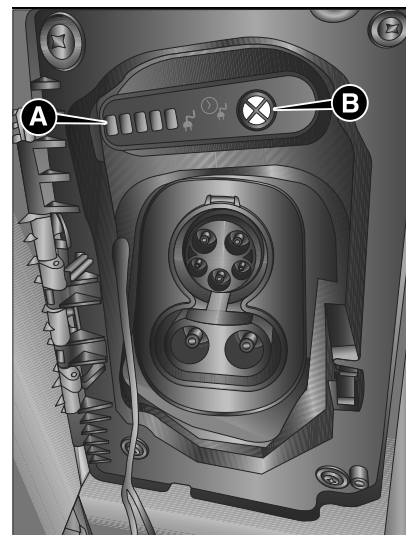
Der Ladevorgang ist beendet, wenn alle LEDs (A) Abb. 392 oder Abb. 393 (je nach Version), die sich neben der Ladebuchse befinden, dauerhaft grün aufleuchten (während der

Ladephase hingegen leuchten die LEDs je nach Ladezustand des von der LED angezeigten Batterieteils blinkend/dauerhaft grün. Das grüne Dauerlicht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig geladen ist).



392

F1A2067



393

F1A2088

TRENNEN DES LADEKABELS „MODE 4“

Falls der CHAdeMO-Adapter nicht benötigt wird, wie folgt vorgehen, um den Ladevorgang zu beenden:

- die Türen des Fahrzeugs entriegeln, um das Ladekabel zu lösen;
- wenn der Ladevorgang läuft, die Taste (B) Abb. 392 oder Abb. 393 an der Ladebuchse drücken;
- das Kabel von der Ladebuchse des Fahrzeugs abziehen und die Schutzabdeckung (falls vorhanden)

wieder korrekt auf den Steckverbinder aufsetzen;

- ❑ das Ladekabel wieder in die öffentliche Ladestation einfahren;
- ❑ die Schutzabdeckung der Ladebuchse wieder aufsetzen;
- ❑ die Ladeklappe schließen und sich vergewissern, dass sie richtig geschlossen ist.

Falls der CHAdeMO-Adapter benötigt wird, wie folgt vorgehen, um den Ladevorgang zu beenden:

- ❑ die Türen des Fahrzeugs entriegeln, um das Ladekabel zu lösen;
- ❑ wenn der Ladevorgang läuft, **unterbrechen Sie ihn nur mit der Taste an der Ladestation. Nicht die Taste an der Ladebuchse verwenden;**
- ❑ den CHAdeMO-Adapter von der Ladebuchse des Fahrzeugs und dem Ladekabel der Ladestation trennen;
- ❑ die Schutzabdeckung (falls vorhanden) wieder korrekt am Stecker anbringen;
- ❑ den CHAdeMO-Adapter in die Tasche im Koffer-/Laderaum legen, dazu den CHAdeMO-Ladestecker (A) Abb. 391 nach unten und die COMBO1-Buchse (B) Abb. 391 nach oben in die Tasche legen und das Kabel biegen;

- ❑ das Ladekabel wieder in die öffentliche Ladestation einfahren;
- ❑ die Schutzabdeckung der Ladebuchse wieder aufsetzen;
- ❑ die Ladeklappe schließen und sich vergewissern, dass sie richtig geschlossen ist.



HINWEIS

94) Die Verwendung von "Schnellladung - Modus 4" kann den Batterieverschlechterungsprozess beschleunigen.

95) Wenn keine Schnellladung erforderlich ist, wird immer die Standardladung (AC) bevorzugt. Dies maximiert die Batterielebensdauer, indem es die beste Leistung des Fahrzeugs über einen längeren Zeitraum gewährleistet.

96) Die Ladezeiten im "Fast Charge - Mode 4" beziehen sich auf bis zu 80% des Ladezustandes der Hochspannungsbatterie unter Standardumgebungsbedingungen (25°C).

97) Die Ladezeiten bei extremen Witterungsbedingungen können sich durch das Eingreifen des Hochspannungs-Batteriemanagementsystems, das eine optimale Regulierung der Batterietemperatur zur Vermeidung möglicher Schäden gewährleistet, um bis zu mehrere Minuten verlängern.

98) Die Ladegeschwindigkeit verlangsamt sich, wenn der Ladezustand der Hochspannungsbatterie 80% übersteigt.

99) Die Ladezeit der Batterie kann sich unter diesen Bedingungen um einige Minuten verlängern: bei sehr kalten/heißten Außentemperaturen, nach vielen Schnell-Ladesitzungen oder aufgrund der hohen Nutzungshäufigkeit der "Schnell-Ladung - Modus 4"-Ladung, aufgrund der Alterung der Batterie. Diese Reduzierung der Ladegeschwindigkeit ist notwendig, um die Batterie zu schonen.

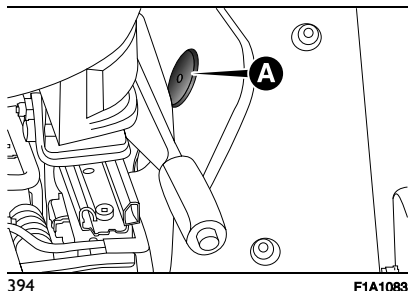
NOTENTRIEGELN DES LADEKABELS (elektrische Versionen)

Sollte das Ladekabel am Ende des Ladevorgangs nicht entriegelt sein, können Sie es manuell entriegeln. Wenn es nach dem Schließen und Öffnen der Türen durch Drücken der entsprechenden Tasten  auf dem Schlüssel, und nachdem sichergestellt ist, dass der Ladevorgang unterbrochen wurde, immer noch nicht möglich ist, das Ladekabel aus der Steckdose am Fahrzeug zu entfernen, drehen Sie die Startvorrichtung auf MAR und dann wieder auf STOP. Wenn es noch nicht möglich ist, das Ladekabel aus der Buchse am Fahrzeug zu entfernen, muss von Hand eine spezielle Notentriegelungsvorrichtung betätigt werden, die sich an der unteren linken



Mittelsäule Abb. 394 befindet; wie nachfolgend beschrieben vorgehen:

- ❑ die Abdeckung (A) Abb. 394 entfernen.
 - ❑ Ziehen Sie an der Schnur, um den Antrieb des Ladeanschlusses manuell zu entriegeln.
 - ❑ Ziehen Sie den Ladestecker aus der am Fahrzeug befindlichen Ladebuchse heraus.
 - ❑ Die Kordel und den Haken wieder korrekt in ihrem Sitz zu positionieren.
- HINWEIS Um die korrekte Funktion des Systems wiederherzustellen, wenden Sie sich an das Servicenetz.



LADEFUNKTIONEN (elektrische Versionen)

LADEPROGRAMM

Es stehen zwei Auflademodi zur Verfügung: sofortige Aufladung und planmäßige Aufladung.

Die beiden Lademodi können auf zwei Arten ausgewählt werden:

- ❑ über die spezielle Smartphone-App (siehe Kapitel „Verbundene Dienste“ im Abschnitt „Multimedia“) (wo zutreffend)
- ❑ über das Multimedia-System.

Die über das Multimedia-System verfügbare Seite ermöglicht es Ihnen, Ladezeiten festzulegen, zu denen das Fahrzeug über Mode 2 oder Mode 3 aufgeladen wird. Durch Einwirken auf das Display des Multimedia-Systems und Auswahl der Funktion „Ladeprogramm“ - über die Bildschirmseite auf der Seite „Fahrzeug“ (Abb. 395) - können Sie die Start- und Endzeit, zu der die Hochvoltbatterie geladen werden soll, einstellen. Die Endzeit jedes Aufladeintervalls kann als „Aufladen bis zum Abschluss“ eingestellt werden; in diesem Fall wird die Endzeit abgewählt. Weitere Informationen finden Sie unter „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“.

HINWEIS ANMERKUNG: Es ist immer besser, die Mobile APP zu benutzen, um mehr Details über den Aufladeplan zu erfahren.

HINWEIS Das Laden mit DC (Modus 4) beinhaltet keine stündliche Programmierung.

Schedule #1 - Empty						
days	Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri Sat
Schedule #2 - Charge: 11:00 PM - 5:00 AM						
days	Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri Sat
Schedule #3 - Climate: 3:00 PM						
days	Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri Sat
NEXT SCHEDULE		Charge: When plugged in Climate: No schedule				

395

F0S1194

VERWENDUNG DER PROGRAMMIERTEN LADUNG

Nachdem Sie die gewünschten Ladeintervalle (bis maximal zwei) programmiert und ausgewählt haben, stecken Sie das Ladekabel ein (nach dem in den Abschnitten „AC-Ladung zu Hause“, „Schnell-Ladevorgang zu Hause mit der Wallbox“, „Ladevorgang an der öffentlichen Ladestation (AC)“ angegebenen Ladeverfahren): der Ladevorgang beginnt zur gewählten Zeit.

Während das System auf das Ladeintervall wartet, leuchtet die LED

(C) Abb. 396 oder Abb. 397 (je nach Version) neben der Ladebuchse und die LEDs (A) leuchten nacheinander blau.

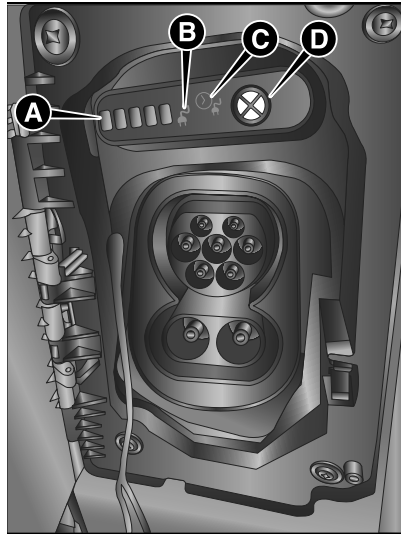
Beim Aufladen gemäß eines festgelegten Zeitpunkts leuchtet die LED (C) Abb. 396 oder Abb. 397 und die LEDs (A) leuchten grün blinkend/fest, je nach Ladezustand der von der LED angezeigten LED. Das grüne Dauerlicht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig geladen ist.

Wenn das Ladekabel eingesteckt ist und im Multimedia-System keine Ladezeiten ausgewählt wurden, beginnt der Ladevorgang sofort (siehe Kapitel „Verwendung der Sofortladung“).

Um einer programmierten Aufladung mit der Option „Aufladen bis zum Abschluss“ zu folgen, muss der Stecker innerhalb von 5 Minuten nach Beginn der Programmierung eingesteckt werden.

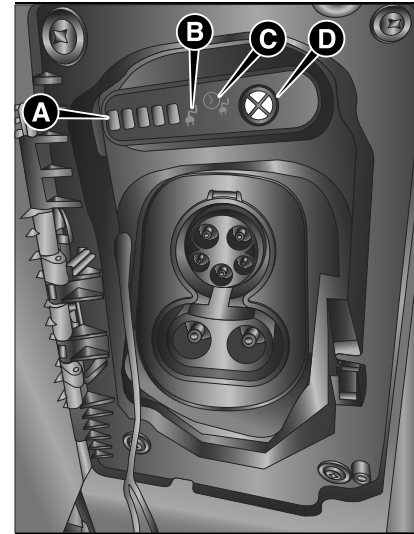
Sie können während einer laufenden Sofortladung zum nächsten geplanten Ladeintervall übergehen, indem Sie die Anschlüsse entriegeln und die Taste (B) Abb. 396 oder Abb. 397 an der Steckdose drücken.

HINWEIS Die Taste (C) an der Steckdose bleibt nach dem Verriegeln der Türen 1 Minute lang aktiv.



396

F1A2085



397

F1A2082

VERWENDUNG DER SOFORTLADUNG

Wenn das Ladekabel eingesteckt ist und keine Ladeprogramme ausgewählt sind, wird das Kabel gesperrt und der sofortige Ladevorgang beginnt. Es leuchtet die LED (D) Abb. 396 oder Abb. 397 und die LEDs (A) leuchten grün blinkend/fest, je nach Ladezustand der von der LED angezeigten Batterie. Das grüne Dauerlicht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig geladen ist.



Umschalten auf den Sofortlademodus während einer programmierten Ladung:

- bei laufendem Ladevorgang zuerst den programmierten Ladevorgang unterbrechen (siehe Kapitel „Unterbrechen des Ladevorgangs“);
- aktivieren Sie die sofortige Wiederaufladung durch erneutes Drücken der Taste (B) an der Steckdose.

UNTERBRECHEN DES LADEVORGANGS

Das Ladekabel ist während des Ladevorgangs blockiert. Um den Ladevorgang zu stoppen, entriegeln Sie die Türen mit dem Schlüssel und drücken Sie die Taste (B) an der Steckdose. Der Ladevorgang wird unterbrochen und Sie können das Ladekabel abziehen. Wenn der sofortige Ladevorgang unterbrochen wird und keine Ladeprogramme eingestellt sind (siehe Kapitel „Ladeprogramm“), leuchten die LEDs (A) stetig grün und zeigen den aktuellen Ladezustand der Batterie an; wenn Ladeprogramme anstehen, leuchten die LEDs (A) blau und die LED (C) leuchtet.

Wenn ein Ladeintervall unterbrochen wird, kann dasselbe Intervall nur durch Trennen und erneutes Anschließen des Ladekabels wieder aufgenommen werden, andernfalls wird der

Ladevorgang mit der nachfolgenden Programmierung fortgesetzt.

TRENNEN DES LADEKABELS

Das Ladekabel ist während des Ladevorgangs oder wenn die Türen verriegelt sind, blockiert. Um das Ladekabel zu trennen, unterbrechen Sie den laufenden Ladevorgang (siehe Abschnitt „Unterbrechen des Ladevorgangs“). Wenn der Ladevorgang nicht läuft, entriegeln Sie zunächst die Türen mit der Taste **B** auf dem Schlüssel und ziehen Sie dann das Ladekabel ab.

AUFLADEN ABSCHLIESSEN

Der vollständige Ladevorgang endet, wenn er nicht unterbrochen wird, wenn alle LEDs (A) grün leuchten.

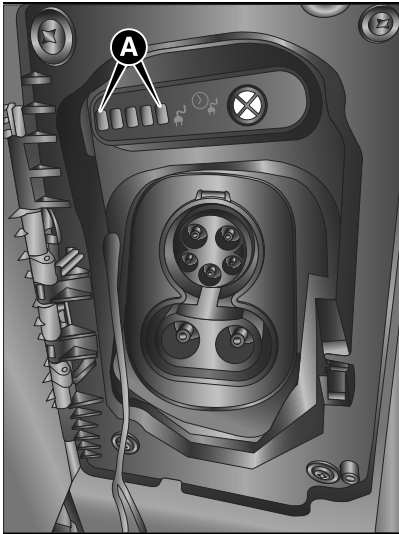
STÖRUNG WÄHREND DES LADEVORGANGS

Wird während des Ladevorgangs eine Störung festgestellt, leuchtet die erste und letzte LED (A) Abb. 398 oder Abb. 399 (je nach Version) über der Ladebuchse rot blinkend auf.



398

F1A2087



399

F1A2093

„eCoasting“- MODUS (ENERGIEEIN- SPARUNG) (elektrische Versionen)

Es ist ein Modus, der die Motorbremse ersetzt, wenn das Gaspedal losgelassen wird, und Energie zurückgewinnt, während das Fahrzeug langsamer wird.

Der „eCoasting“-Modus, der automatisch mit jedem Betriebsmodus aktiviert wird, maximiert die Energierückgewinnung beim Loslassen des Gas- und Bremspedals.

Der „eCoasting“-Modus kann manuell eingestellt werden, indem Sie die Tasten (-) / (+) am Lenkrad betätigen. Mit der Taste (-) können Sie die „eCoasting“-Stufe erhöhen (maximal drei Stufen), mit der Taste (+) können Sie sie reduzieren, bis sie vollständig ausgeschlossen ist.

Das Fahren im „eCoasting“-Modus ist möglich, wenn das Getriebe in Stellung „D“ (Drive) steht.

„eBraking“-Modus (regeneratives Bremsen)

Der Modus „Regeneratives Bremsen“, der unabhängig vom der gewählten Fahrmodus immer aktiv ist, aktiviert beim Betätigen des Bremspedals die Ladung der Hochspannungsbatterie und gewinnt so beim Bremsen Energie zurück.

Der Elektromotor arbeitet wie eine Lichtmaschine und wandelt die kinetische Energie Fahrzeug in elektrische Energie um.

Die Verwendung dieses Modus ist besonders nützlich, wenn Sie in der Stadt fahren, wo es ständige Stopps und Neustarts gibt.

HINWEIS Um das System so effizient wie möglich zu nutzen, sollte die Bremsphase möglichst durch allmählichen Druck auf das Bremspedal moduliert werden, um eine maximale Energierückgewinnung zu ermöglichen.

HINWEIS Im Notfall ist die maximale Bremswirkung durch das konventionelle Bremssystem immer gewährleistet.



H₂

RATSCHLÄGE FÜR DAS BELADEN

Ihr Citroën Jumper/Relay wurde für bestimmte Höchstgewichte entwickelt und zugelassen (siehe Tabelle „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Daten“): Gewicht fahrbereit, Nutzlast, Gesamtgewicht, Höchstgewicht auf der Vorderachse, Höchstgewicht auf der Hinterachse, abschleppbares Gewicht.

HINWEIS Die maximal zulässige Höchstlast an den Halterungen am Boden beträgt 500 kg; die maximal zulässige Beladung auf der Seite beträgt 150 kg.

HINWEIS Bei den Versionen mit seitlichen Bordwänden rechts und links wird empfohlen, zuerst den Aushakhebel in die Schließposition zu bringen, bevor man die Bordwände absenkt.



274) 275) 276)



100)

Außer dieser allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen können einige einfache Abstimmungen die Fahrsicherheit und den Komfort verbessern und die Lebensdauer des Fahrzeuges verlängern:

- Die Ladung gleichmäßig auf der Ladefläche verteilen: wenn es notwendig wird, die Ladung im einen Bereich zu konzentrieren, wählen Sie dazu die Mitte zwischen den beiden Achsen;
- erinnern Sie sich daran, dass das dynamische Fahrverhalten des Fahrzeuges durch das transportierte Gewicht beeinflusst wird: die Bremswege werden vor allem bei hoher Geschwindigkeit länger.



ACHTUNG

274) Eine unebene Fahrbahn oder energisches Abbremsen können ein plötzliches Verschieben der Ladung verursachen, was eine Gefahrensituation für den Fahrer und den Insassen darstellt: Vor dem Losfahren muss die Ladung daher mit den entsprechenden Haken auf dem Boden befestigt werden; für die Blockierung dienen Metallkabel, Seile oder Riemen, deren Widerstandsfähigkeit an das Gewicht des zu befestigenden Ladeguts angepasst ist.

275) Auch bei stehendem Fahrzeug an einer starken Steigung oder mit seitlicher Neigung kann das Öffnen der Hecktüren oder der Seitentür ein plötzliches Herausfallen der nicht befestigten Waren verursachen.

276) Wenn Benzin in einem Reservetank mitgenommen werden soll, müssen dabei die geltenden gesetzlichen Vorschriften beachtet werden: nur einen zugelassenen

Reservetank verwenden, der entsprechend an den Haken für die Befestigung der Ladung gesichert wurde. Obwohl so die Brandgefahr bei einem Unfall steigt.



HINWEIS

100) Jede dieser Grenzen muss beachtet und DARF NIE ÜBERSCHRITTEN WERDEN. Prüfen Sie vor allem, dass die zulässigen Höchstgewichte auf der Vorder- und Hinterachse beim beladen nicht überschritten werden (vor Allem, wenn das Fahrzeug mit einer speziellen Ausstattung versehen ist).

FAHREMPFELHUNGEN (elektrische Versionen)

REDUZIERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Nachfolgend finden Sie einige nützliche Tipps, mit denen Sie eine Reduzierung des Energieverbrauchs der Hochspannungsbatterie und eine daraus resultierende Erhöhung der Reichweite erreichen können.

Wartung des Fahrzeugs

Die Wartung des Fahrzeuges ist wichtig, und es lohnt sich die Kontrollen und Eingriffe nach dem „Plan für die programmierte Wartung“ auszuführen.

Reifen

Der Luftdruck der Reifen ist regelmäßig alle 4 Wochen zu kontrollieren: Ist der Druck zu niedrig, erhöht sich der Verbrauch an elektrischer Energie auf Grund des größeren Rollwiderstands.

Unnötige Lasten

Nicht mit überladendem Koffer-/Laderaum reisen. Das Gewicht des Fahrzeugs und seine Lage beeinflussen stark den Energieverbrauch und die Stabilität.

Gepäckträger / Skiträger

Gepäckträger oder Skihalter, die nicht gebraucht werden, vom Wagendach entfernen. Dieses Zubehör verringert die Aerodynamik des Fahrzeugs, was sich negativ auf den Energieverbrauch auswirkt.

Elektrische Verbraucher

Die elektrischen Vorrichtungen nur so lange wie erforderlich benutzen. Die Heckscheibenheizung, die Scheibenwischer und das Gebläse der Heizung haben einen sehr hohen Stromverbrauch und dem entsprechend erhöht sich auch der Verbrauch der elektrischen Energie.

Klimaanlage

Die Benutzung der Klimaanlage verursacht einen höheren Stromverbrauch: wenn die

Außentemperatur es zulässt, sollten vorzugsweise die Lüfter genutzt werden.

Aerodynamische Anbauteile

Die Benutzung von nicht zweckentsprechenden aerodynamischen Anbauteilen kann die Aerodynamik und den Verbrauch an elektrischer Energie verschlechtern.

FAHREN AUF RUTSCHIGEN STRASSEN Beschleunigung

Eine abrupte Beschleunigung auf schneebedeckter, nasser oder anderweitig rutschiger Fahrbahn kann dazu führen, dass die Antriebsräder unkontrolliert nach rechts oder links ausbrechen. Dieses Phänomen tritt aufgrund der unterschiedlichen Haftung der vorderen Antriebsräder auf der Fahrbahnoberfläche auf.



Antrieb

Auf nassen oder rutschigen Straßen ist es möglich, dass sich ein Flüssigkeitsfilm zwischen Reifen und Fahrbahnoberfläche bildet. Dies ist das klassische Aquaplaning-Phänomen, das die Möglichkeit, das Fahrzeug zu kontrollieren und anzuhalten, nahezu zunichte machen kann. Um dieses Risiko zu verringern, beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- ☐ Reduzieren Sie die Geschwindigkeit bei Unwettern oder auf rutschigen Straßen.
- ☐ Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn auf der Straße stehendes Wasser oder Pfützen vorhanden sind.
- ☐ Ersetzen Sie die Reifen, wenn die Profilabnutzungsanzeiger sichtbar werden.
- ☐ Stellen Sie sicher, dass die Reifen richtig gefüllt sind.
- ☐ Halten Sie einen ausreichenden Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug ein, um Unfälle bei einem plötzlichen Stoppen zu vermeiden.

PASSIEREN ÜBERFLUTETER STRASSENABSCHNITTE

Das Passieren von überfluteten Straßen und mehr einige Zentimeter tiefe Abschnitte erfordert erhöhte Vorsicht, um die Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.

Fließendes, steigendes Wasser



Niedriges, stehendes Wasser

Obwohl das Fahrzeug es Ihnen erlaubt, überflutete Abschnitte mit geringer Wassertiefe zu überqueren, beachten Sie bitte die folgenden Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen, bevor Sie dies tun.





101) 102) 103) 104) 105)

FAHRSTIL**Max. Geschwindigkeit**

Der Verbrauch an Energie erhöht sich bei zunehmender Geschwindigkeit deutlich. Die Geschwindigkeit so gleichmäßig wie möglich halten, unnötiges Bremsen und Anfahren vermeiden, die zu einem starken Verbrauch an elektrischer Energie führen.

Beschleunigung

Eine starke Beschleunigung beeinflusst beträchtlich den Verbrauch an elektrischer Energie. Es ist besser langsam zu beschleunigen.

EINSATZBEDINGUNGEN**Verkehrssituationen und Straßenbedingungen**

Ein relativ hoher Verbrauch ist auf dichten Straßenverkehr mit starken Beschleunigungen zurückzuführen. Auch kurvenreiche Strecken, Bergstraßen und Fahrt auf unebenem Grund beeinflussen den Verbrauch negativ.

BEFÖRDERUNG VON INSASSEN**Hinweise**

HINWEIS Bei hohen Außentemperaturen keine Kinder in einem geparkten Fahrzeug zurück

lassen. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

HINWEIS Nie Personen im Kofferraum mitführen. Im Falle eines Unfalls sind Personen im Koffer-/Laderaum einer größeren Gefahr ernsthafter und mitunter tödlicher Verletzungen ausgesetzt.

HINWEIS Vergewissern Sie sich, dass alle Insassen des Fahrzeugs die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben und, dass alle Kinder korrekt in ihren Sitzen sitzen.

TRANSPORT VON TIEREN

Beim Transport von Tieren bitte die jeweiligen Vorschriften in den entsprechenden Ländern beachten.

**ACHTUNG**

277) Eine schnelle Beschleunigung auf rutschigem Untergrund ist gefährlich. Ungleichmäßige Bodenhaftung kann zu plötzlichen Abweichungen der Vorderräder führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, was zu einem Aufprall führen kann. In allen Situationen mit schlechter Griffigkeit (Eis, Schnee, Nässe,

Schlamm, Streusand usw.) langsam und vorsichtig beschleunigen.

278) Überqueren Sie keine Straßen oder überfluteten Wege mit fließendem und/oder aufsteigendem Wasser (wie es bei einem schweren Sturm passieren kann). Sich bewegendes Wasser kann die Straßenoberfläche verschlechtern und zum Volllaufen des Fahrzeugs führen. Darüber hinaus können bewegte oder steigende Gewässer das Auto schnell mitziehen. Die Nichtbeachtung dieser Warnungen kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Fahrers, der Fahrgäste und aller Passanten führen.

**HINWEIS**

101) Prüfen Sie immer die Tiefe des gefluteten Abschnitts, bevor Sie ihn durchwaten. Fahren Sie niemals auf Strecken, bei denen die Wassertiefe den unteren Teil der Räder des Autos übersteigt.

102) Überprüfen Sie den Zustand der überfluteten Fahrbahn und eventuelle Hindernisse auf der Strecke, bevor Sie den überfluteten Abschnitt durchqueren.

103) Überschreiten Sie beim Durchwaten eine Geschwindigkeit von 8 km/h nicht, um die Auswirkungen der Wasserverdrängung zu minimieren.

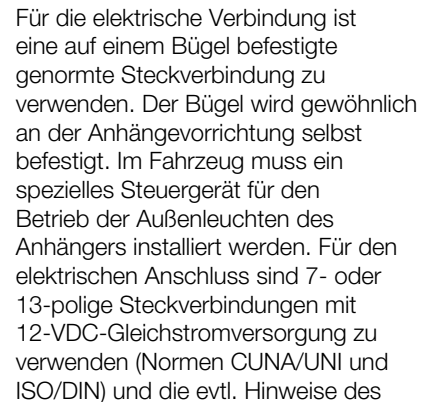
104) Überflutete Abschnitte können Übertragungskomponenten beschädigen. Nach dem Durchfahren eines überfluteten Abschnitts sind die Fahrzeugflüssigkeiten (d. h. Getriebeöl, Kühlmittel usw.) stets auf Spuren von Verunreinigungen zu überprüfen (d. h. auf ein milchiges oder

105) Die Furt der überfluteten Abschnitte schränkt auch die Bremsleistung ein, was zu längeren Bremswegen führt. Deshalb wird nach dem Waten langsames Fahren und wiederholter, aber leichter Druck auf das Bremspedal empfohlen, damit die Bremsflächen allmählich austrocknen.

HINWEISE

Eventuelle spezifische Rückspiegel und/oder zusätzliche Spiegel müssen unter Beachtung der geltenden Normen der Straßenverkehrsordnung angebracht werden. Daran denken, dass sich beim Ziehen eines Anhängers, abhängig von seinem Gesamtgewicht, die maximale Steigfähigkeit reduziert

Bei Fahrzeugen, die mit Parksensoren ausgestattet sind, können nach Anbringen der Anhängerkupplung Störungsmittelungen erscheinen, da sich einige Teile (Zugstange, Kugel-Anhängerkupplung) im Erfassungsfeld der Sensoren befinden können. In diesem Fall muss das Erfassungsfeld neu eingestellt oder die Parkassistentenzfunktion deaktiviert werden.



Fahrzeugherstellers und/oder des Herstellers der Anhängervorrichtung zu beachten.

Eine eventuelle elektrische Bremse oder andere Einrichtungen (elektrische Seilwinde usw.) sind mit einem Kabel mit mindestens 2,5 mm² Querschnitt direkt von der Batterie zu speisen.

HINWEIS Die Benutzung der elektrischen Bremse oder einer eventuellen Seilwinde muss bei laufendem Motor erfolgen. Zusätzlich zu den elektrischen Abzweigungen darf an die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur das Kabel zur Versorgung einer evtl. elektrischen Bremse und das Kabel für die Lampe von höchstens 15 W zur Innenbeleuchtung des Anhängers angeschlossen werden. Für die Verbindungen sind der vorgesehene Verteiler und ein Batteriekabel mit mindestens 2,5 mm² Querschnitt zu verwenden.

HINWEIS Durch die Anhängerkupplung erhöht sich die Länge des Fahrzeugs. Aus diesem Grund darf bei den Versionen mit "langem Radstand" ausschließlich eine abnehmbare Anhängerkupplung installiert werden, um die max. Gesamtlänge des Fahrzeugs von 6 m nicht zu überschreiten. Wenn kein

Anhänger gezogen wird, muss die Anhängerkupplung von ihrem Sockel abgenommen werden. Dieser Sockel darf nicht über die Originallänge des Fahrzeugs überstehen.

HINWEIS Wenn die Anhängerkupplung ständig montiert bleiben soll, ohne dass ein Anhänger angehängt wird, empfiehlt es sich, beim Servicenetz das System aktualisieren zu lassen, damit die Anhängerkupplung von den mittleren Sensoren nicht als Hindernis erfasst wird.

Montage Kastenwagen-Version

Die Struktur der Anhängerkupplung ist an den durch Ø gekennzeichneten Stellen mit insgesamt sechs Schrauben M10x1,25 und vier Schrauben M12 zu befestigen.

Die Gegenplatten müssen eine Stärke von mindestens 5 mm haben. **MAX. ZULÄSSIGE STÜTZLAST:** 100/ 120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Daten“).



Für den Einbau der Anhängerkupplung muss die Stoßstange gemäß den Angaben im Montagesatz des Lieferanten eingeschnitten werden.

Montage Pritschenwagen- und Kabinenversionen

Die Struktur Ø ist an den gekennzeichneten Stellen mit insgesamt 6 Schrauben M10x1,25 und 4 Schrauben M12 zu befestigen.

MAX. ZULÄSSIGE STÜTZLAST: 100/ 120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Daten“).



ACHTUNG

279) Das ABS, mit dem das Fahrzeug ausgerüstet sein könnte, steuert nicht das Bremssystem des Anhängers. Auf rutschigem Straßenbelag ist daher äußerste Vorsicht geboten.

280) Auf keinen Fall Veränderungen an der Bremsanlage des Fahrzeugs für die Steuerung der Anhängerbremse vornehmen. Die Bremsanlage des Anhängers muss von der Hydraulikanlage des Fahrzeugs vollkommen unabhängig sein.

281) Nach der Montage sind die Schraubenlöcher zu versiegeln, um eventuelles Eindringen von Abgasen zu verhindern.

ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DER ZUGSTANGE MIT ENTFERNBAREM KUGELKOPF



106) 107) 108) 109) 110) 111)

Vor Antritt der Fahrt muss überprüft werden, ob die Zugstange mit entfernbar Kugelkopf korrekt blockiert wurde. Folgende Umstände müssen gegeben sein:

□ Die grüne Markierung am Rädchen befindet sich auf der Höhe der grünen Markierung an der Zugstange.

□ Das Rädchen befindet sich am Endanschlag an der Zugstange (ohne Ritze).

□ Das Schloss ist blockiert und der Schlüssel abgezogen. Das Rädchen kann nicht herausgezogen werden.

□ Die Zugstange mit Kugelkopf wurde sicher im Trägerrohr befestigt.

Durch Rütteln kontrollieren.

Wird nach der Kontrolle festgestellt, dass keine der vier Vorgaben erfüllt wurde, muss der Montagevorgang wiederholt werden.

Wurde auch nur eine Vorgabe nicht erfüllt, darf die Zugstange nicht eingesetzt werden. Es besteht Unfallgefahr.

Setzen Sie sich mit dem Hersteller der Kupplung in Verbindung.

Die Zugstange mit Kugelkopf kann von Hand montiert und abgebaut werden, d.h. ohne die Verwendung von Werkzeugen.

Verwenden Sie in keinem Fall Arbeitsmittel oder Werkzeuge.

Diese können den Mechanismus beschädigen.

Ist ein Anhänger am Fahrzeug befestigt oder ein Ladungsträger montiert, nicht entsperren.

Bei Fahrten ohne Anhänger oder Ladungsträger muss die Zugstange mit Kugelkopf entfernt werden. Der Verschlussdeckel des Trägerrohrs muss immer aufgesetzt sein. Dies gilt vor allem, wenn die Sicht auf das Kennzeichen oder die Beleuchtung beeinträchtigt wird.

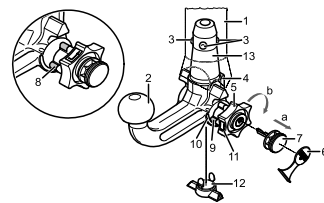
Zugstange mit entfernbar Kugelkopf Abb. 400 - Abb. 401 - Abb. 402

(1) Trägerrohr - (2) Zugstange mit Kugelkopf - (3) Blockierkugeln - (4) Entriegelungshebel - (5) Rädchen - (6) Ventilkappe - (7) Schlüssel - (8) Rote Markierung (Rädchen) - (9) Grüne Markierung (Rädchen) - (10) Grüne Markierung (Zugstange) - (11) Symbol (Entspernung der Steuerung) - (12) Verschlussstopfen - (13) Einsteckbolzen - (14) Keine Ritze zwischen 2 und 5 - (15) ca. 5 mm breite Ritze

Montage der Zugstange mit Kugelkopf

Vorgehensweise:

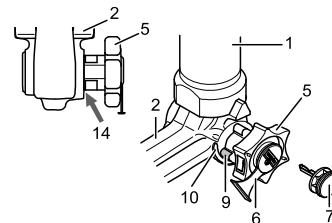
1. Den Deckel vom Trägerrohr entfernen.



400

F1A0380

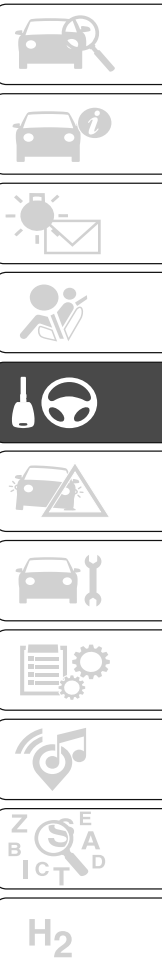
Blockierte Stellung, Fahrt

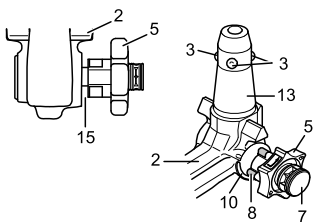


401

F1A0381

Entspernte Stellung, entfernt





402

F1A0382

Bei ihrer Entnahme aus dem Lader-/Kofferraum ist die Zugstange mit Kugelkopf normalerweise in entsperrter Stellung. Dies ist daran zu erkennen, dass das Rädchen einen deutlichen Abstand zur Zugstange aufweist, der einer 5 mm breiten Ritze entspricht (siehe Abbildung) und dass die rote Markierung des Rädchens zur grünen Markierung der Zugstange zeigt. Bitte beachten Sie, dass die Zugstange nur in diesem Zustand montiert werden darf. Muss der Blockiermechanismus der Zugstange vor der Montage oder zu einem anderen Zeitpunkt entsperrt werden, und sollte er zudem in gesperrter Stellung sein, muss dieser Mechanismus vorgeladen werden. Die gesperrte Stellung kann daran erkannt werden, dass die grüne Markierung des Rädchens mit der grünen Markierung der Zugstange übereinstimmt und dass das Rädchen sich auf der Zugstange

am Endanschlag befindet, d.h. dass keine Ritze vorhanden ist (siehe Abbildung).

Der Blockiermechanismus wird wie folgt vorgeladen: Bei steckendem Schlüssel und offenem Schloss das Rädchen in Pfeilrichtung herausziehen. Zum Vorladen in Richtung des Pfeils b bis zum Anschlag drehen.

Die Ausrastlasche greift, und der Blockiermechanismus bleibt in der vorgeladenen Stellung, auch wenn das Rädchen losgelassen wird. Um die Zugstange zu montieren, muss diese in das Trägerrohr mit dem Einsteckbolzen eingeführt werden. Von unten einführen und nach oben schieben. Der Mechanismus wird dann automatisch blockiert. Die Hände vom Rädchen fernhalten, da dieses beim Blockierungsvorgang dreht.

2. Um die Zugstange zu montieren, muss diese in das Trägerrohr mit dem Einsteckbolzen eingeführt werden. Von unten einführen und nach oben schieben. Der Mechanismus wird dann automatisch blockiert. Die Hände vom Rädchen fernhalten, da dieses beim Blockierungsvorgang dreht.

3. Das Schloss schließen, und den Schlüssel immer abziehen. Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden, wenn das Schloss entsperrt

ist. Die Schutzkappe auf das Schloss aufsetzen.

Ausbau der Zugstange

Vorgehensweise:

1. Die Schutzkappe des Schlosses abziehen und auf den Griff des Schlüssels drücken. Das Schloss mit dem Schlüssel öffnen.
2. Die Zugstange gut festhalten, das Rädchen in Pfeilrichtung herausziehen und entsprechend der Richtung des Pfeils b bis zum Anschlag drehen, so dass es in der herausgezogenen Stellung abgetrennt werden kann. Dann die Zugstange aus dem Trägerrohr nehmen. Das Rädchen kann nun losgelassen werden. Es bleibt von selbst in der entsperrten Stellung stehen.
3. Die Zugstange so im Lade-/Kofferraum unterbringen, dass sie von anderem Transportgut nicht beschmutzt oder beschädigt wird.
4. Das Trägerrohr mit dem entsprechenden Deckel schließen.



HINWEIS

106) Die Zugstange mit Kugelkopf darf nur vom Hersteller repariert und auseinandermontiert werden.

107) Das Warnschild muss an einer gut sichtbaren Stelle im Fahrzeug angebracht

werden: in der Nähe des Trägerrohrs oder innen im Koffer-/Laderaum.

108) Für eine korrekte Funktion des Systems müssen regelmäßig alle Schmutzreste von der Zugstange mit Kugelpfand und vom Trägerrohr entfernt werden. Die Wartung der mechanischen Komponenten muss in den vorgeschriebenen Abständen erfolgen. Das Schloss darf nur mit Graphit behandelt werden.

109) Die Gelenke, die Gleitflächen und die Kugeln regelmäßig mit harz- und ölfreiem Fett schmieren. Die Schmierung stellt auch einen zusätzlichen Korrosionsschutz dar.

110) Wird das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler gereinigt, muss die Zugstange mit Kugelpfand vorher abgebaut und der entsprechende Deckel aufgesetzt werden. Die Zugstange mit Kugelpfand darf niemals mit Dampfstrahlen behandelt werden.

111) Zusammen mit der Zugstange mit Kugelpfand werden zwei Schlüssel geliefert. Die Schlüsselnummer auf dem Schließzylinder notieren und diese für eventuelle Nachbestellungen aufbewahren.

LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug länger als einen Monat stillgelegt, folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- ☐ Das Fahrzeug an einem überdachten, trockenen und möglichst belüfteten Ort abstellen.
- ☐ Einen Gang einlegen.
- ☐ Prüfen, dass die Feststellbremse nicht betätigt ist.
- ☐ Lackflächen sind zu säubern und mit Schutzwachs zu bestreichen.
- ☐ Die glänzenden Metallteile mit einem handelsüblichen Schutzmittel behandeln.
- ☐ Die Windschutz- und Heckscheiben-Wischerblätter mit Talkum behandeln und sie von der Scheibe abheben.
- ☐ Die Fenster ein wenig öffnen.
- ☐ Das Fahrzeug mit einer Plane aus Gewebe oder perforiertem Kunststoff abdecken. Keine kompakten Kunststoffplanen verwenden, die das Verdampfen der auf der Oberfläche des Fahrzeugs vorhandenen Feuchtigkeit verhindern.
- ☐ Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, diese mit der Fernbedienung ausschalten.

- ☐ Den vorgeschriebenen Reifenfülldruck um + 0,5 bar erhöhen und den Druck regelmäßig überprüfen.
- ☐ Die Motorkühlanlage nicht entleeren.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für nicht-elektrische Fahrzeuge

Vorgehensweise:

- ☐ die Batterie abklemmen:

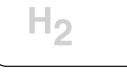
● Versionen mit Start&Stop-System:

Der Vorgang erfolgt durch Trennen des Steckverbinders (A) (durch Betätigung der Taste (B) Batterieladezustandssensor (C) der am Minuspol (D) der Batterie Abb. 403 installiert ist.

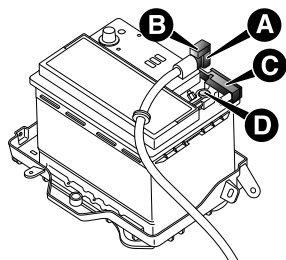
● Versionen ohne Start&Stop-System:

den Minuspol vom Batteriepol abklemmen. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, lesen Sie die Beschreibung im Kapitel „Batterietrennfunktion“ (Trennschalter) zum Abklemmen.

HINWEIS Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung



sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.



403

F1A0137

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für elektrische Fahrzeuge

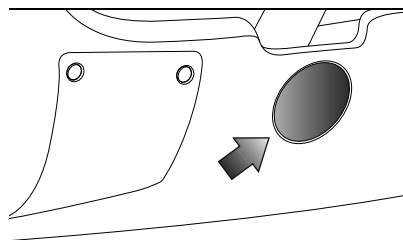
Vorgehensweise:

□ Die Hochspannungsbatterie auf einen Ladezustand nahe 100 % bringen. Die Menge der Ladung der Hochspannungsbatterie kann allmählich abnehmen, wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird. Vermeiden Sie daher lange Stillstände mit einem Ladezustand nahe Null. Wenn möglich den Ladezustand überwachen und verhindern, dass sie sich zu tief entlädt. Befolgen Sie diese Hinweise auch bei längeren Stillständen von weniger als einem Monat (einige Wochen).

FUNKTION BATTERIETRENNUNG (Trennschalter) (elektrische Versionen ausgenommen)

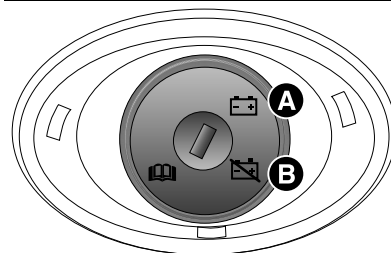
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Der Batterietrennschalter befindet sich im unteren Bereich des Armaturenbretts unter der Lenksäule. Um an den Trennschalter zu gelangen, die Schutzabdeckung der Einrichtung Abb. 404 öffnen. Die Batterietrennfunktion wird aktiviert, indem die Einrichtung mit Hilfe des Zündschlüssels von Position (A) in Position (B) Abb. 405 gebracht wird. Die Batterie wird durch Unterbrechung des Massekabels nach ca. 7 Minuten getrennt.



404

F1A0756



405

F1A0757

Diese 7 Minuten sind erforderlich, damit:

□ Der Benutzer das Fahrzeug verlassen und die Türen mit der Fernbedienung verriegeln kann.

ACHTUNG: Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet ist, ist es unbedingt erforderlich, dass die Türen mit dem mechanischen Schlüssel und nicht mit der Fernbedienung verriegelt werden. Das Schließen mit der Fernbedienung würde die Diebstahlsicherung aktivieren. Nach Ablauf der 7 Minuten, wenn die Batterie getrennt würde, würde das Diebstahlschutzsystem dies als Einbruchversuch erkennen.

□ Sichergestellt ist, dass alle elektrischen Anlagen des Fahrzeugs deaktiviert sind.

Bei abgetrennter Batterie ist der Zugang zum Fahrzeug nur noch durch

Entriegeln der Fahrertür mit dem mechanischen Schloss möglich.
Um die Verbindung zur Batterie wiederherzustellen, den Zündschlüssel in den Trennschalter stecken und ihn in die Position (A) Abb. 405 bringen. Nun ist es möglich, das Fahrzeug normal zu starten.
Wenn die Batterie getrennt wurde, kann es sein, dass einige elektrische Vorrichtungen wieder eingestellt werden müssen (z.B. Uhr, Datum...).



Reifenpanne oder eine durchgebrannte Lampe?

Auf Reisen gibt es immer unvorhersehbare Situationen.

Die Seiten über die Notfallsituationen dienen dazu, Ihnen in kritischen Situationen weiterzuhelfen, ohne den Pannendienst anzufordern.

Bei einem Notfall wird empfohlen, sich telefonisch an die gebührenfreie Nummer zu wenden, die im Garantieheft angegeben ist.

Die gebührenfreie Rufnummer 00 800 3428 0000 hilft Ihnen dabei, die nächstgelegene Werkstatt des Servicenetzes zu finden.

IM NOTFALL

IM FALLE EINES UNFALLS (elektrische Versionen)	343	KRAFTSTOFFABSCHALTUNG DER ZUSATZHEIZUNG	374
WARNBLINKLICHTER	343	KRAFTSTOFFSPERRSYSTEM	375
ASSIST-Ruf (Pannendienst- Ruf)	344	ENTRIEGELUNG DES AUTOMATIKWÄHLHEBELS	375
HELP/SOS-RUF (Pannenhilferuf bei Unfällen)	346	ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUG (elektrische Versionen ausgenommen)	377
BORDNETZBATTERIE	349	ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS (elektrische Versionen)	378
AUSTAUSCH EINER GLÜHLAMPE	350		
AUSTAUSCH DER GLÜHLAMPE BEI EINER AUSSENLEUCHTE	354		
AUSTAUSCH EINER GLÜHLAMPE BEI EINEM INNENLICHT	360		
AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN	361		
RADWECHSEL	362		
REIFENREPARATURSET (Provisorisches Reifenreparaturset)	367		
NOTSTART (elektrische Versionen ausgenommen)	371		
NOTSTART (elektrische Versionen)	372		
AUFLADEN DER 12V-BATTERIE	373		

IM FALLE EINES UNFALLS (elektrische Versionen)

AUTOMATISCHES TRENNEN DER HOCHSPANNUNGS-BATTERIE

Im Falle eines Unfalls wird die Hochspannungsbatterien mit Auslösen des Batterietrennsystems und der Airbags automatisch getrennt, um mögliche Brandgefahren zu vermeiden, die die Passagiere und alle anderen am Verkehr beteiligten und/oder in der Nähe des Fahrzeugs befindlichen Personen in Gefahr bringen könnten. Um die Hochspannungsbatterie wieder zu aktivieren, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

VORSICHTS-MASSNAHMEN BEI UNFÄLLEN

Um das Risiko einer schweren Verletzung zu minimieren, beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- parken Sie sicher am Straßenrand, ziehen Sie die Feststellbremse manuell an und stellen Sie den E-Motor ab;
- wenden Sie sich sofort an die Rettung und weisen Sie darauf hin, dass es sich um ein Fahrzeug das

mit einer Hochspannungsanlage ausgestattet ist;

- berühren Sie keine Hochspannungskomponenten (gekennzeichnet durch die Farbe Orange) oder Bauteile, die mit freiliegenden Hochspannungskabeln in Berührung gekommen sind. NIEMALS freiliegende Stromkabel berühren: STROMSCHLAGEGEFAHR.

□ Wenn ein Auslaufen des Elektrolyts aus der Hochspannungsbatterie festgestellt wird, nähern Sie sich nicht dem Fahrzeug. Sollte der Elektrolyt der Hochspannungsbatterie mit den Augen oder der Haut in Kontakt kommt, kann es zu Erblindung oder Hautverletzungen kommen. Auch die aus dem Elektrolyten austretenden Dämpfe können, wenn sie eingeatmet werden, eine Vergiftungsgefahr darstellen. Bei Kontakt mit dem Elektrolyten sofort mit viel Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen.

□ Nähern Sie sich der Hochspannungsbatterie nicht mit offenen Flammen: BRANDGEFAHR. Verwenden Sie im Brandfall keine Wasserlöscher: die Verwendung von Wasser, auch in kleinen Mengen, kann gefährlich sein;

□ Wenn das Fahrzeug schwer beschädigt wurde, einen Sicherheitsabstand von mindestens 15 Metern zwischen dem Fahrzeug und

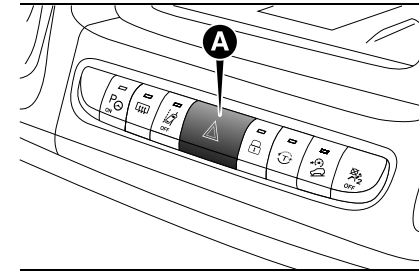
anderen brennbaren Fahrzeugen / Materialien einhalten.

Bei besonders starken Stößen gegen den Unterboden kann auf dem Display eine spezielle Meldung erscheinen, die den Fahrer zum Verlassen des Fahrzeugs auffordert.

WARNBLINKLICHTER

Sie wird durch Drücken des Schalters (A) Abb. 406 oder (A) Abb. 407, je nach Ausführung, unabhängig von der Stellung des Zündschlüssels, eingeschaltet.

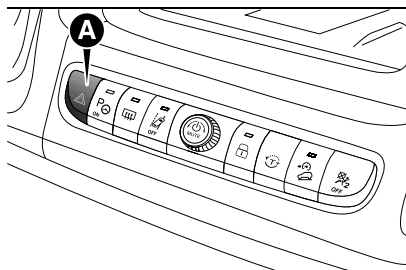
Ist die Vorrichtung eingeschaltet, leuchten auf der Instrumententafel die Kontrollleuchten  und . Zum Ausschalten der Leuchten den Schalter (A) Abb. 406 erneut drücken.



406

F1A0642





407

F1A0674

HINWEIS Die Benutzung der Warnblinkleuchten unterliegt der Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes, in dem Sie sich befinden. Bitte die Vorschriften beachten.

NOTBREMSUNG

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bei einer Notbremsung werden die Warnblinker automatisch eingeschaltet und auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten  und .

Die Funktion wird automatisch ausgeschaltet, wenn die Bremsung keine Notbremsung mehr ist.

Diese Funktion entspricht den heute diesbezüglich geltenden gesetzlichen Vorschriften.

ASSIST-Ruf (Pannendienst-Ruf)

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)

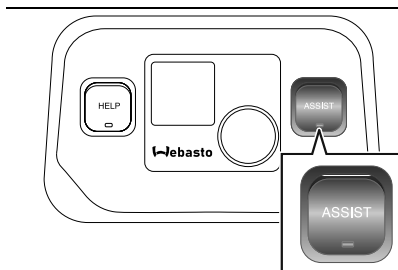
Das Fahrzeug ist mit bordeigenen Assistenzfunktionen ausgestattet, die den Fahrer bei einer Fehlfunktion des Fahrzeugs (ASSIST) unterstützen und über die verbundenen Dienste verwaltet werden.

Die ASSIST-Funktion wird aktiviert:

- ☐ automatisch (für Versionen bzw. Märkte, wo vorhanden) als Folge von Fehlfunktionen im Bremssystem, Kraftstoffsystem, Motor usw. ...
- ☐ manuell, durch Drücken der ASSIST-Taste Abb. 408 an der Innenleuchte oder durch Auswahl des entsprechenden Menüs im Multimedia-System (für Versionen/Märkte, wo vorhanden):



Assist



408

F1A0749

Die ASSIST-Funktion kann wie folgt aktiviert werden:

- ☐ die Startvorrichtung auf MAR steht;
- ☐ Startvorrichtung auf STOP und das Display des Multimedia-Systems eingeschaltet.

Nach der automatischen (für Versionen bzw. Märkte, wo vorhanden) oder manuellen Aktivierung durch Drücken der entsprechenden Taste sendet die ASSIST-Funktion die Positionsdaten an die Einsatzzentrale und baut einen Sprachanruf mit einem Mitarbeiter auf. **HINWEIS** Wenn die ASSIST-Funktion nicht funktioniert, wird der Systemfehler auf dem Display angezeigt und der Fahrer muss zur Reparatur in eine autorisierte Werkstatt.

HINWEIS Das ordnungsgemäße Funktionieren der ASSIST-Funktion wird nur durch eine gute Netzabdeckung gewährleistet.

HINWEIS Die Funktion ASSIST-Ruf ist möglicherweise in der ersten Minute nach dem Start des Fahrzeugs nicht verfügbar.

Privacy: Die Lokalisierung (GPS) ist für ASSIST immer aktiv. Die Deaktivierung, über den Menüpunkt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems, führt dazu, dass einige Dienste nicht mehr verfügbar sind (für weitere Details siehe Abschnitt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems).

HINWEIS Das Symbol  im oberen Teil des Display des Multimedia-Systems zeigt an, dass die Geolokalisierungsfunktion aktiviert ist (ON). Wenn die Geolokalisierung aktiviert ist, wird die Fahrzeugposition verfolgt, um notwendigen die Funktionen zu ermöglichen. Wenn die Geolokalisierung deaktiviert ist, wird die Fahrzeugposition nur für Navigations-, Sicherheits-, Versicherungs- und Fahrerassistenzsysteme (wo vorgesehen) verfolgt. Um diese Funktion zu deaktivieren, siehe Abschnitt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems.

MANUELLER ASSIST-RUF
(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)

Durch Drücken der ASSIST-Taste an der Deckenfrontleuchte Abb. 408 und/oder auf dem Display des Multimedia-Systems (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) können Sie einen oder mehrere der folgenden Dienste anrufen:

□ Pannendienst: Falls erforderlich, wird eine Verbindung mit einem Pannendienstunternehmen hergestellt, der direkt die Art des gefahrenen Fahrzeugs und die Position erhält. Es können zusätzliche Pannenhilfegebühren anfallen.

□ Customer Care (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Kundenbetreuung, um Sie bei allen Problemen mit dem Auto zu unterstützen.

Die LED an der ASSIST-Taste wird grün, sobald sie mit einem ASSIST-Mitarbeiter verbunden ist, und erlischt, wenn die Verbindung beendet wird.

HINWEIS Wenn die ASSIST-Ruftaste aus Versehen gedrückt wurde, kann der Ruf jederzeit durch erneutes Drücken derselben Taste oder der Abbruchtaste auf dem Display des Multimedia-Systems abgebrochen werden.

Nach dem Verbindungsaufbau werden die folgenden Daten automatisch übermittelt, wie vom Kunden genehmigt:

- Anzeige, dass der Insasse einen ASSIST-Ruf getätigt hat
- Fabrikat des Fahrzeugs;
- die letzten bekannten GPS-Koordinaten des Fahrzeugs;
- Art des Fehlers, der in dem Fahrzeug aufgetreten ist, das die ASSIST-Anfrage automatisch gesendet hat (im Falle eines automatischen Rufs – für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist).

Der Ruf erfolgt über das Audiosystem des Fahrzeugs, um zusätzliche Informationen zur Hilfeanfrage zu erhalten.

Wenn das System keinen Sprachanruf aufbauen kann oder die Leitung aufgrund mangelnder Abdeckung des Telefonnetzes unterbrochen wird, versucht der ASSIST-Dienst, die Einsatzzentrale einige Male erneut anzurufen.

HINWEIS Wenn die entsprechenden Dienste nicht abonniert wurden oder das Pannenhilfepaket My Assistant abgelaufen ist oder nicht zum Kauf angeboten wird, ist der ASSIST-Ruf nicht verfügbar. Für weiterführende Informationen siehe die offizielle Website des Herstellers.

HINWEIS Erkennt das ASSIST-Rufsystem eine Fehlfunktion, wird



H₂

dies durch Aufleuchten der roten LEDs an der Deckenleuchte und eine entsprechende Meldung auf dem Display des Multimedia-Systems angezeigt. Bitte umgehend das Servicenetz aufsuchen.

Wenn es dann einen aktiven Notruf (HELP/SOS) gibt und ein ASSIST-Ruf angefordert wird, werden diese nicht weitergeleitet.

ALLGEMEINE RECHTSHINWEISE Personenbezogene Daten und Anpassung

- ☐ Der Hersteller sammelt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten des Fahrzeugs gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Weitere Informationen finden Sie in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und den Datenschutzrichtlinien auf der offiziellen Website des Herstellers.
- ☐ Der Kunde ist allein verantwortlich für die Nutzung der Dienste im Fahrzeug, auch wenn andere sie nutzen, und verpflichtet sich, alle Nutzer und Insassen des Fahrzeugs über die Dienste und Systemfunktionen und -grenzen zu informieren.

Funktionsvoraussetzungen für den Betrieb

- ☐ Um einige der verbundenen Services nutzen zu können, muss der Nutzer sich auf der offiziellen Hersteller-Website registrieren und sich dort und auf den eigenen Geräten anmelden.
- ☐ Die verbundenen Services sind nicht in allen Ländern verfügbar und unterliegen Einschränkungen, die von der Art des Multimedia-Systems, dem Standort und der Dauer der Dienste abhängen.
- ☐ Die Funktionsweise der verbundenen Services, einschließlich des ASSIST-Rufs unterliegt vollständig der Abdeckung des Mobilfunknetzes und der GPS-Geolokalisierung, ohne die eine korrekte Erbringung der Dienste nicht gewährleistet ist. Eine solche Abdeckung kann an Orten wie Tunneln, Garagen, Parkhäusern und in den Bergen nicht garantiert werden.
- ☐ Im Falle einer Überlastung des Mobilfunknetzes oder Problemen mit der Stromversorgung des Fahrzeugs (z. B. schwache Batterie) sind die Dienste möglicherweise nicht verfügbar.
- ☐ Bei der Nutzung der Dienste verpflichtet sich der Kunde, sein Passwort für den streng persönlichen Gebrauch geheim zu halten und nicht an Dritte weiterzugeben.

HELP/SOS-RUF (Pannenhilferuf bei Unfällen)

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)

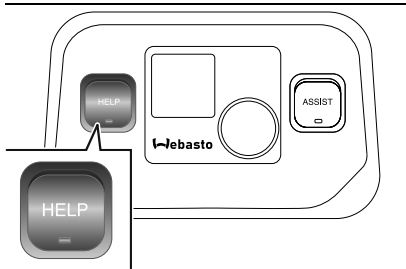
Das Fahrzeug ist mit bordeigenen Assistenzfunktionen ausgestattet, die den Fahrer bei einem Unfall und/oder Notfall (HELP / SOS) unterstützen und über die verbundenen Dienste verwaltet werden.

Die HELP / SOS-Funktion wird aktiviert:

- ☐ automatisch bei einem größeren Aufprall, der von der Vorrichtung an Bord des Fahrzeugs registriert wird;
- ☐ manuell, durch langes Drücken der HELP-Taste an der Innenleuchte Abb. 409 (bei Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) oder durch Auswahl des entsprechenden Menüs im Multimedia-System:



HELP



409

F1A0750

HINWEIS Falls der HELP / SOS-Notrufservice aktiviert ist, wird der Anruf automatisch zu einer privaten Notrufzentrale weitergeleitet. Beachten Sie daher bitte, dass die in diesem Text erwähnten die HELP / SOS-Notrufe stets von einem privaten Dienst verwaltete HELP / SOS-Rufe sind. Der hier genannte HELP / SOS-Notruf ist nicht das e-call System für Notrufe, das die EU-Richtlinien für neu zugelassene Fahrzeuge vorschreiben.

Der HELP / SOS-Dienst ist ein Dienst, der ausläuft. Um sich über die Nutzungsbedingungen auf dem Laufenden zu halten, konsultieren Sie bitte die Website der verbundenen Dienste. Die HELP / SOS-Funktion kann aktiviert werden, wenn:

- ❑ die Startvorrichtung auf MAR steht;
- ❑ Startvorrichtung auf STOP und das Display des Multimedia-Systems eingeschaltet.

Nach der automatischen (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) oder manuellen Aktivierung durch Drücken der entsprechenden Taste sendet die HELP / SOS-Funktion die Positionsdaten an die Einsatzzentrale und baut einen Sprachanruf mit einem Mitarbeiter auf.

HINWEIS Wenn die HELP / SOS-Funktion nicht funktioniert, wird der Systemfehler auf dem Display angezeigt und der Fahrer muss zur Reparatur in eine autorisierte Werkstatt. HINWEIS Das ordnungsgemäße Funktionieren des HELP / SOS-Dienstes wird nur durch eine gute Netzabdeckung gewährleistet.

HINWEIS Die Funktion HELP / SOS-Ruf ist möglicherweise in der ersten Minute nach dem Start des Fahrzeugs nicht verfügbar.

Privacy: Die Lokalisierung (GPS) ist für HELP / SOS immer aktiv. Die Deaktivierung, über den Menüpunkt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems, führt dazu, dass einige Dienste nicht mehr verfügbar sind (für weitere Details siehe Kapitel

„Einstellungen“ des Multimedia-Systems).

HINWEIS Das Symbol , im oberen Teil des Display des Multimedia-Systems zeigt an, dass die Geolokalisierungsfunktion aktiviert ist (ON). Wenn die Geolokalisierung aktiviert ist, wird die Fahrzeugposition verfolgt, um notwendigen die Funktionen zu ermöglichen. Wenn die Geolokalisierung deaktiviert ist, wird die Fahrzeugposition nur für Navigations-, Sicherheits-, Versicherungs- und Fahrerassistenzsysteme (wo vorgesehen) verfolgt. Um diese Funktion zu deaktivieren, siehe Abschnitt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems.

MANUELLER HELP / SOS-RUF

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden) Bei Bedarf für ca. 2 Sekunden die HELP-Ruftaste an der vorderen Deckenleuchte Abb. 409 oder die Taste auf dem Display des Multimedia-Systems drücken (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

Die LED an der HELP-Taste wird grün, sobald sie mit einem HELP / SOS-Mitarbeiter verbunden ist, und erlischt, wenn die Verbindung beendet wird.



HINWEIS Wenn die HELP / SOS-Ruftaste falsch gedrückt wurde, können Sie innerhalb von 10 Sekunden dieselbe Taste erneut drücken, um den Vorgang abubrechen, oder die Abbruchtaste auf dem Display des Multimedia-Systems drücken.

Nach dem Verbindungsaufbau werden die folgenden Daten automatisch an die Einsatzzentrale übermittelt, wie vom Kunden genehmigt:

- ☐ Anzeige, dass der Insasse einen HELP / SOS-Ruf getätigt hat;
- ☐ Fabrikat des Fahrzeugs;
- ☐ die letzten bekannten GPS-Koordinaten des Fahrzeugs.

Wenn Sie in der Lage sind mit einem Mitarbeiter zu sprechen, können Sie dies über das Audiosystem des Fahrzeugs tun, um möglicherweise zusätzliche Informationen zur Anforderung von Hilfe bereitzustellen. Wenn das System keinen Sprachanruf aufbauen kann oder die Leitung aufgrund mangelnder Abdeckung des Telefonnetzes unterbrochen wird, versucht der HELP / SOS-Dienst, die Einsatzzentrale für 5 Minuten erneut anzurufen.

Für den Fall, dass die Einsatzzentrale wieder mit dem Fahrzeug in Kontakt treten muss, kann das System einen eingehenden Anruf empfangen, der automatisch angenommen wird.

HINWEIS Bei Ablauf dieses Dienstes werden Sie von keinem Kundenservice kontaktiert und das System benachrichtigt Sie über die Nichtverfügbarkeit des Dienstes.

HINWEIS Erkennt das HELP / SOS-Rufsystem eine Fehlfunktion, wird diese gemeldet:

- ☐ beim Anlassen;
- ☐ Bei Feststellung einer Fehlfunktion durch Aufleuchten der roten LEDs an der Innenleuchte und Erscheinen einer Meldung auf dem Display des Multimedia-Systems. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

HINWEIS Warten Sie im Gefahrenfall (Feuer, sichtbarer Rauch oder gefährlicher Straßenzustand oder Standort) nicht auf die Sprechverbindung mit dem HELP / SOS-Servicemitarbeiter, sondern verlassen Sie das Fahrzeug sofort und bringen Sie sich an einen sicheren Ort.

HINWEIS Bringen Sie keine Netzwerkantennen, CB-Funkgeräte oder elektrische Geräte als Nachrüstung an, um Störungen zu vermeiden. Eine solche Störung würde

das System daran hindern, einen Notruf zu tätigen.

HINWEIS Wenn Sie Systemfehlermeldungen (rote LED an der Innenleuchte) ignorieren, können Sie bei Bedarf keinen HELP / SOS-Anruf tätigen.

Selbst wenn das HELP / SOS-Rufsystem voll funktionsfähig ist, können Faktoren, die außerhalb der Kontrolle des Herstellers liegen, den Betrieb des HELP / SOS-Rufs selbst stören oder unterbrechen. Diese Faktoren können sein: elektrische Systeme des Autos sind nicht intakt, Schäden während des Unfalls des HELP / SOS-Systems, Satellitensignale blockiert oder nicht verfügbar, Netzwerküberlastung, schlechte Wetterbedingungen, Gebäude, störende Strukturen, Tunnel, etc.

ALLGEMEINE RECHTSHINWEISE

Personenbezogene Daten und Anpassung

- ☐ Der Hersteller sammelt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten des Fahrzeugs gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Weitere Informationen finden Sie in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und den

Datenschutzrichtlinien auf der offiziellen Website des Herstellers.

❑ Der Kunde ist allein verantwortlich für die Nutzung der Dienste im Fahrzeug, auch wenn andere sie nutzen, und verpflichtet sich, alle Nutzer und Insassen des Fahrzeugs über die Dienste und Systemfunktionen und -grenzen zu informieren.

❑ **Im Falle einer Aktivierung des HELP / SOS-Notrufdienstes (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) wird der Anruf automatisch an ein privates Callcenter weitergeleitet. Es wird daher festgelegt, dass, wenn sich der Text auf den HELP / SOS-Aufruf bezieht, dieser als von einem privaten Dienst verwaltet anzusehen ist.**

Funktionsvoraussetzungen für den Betrieb

❑ Um einige der verbundenen Services nutzen zu können, muss der Nutzer sich auf der offiziellen Hersteller-Website registrieren und sich dort und auf den eigenen Geräten anmelden.

❑ Die verbundenen Services sind nicht in allen Ländern verfügbar und unterliegen Einschränkungen, die von der Art des Multimedia-Systems, dem Standort und der Dauer der Dienste abhängen.

❑ Die Funktionsweise der verbundenen Services, einschließlich des HELP / SOS-Notrufs unterliegt vollständig der Abdeckung des Mobilfunknetzes und der GPS-Geolokalisierung, ohne die eine korrekte Erbringung der Dienste nicht gewährleistet ist. Eine solche Abdeckung kann an Orten wie Tunneln, Garagen, Parkhäusern und in den Bergen nicht garantiert werden.

❑ Im Falle einer Überlastung des Mobilfunknetzes oder Problemen mit der Stromversorgung des Fahrzeugs (z. B. schwache Batterie) sind die Dienste möglicherweise nicht verfügbar.

❑ Bei der Nutzung der Dienste verpflichtet sich der Kunde, sein Passwort für den streng persönlichen Gebrauch geheim zu halten und nicht an Dritte weiterzugeben.

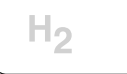
BORDNETZBATTERIE

Das System ist mit einer unabhängigen Batterie ausgestattet, die den Betrieb einiger verbundener Dienste auch im Falle einer Trennung der Fahrzeugbatterie ermöglicht.

Das System warnt den Nutzer vor der Notwendigkeit, diese Batterie zu wechseln, indem es eine entsprechende Meldung auf dem Display des Multimedia-Systems anzeigt (für Versionen/Märkte, falls vorhanden) und durch eine Benachrichtigung über eine mobile App (für Versionen/Märkte, falls vorhanden). Der Nutzer muss sich daher so schnell wie möglich an das Servicenetz wenden.

HINWEIS Wenn die Batterie nicht ausgetauscht und die Systemwarnungen nicht beachtet werden, ist die Funktionsweise der Dienste evtl. beeinträchtigt oder vollständig deaktiviert.

HINWEIS Unabhängig vom Ladezustand muss die Batterie auf jeden Fall alle 5 Jahre beim Servicenetz ausgetauscht werden.



AUSTAUSCH EINER GLÜHLAMPE

ALLGEMEINE HINWEISE

 282) 283) 284)

 112)

- ☐ Wenn eine Lampe nicht funktioniert, vor dem Austauschen prüfen, ob die zugehörige Sicherung Ordnung ist: Die Position der Sicherungen ist dem Kapitel „Austausch der Sicherungen“ in diesem Abschnitt zu entnehmen.
- ☐ Vor dem Auswechseln der Glühlampe prüfen, dass deren Kontakte nicht oxidiert sind;
- ☐ durchgebrannte Glühlampen sind durch neue gleichen Typs und gleicher Leistung zu ersetzen;
- ☐ nach dem Auswechseln einer Glühlampe der Scheinwerfer ist immer die Einstellung des Leuchtkegels aus Sicherheitsgründen zu kontrollieren;

HINWEIS Auf der Innenfläche des Scheinwerfers kann ein leichter Beschlag auftreten; dies ist keine Störung, sondern ein natürliches Phänomen, das auf der niedrigen Temperatur und dem Feuchtigkeitsgrad der Luft beruht; beim Einschalten der Scheinwerfer verschwindet der Beschlag. Das Vorhandensein von Tropfen im Scheinwerfer weist auf das Eindringen von Wasser

hin. Diesbezüglich das Servicenetz aufsuchen.



ACHTUNG

282) *Veränderungen oder Reparaturen an der elektrischen Anlage, die unsachgemäß oder ohne Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der Anlage ausgeführt wurden, können zu Betriebsstörungen mit Brandgefahr führen.*

283) *In den Halogenlampen befindet sich Gas unter hohem Druck, bei einem Bruch könnten daher Glasteilchen umhergeschleudert werden.*

284) *Die Klemmen der 12V-Batterie dürfen nicht abgeklemmt werden. An der 12V-Batterie darf keine Veränderung vorgenommen werden. Immer das Servicenetz aufsuchen.*



HINWEIS

112) *Halogenlampen dürfen nur am Metallsockel angefasst werden. Kommt der durchsichtige Lampenkolben mit den Fingern in Kontakt, verringert sich die Intensität des ausgestrahlten Lichts und die Dauerhaftigkeit der Leuchte kann ebenfalls beeinträchtigt werden. Bei versehentlicher Berührung kann der Glühlampenkolben mit einem mit Alkohol befeuchteten Lappen gesäubert werden.*

LAMPENARTEN

Im Fahrzeug sind verschiedene Lampenarten installiert:

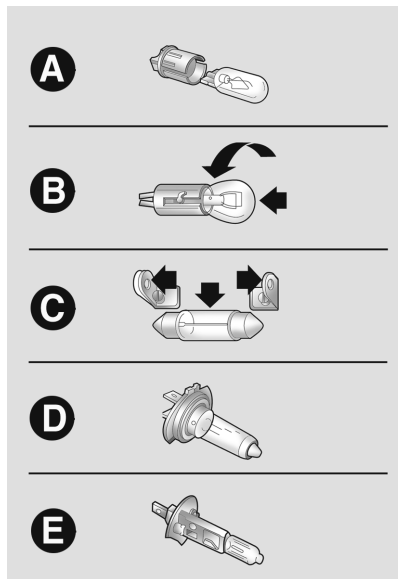
Vollglasglühlampen: (Typ A) diese werden durch Druck eingesetzt und durch Ziehen entfernt.

Glühlampen mit Bajonettverschluss: (Typ B) zum Herausziehen die Lampe drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Sofittenlampen (zylindrisch): (Typ C): Um sie herauszuziehen, müssen sie von den zugehörigen Kontakten gelöst werden.

Halogenlampen: (Typ D) zum Entnehmen muss die Spannfeder aus ihrem Sitz gedrückt werden.

Halogenlampen: (Typ E) zum Entnehmen muss die Spannfeder aus ihrem Sitz gedrückt werden.



Glühlampen

Glühlampen	Art	Leistung	Siehe Abbildung
Fernlicht	H7	55W	D
	FULL LED	–	–
Abblendlichter	H7	55W	D
	FULL LED	–	–
Vordere Standlichter / Tagfahrlicht (DRL)	W21/5W - LED (*)	21/5W	B
	LED (*)	–	–
Nebelscheinwerfer (**)	H11	55W	–
Fahrtrichtungsanzeiger vorne	WY21W	21W	B
	LED (*)	–	–
Fahrtrichtungsanzeiger seitlich	W16WF (***) / WY5W (****)	16W (***) / 5W (****)	A
Fahrtrichtungsanzeiger hinten	PY21W	21W	B
Standlicht seitlich	W5W	5W	A
Standlicht hinten	P21/5W	21/5W	B
Standlicht hinten/Bremslicht	P21W	21W	B
3. Bremsleuchte	W5W	5W	B
Rückfahrleuchte	W16W	16W	B
Nebelschlussleuchten	W16W	16W	B
Kennzeichen	C5W	5W	A

Glühlampen	Art	Leistung	Siehe Abbildung
Vordere Deckenleuchte mit kippbarem Leuchtenglas	12V10W	10W	C
Hintere Deckenleuchte	12V10W	10W	C

(*) Wo vorhanden

(**) Für Versionen bzw. Märkte, wo vorgesehen

(***) Versionen XL und Camper

(****) Alle anderen Versionen



AUSTAUSCH DER GLÜHLAMPE BEI EINER AUSSENLEUCHTE

Typ und Leistung der Glühlampen sind im Kapitel „Austausch einer Glühlampe“ näher erläutert.

FRONTSCHWEINWERFER-GRUPPEN

In den vorderen Leuchtgruppen befinden sich die Glühlampen für Standlicht und Tagfahrlicht - DRL - (wo keine LEDs vorhanden sind), Abblendlicht, Fernlicht und Fahrtrichtungsanzeiger.

Um eine Glühlampe auszuwechseln, den Scheinwerfer ausbauen und auf einen Arbeitstisch legen.

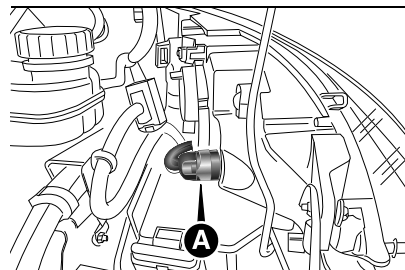
Zum Ausbau eines Scheinwerfers folgendermaßen vorgehen:

- die Motorhaube wie im Kapitel „Motorhaube“ im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeugs“ beschrieben öffnen;
- den elektrischen Stecker (A) Abb. 410 vom Scheinwerfer trennen;
- die Schrauben (B) Abb. 411 für die Befestigung des Scheinwerfers am Aufbau losschrauben, den Scheinwerfer aus der Aufnahme im unteren Teil wie in Abb. 411 gezeigt lösen und auf einen Arbeitstisch ablegen;

□ die folgenden Angaben gelten für den Ersatz der entsprechenden Lampen;

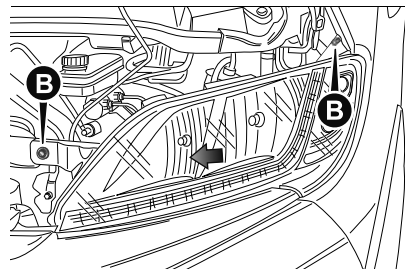
□ nach dem Austausch, den Scheinwerfer wieder einbauen und mit den Schrauben (B) Abb. 411 befestigen;

□ den elektrischen Stecker (A) Abb. 410 mit dem Scheinwerfer verbinden.



410

F1A0337

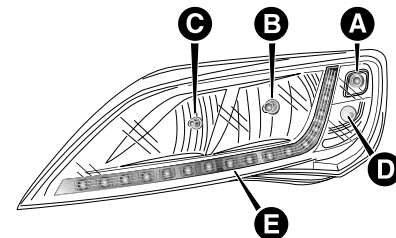


411

F1A0338

Anordnung der Glühlampen in den Scheinwerfern Abb. 412:

- (A) Fahrtrichtungsanzeiger
- (B) Abblendlicht
- (C) Fernlicht
- (D) Standlicht/Tagfahrlicht
- (E) Standlicht/LED-DRL (alternativ zu (D))



412

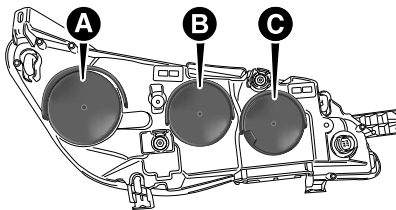
F1A0313

Zum Austausch der Glühlampe des Fernlichts muss der Gummideckel (C) Abb. 413 abgenommen werden.

Zum Austausch der Glühlampe des Abblendlichts muss der Gummideckel (B) Abb. 413 abgenommen werden.

Um eine Glühlampe der Richtungsanzeiger und des Standlichts/DRL (wenn keine LEDs vorhanden sind) auszuwechseln, muss der Gummideckel (A) Abb. 413 entfernt werden.

Nach erfolgtem Austausch sind die Gummideckel wieder korrekt zu anbringen und die erfolgte Befestigung zu prüfen.



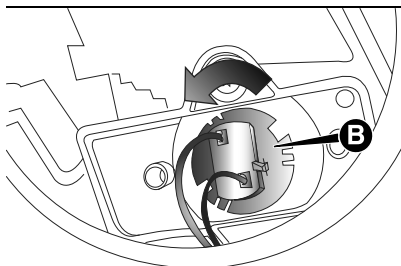
413

F1A0314

STANDLICHT/ TAGFAHRLICHT

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:

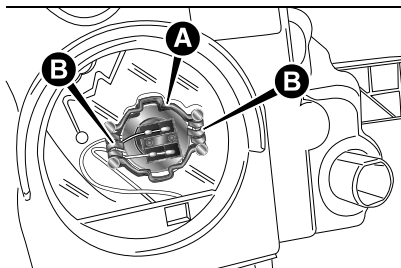
- ☐ die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 413 entfernen;
- ☐ den Lampensockel (B) Abb. 414 gegen den Uhrzeigersinn drehen;
- ☐ die Glühlampe entfernen und durch eine neue ersetzen;
- ☐ die Glühlampe durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen („Bajonettverschluss“);
- ☐ den Lampensockel B wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, wobei die richtige Befestigung zu prüfen ist;
- ☐ die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 413 wieder einsetzen.



414

F1A0386

FERNLICHT



415

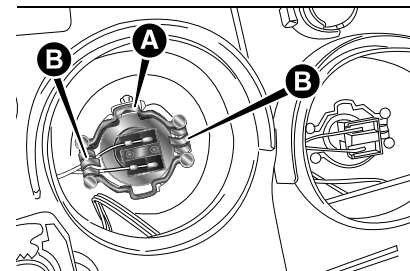
F1A0315

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- ☐ die Gummischutzabdeckung (C) Abb. 413 entfernen;
- ☐ den Lampensockel (A) Abb. 415 aus den seitlichen Klammern (B) lösen und herausziehen;
- ☐ den elektrischen Stecker trennen;

- ☐ die neue Glühlampe einbauen, wobei darauf zu achten ist, dass die Nase am Metallteil der Lampe in die entsprechende Aufnahme am Scheinwerferreflektor kommt. Eindrücken und an den seitlichen Klammern befestigen;
- ☐ den elektrischen Stecker wieder anschließen;
- ☐ die Gummischutzabdeckung (C) Abb. 413 wieder einsetzen.

ABBLENDLICHT Mit Glühlampen



416

F1A0316

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- ☐ die Gummischutzabdeckung (B) Abb. 413 entfernen;
- ☐ den Lampensockel (A) Abb. 416 aus den seitlichen Klammern (B) lösen und herausziehen;

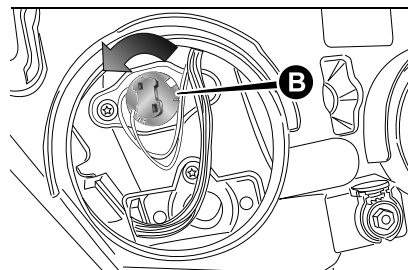


- ❑ den elektrischen Stecker trennen;
- ❑ die neue Glühlampe einbauen, wobei darauf zu achten ist, dass die Nase am Metallteil der Lampe in die entsprechende Aufnahme am Scheinwerferreflektor kommt. Eindrücken und an den seitlichen Klammern befestigen;
- ❑ den elektrischen Stecker wieder anschließen;
- ❑ die Gummischutzabdeckung (B) Abb. 413 wieder einsetzen.

FAHRTRICHTUNGS-ANZEIGER

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- ❑ die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 413 entfernen;
- ❑ den Lampensockel (B) Abb. 417 gegen den Uhrzeigersinn drehen;
- ❑ die Glühlampe entfernen und durch eine neue ersetzen;
- ❑ die Glühlampe durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen („Bajonettverschluss“);
- ❑ den Lampensockel (B) wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, wobei die richtige Befestigung zu prüfen ist;
- ❑ die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 413 wieder einsetzen.



417

F1A0317

Seitlich

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 418:

- ❑ den Spiegel von Hand verschieben, um zu den beiden Befestigungsschrauben (A) zu gelangen;
- ❑ die Schrauben mit dem mitgelieferten Kreuzschlitzschraubenzieher lösen und die Lampenträgerbaugruppe durch Lösen von den Haltezähnen herausziehen;
- ❑ den Lampenkolben abschrauben und die Glühlampe (B) durch Herausdrehen gegen den Uhrzeigersinn ersetzen.

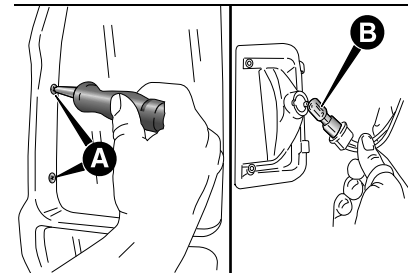
VERSIONEN MIT LED-LEUCHTEN

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Für den Austausch dieser Leuchten, das Servicenetz kontaktieren.

NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Für den Austausch der Glühlampe im Nebelscheinwerfer wie folgt vorgehen:

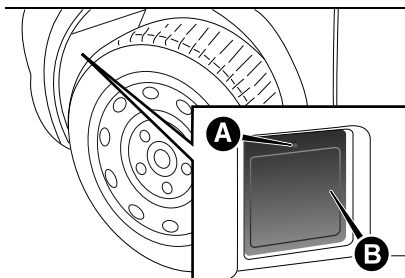
- ❑ das Rad vollständig nach innen einschlagen;
- ❑ die Schraube (A) lösen und die Klappe (B) Abb. 419 entfernen;



418

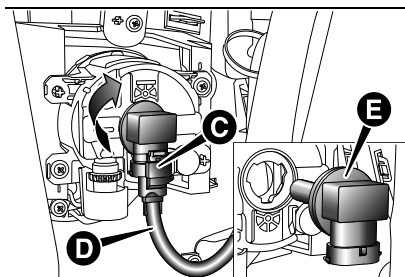
F1A0195

- ❑ auf die Klammer (C) Abb. 420 drücken und den elektrischen Stecker (D) abklemmen;
- ❑ den Lampenhalter (E) drehen und entfernen;
- ❑ die Glühlampe herausziehen und durch eine neue ersetzen;
- ❑ die neue Glühlampe wieder einbauen und den Vorgang in Bezug auf die Angaben für den Ausbau in umgekehrter Reihenfolge durchführen.



419

F1A0361



420

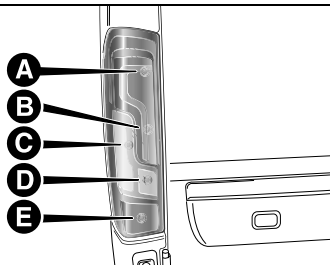
F1A0362

HECKLEUCHTEN (außer bei den elektrischen Versionen)

Anordnung der Glühlampen in den Scheinwerfern Abb. 421:

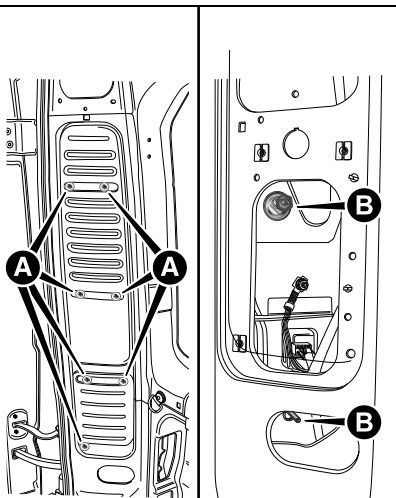
- (A) Abbremslicht/Standlicht
- (B) Standlicht
- (C) Fahrtrichtungsanzeiger
- (D) Rückfahrscheinwerfer
- (E) NEBELSCHLUSSLEUCHTEN

Zum Austausch einer Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 422, Abb. 423:



421

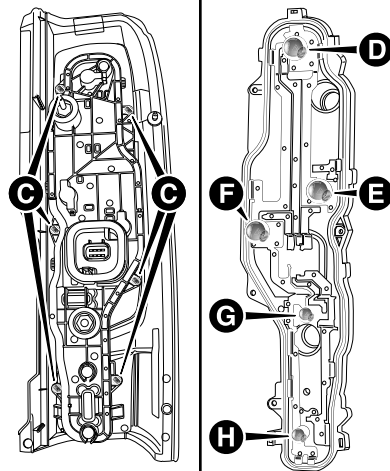
F1A0318



422

F1A0319

- ☐ die Hecktür öffnen
- ☐ Die 7 Befestigungsschrauben (A) der Kunststoffabdeckung lösen.
- ☐ die beiden Befestigungsschrauben (B) herausdrehen;
- ☐ die Gruppe herausziehen und den elektrischen Stecker trennen;
- ☐ die Schrauben (C) Abb. 423 mit dem mitgelieferten Schraubenzieher herausdrehen und den Lampensockel herausziehen;



423

F1A0320



H₂

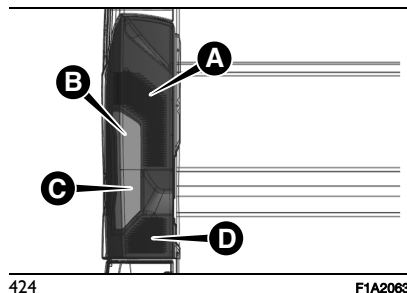
- ❑ die zu ersetzenden Glühlampe (D), (E), (F) durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn („Bajonettverschluss“) herausnehmen und ersetzen; die Lampen (G), (H) durch Ziehen nach außen herausnehmen;
- ❑ den Lampensockel wieder einsetzen und die Schrauben (C) festziehen;
- ❑ den elektrischen Stecker wieder einstecken, die Gruppe wieder korrekt an der Fahrzeugkarosserie befestigen, dann die Befestigungsschrauben (B) wieder einschrauben;
- ❑ die Kunststoffabdeckung wieder einbauen und mit den 7 Schrauben (A) befestigen.

HECKLEUCHTEN (für elektrische Versionen)

Anordnung der Glühlampen in den Scheinwerfern Abb. 424:

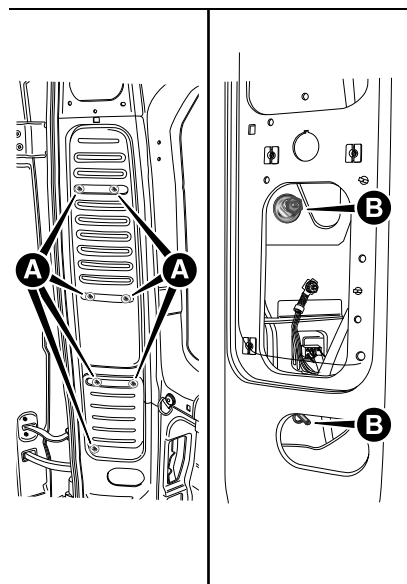
- (A) Abbremslicht/Standlicht
- (B) Fahrtrichtungsanzeiger
- (C) Rückfahrscheinwerfer
- (D) NEBELSCHLUSSLEUCHTEN

Zum Austausch einer Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 425, Abb. 426, Abb. 427:



424

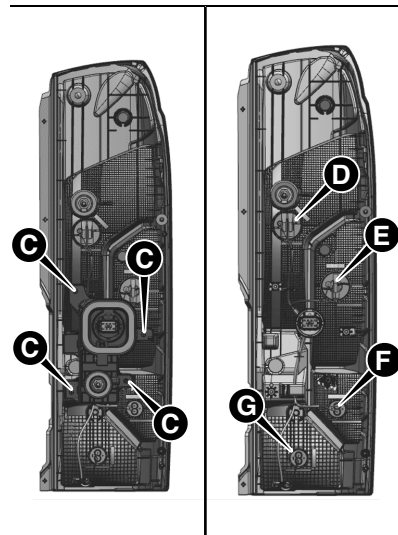
F1A2063



425

F1A0319

- ❑ die Hecktür öffnen
- ❑ Die 7 Befestigungsschrauben (A) der Kunststoffabdeckung lösen.
- ❑ die beiden Befestigungsschrauben (B) herausdrehen;
- ❑ die Gruppe herausziehen und den elektrischen Stecker trennen;
- ❑ die Schrauben (C) Abb. 426 mit dem mitgelieferten Schraubenzieher herausdrehen und den Lampensockel herausziehen;

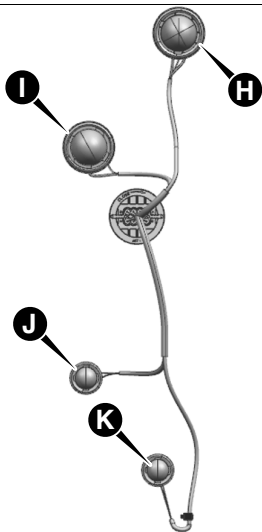


426

F1A2064

- ❑ die Lampenfassung (D), (E), (F) oder (G) Abb. 426, entfernen, dazu sie leicht

drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen, und dann herausziehen;



427

F1A2065

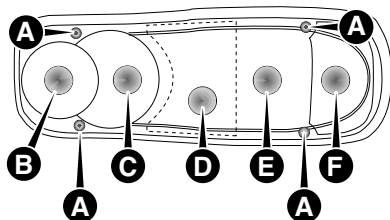
☐ zum Herausziehen der Glühlampe (J) oder (K) Abb. 427 diese nach außen ziehen; zum Herausziehen der Glühlampe (H) oder (I) Abb. 427 diese leicht drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen, dann herausziehen;

☐ den Lampensockel wieder einsetzen und die Schrauben (C) festziehen;
☐ den elektrischen Stecker wieder einstecken, die Gruppe wieder korrekt an der Fahrzeugkarosserie befestigen,

dann die Befestigungsschrauben (B) wieder einschrauben;

☐ die Kunststoffabdeckung wieder einbauen und mit den 7 Schrauben (A) befestigen.

HECKLEUCHTEN (für Pritschenwagen- und Kabinenversionen)

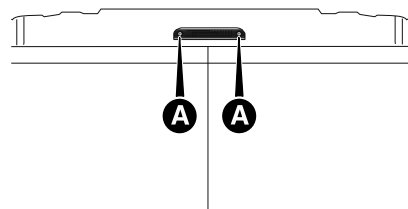


428

F1A0837

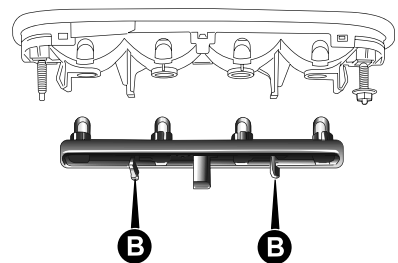
(A) zu entfernende Schrauben
(B) Glühlampe für die Nebelrückleuchte
(C) Glühlampe für das Rückfahrlicht
(D) Glühlampe für das Standlicht
(E) Glühlampe für das Bremslicht
(F) Glühlampe für den Fahrtrichtungsanzeiger.

3. BREMSLEUCHE



429

F1A0204

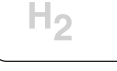


430

F1A0205

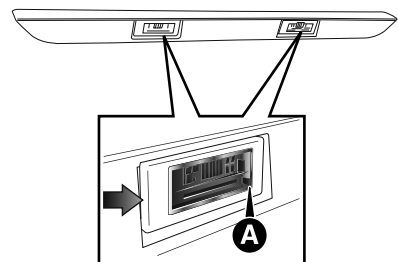
Zum Auswechseln einer Glühlampe wie folgt vorgehen:

☐ die beiden Befestigungsschrauben (A) Abb. 429 herausdrehen;
☐ die durchsichtige Abdeckung herausziehen;
☐ gegen die Rippen (B) Abb. 430 drücken und die Lampenhalterung herausziehen;



- die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.

KENNZEICHENLEUCHTEN



431

F1A0206

Zum Auswechseln einer Glühlampe wie folgt vorgehen:

- auf die mit dem Pfeil gekennzeichnete Stelle drücken und die Leuchtenglasgruppe (A) Abb. 431 abnehmen;
- die Glühlampe aus den seitlichen Kontakten austauschen lösen, wobei zu prüfen ist, dass die neue Glühlampe richtig zwischen diesen befestigt wird;
- die mit Druck eingesetzte Leuchtengruppe wieder einsetzen.

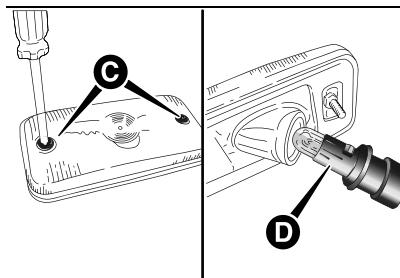
SEITLICHES STANDLICHT

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

- Versionen extra lange Kastenwagen

Vorgehensweise:

- die beiden Befestigungsschrauben (C) Abb. 432 herausdrehen und die Leuchte entfernen;
- den Lampensockel (D) an der hintere Seite der Leuchte durch Drehen um eine Vierteldrehung entfernen;
- die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.



432

F1A0207

□ Versionen Kabinenfahrgestelle mit Pritschenaufbau

Vorgehensweise:

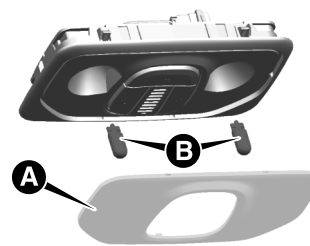
- den Lampensockel an der hintere Seite der Leuchte durch Drehen um eine Vierteldrehung entfernen;
- die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.

AUSTAUSCH EINER GLÜHLAMPE BEI EINEM INNENLICHT

Für Typ und Leistung der Lampen siehe Kapitel „Austausch einer Glühlampe“.

VORDERE DECKENLEUCHE

Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt vorgehen:



433

F1A0745

- Mit Hilfe eines kleinen Werkzeugs den Glasteil der Deckenleuchte (A) Abb. 433 entfernen;
- die Lampe (B) Abb. 433 zu sich ziehen und austauschen;
- das Glas der Deckenleuchte (A) neu positionieren und sicherstellen, dass es eingearstet ist.

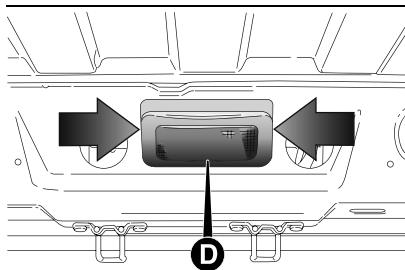
LED-DECKENLEUCHTE IM LADERAUM

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Zum Austausch der LED-Deckenleuchte ist es empfehlenswert, sich immer an das Servicenetz zu wenden.

HINTERE DECKENLEUCHTE

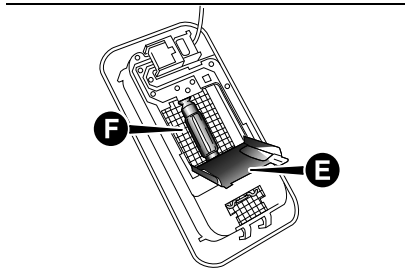
Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt vorgehen:

- Auf die von den Pfeilen angegebenen Punkte einwirken und die Deckenleuchte (D) Abb. 434 entfernen.
- Die Schutzklappe (E) Abb. 435 öffnen.
- Die Lampe (F) Abb. 435 auswechseln, nachdem diese von den seitlichen Kontakten gelöst wurde. Immer darauf achten, dass die neue Lampe zwischen den Kontakten eingeklemmt ist;
- Die Schutzklappe (E) Abb. 435 wieder schließen, und die Innenleuchte (D) Abb. 434 in ihrer Aufnahme erneut befestigen und sicherstellen, dass die Einrastung erfolgt ist.



434

F1A0210



435

F1A0211

AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN

! 285) 286) ! 113)



ACHTUNG

285) Auswechseln einer Sicherung. Alle Arbeiten sollten nur von einer Werkstatt eines Vertreters des Händlernetzes oder einer qualifizierten Reparaturwerkstatt durchgeführt werden. Das Auswechseln einer Sicherung durch Dritte kann zu einer schweren Störung des Fahrzeugs führen.

286) Installation von elektrischem Zubehör. Der Stromkreis des Fahrzeugs ist für den Betrieb mit serienmäßigen oder optionalen Ausrüstungen ausgelegt. Bevor Sie andere elektrische Ausrüstungen oder Zubehörteile in das Fahrzeug einbauen, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Werkstatt.



HINWEIS

113) Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Kosten ab, die sich aus der Reparatur des Fahrzeugs oder aus Anomalien ergeben, die auf den Einbau von Zubehör zurückzuführen sind, das nicht vom Hersteller geliefert oder empfohlen wurde und nicht gemäß den Spezifikationen eingebaut wurde, insbesondere wenn der Gesamtverbrauch aller angeschlossenen Zusatzausrüstungen 10 mA überschreitet.



RADWECHSEL

ALLGEMEINE HINWEISE

Ein Reifenwechsel und die korrekte Verwendung des Wagenhebers und des Reserverades (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) erfordern die Beachtung einiger Vorsichtsmaßnahmen, die nachstehend aufgeführt sind.

 287) 288) 289) 290) 291) 292) 293) 294) 295)

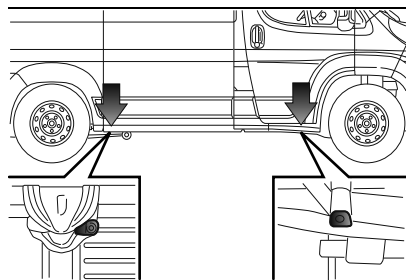
Bitte Folgendes beachten:

- ☐ Der Wagenheber wiegt 4,5 kg;
- ☐ Der Wagenheber bedarf keiner Einstellung.
- ☐ Der Wagenheber kann nicht repariert werden: im Schadensfall muss er durch einen anderen, originalen Wagenheber ersetzt werden.
- ☐ kein Werkzeug außer seiner Handkurbel am Wagenheber montiert werden kann.

 296)

Beim Radwechsel wie folgt vorgehen:

- ☐ Halten Sie das Fahrzeug in einer Position an, die keine Gefahr für den Verkehr darstellt und das sichere Wechseln des Rades ermöglicht. Der Boden muss möglichst eben und ausreichend kompakt sein.
- ☐ Den Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen.



436

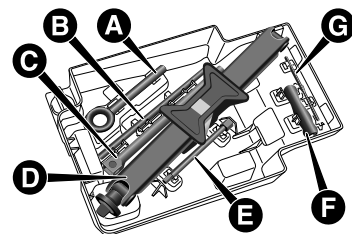
F1A0168

- ☐ Den ersten oder den Rückwärtsgang einlegen.
- ☐ Vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Warnweste anziehen (gesetzlich vorgeschrieben).
- ☐ Das stehende Fahrzeug nach den für das Land geltenden Vorschriften markieren, in dem man sich befindet (z. B. Warndreieck, Warnblinker usw.).
- ☐ Einen geeigneten Gegenstand unter die Räder, der als Stopper dient.
- ☐ Die Werkzeugtasche aus dem Fahrzeug nehmen. Sie befindet sich unter dem Beifahrersitz oder im Laderaum (bei Versionen/Märkten, die damit ausgestattet sind).

Die Werkzeugtasche enthält folgende Werkzeuge:

- (A) - Anhängerkupplung
- (B) - Schlüsselstange
- (C) - Radbolzen
- (D) - Wagenheber

- (E) - Schlüsselverlängerung
- (F) - Schraubenziehergriff
- (G) - Schraubenzieherspitze

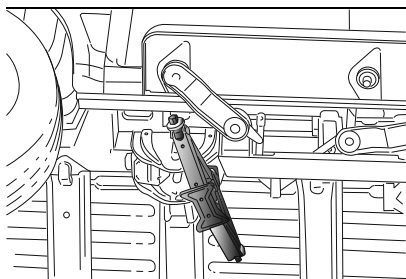


437

F1A0420

- ☐ Bei einigen besonderen Ausstattungen, bei denen der Werkzeugbehälter nicht vorhanden ist, könnten die genannten Werkzeuge in einer Werkzeughülle vorhanden sein.
- ☐ Bei Versionen mit Leichtmetallfelgen die aufgedrückte Radkappe entfernen.
- ☐ Die Schlüsselverlängerung, den Stiftschraubenschlüssel und die Schlüsselstange aus dem Werkzeugbehälter nehmen.
- ☐ Mit korrekt zusammengebauten Werkzeugen, die Bolzen des zu ersetzenden Rades lockern.
- ☐ Den Stelling drehen, um den Wagenheber etwas zu strecken.
- ☐ Den Wagenheber unter dem Ansatzpunkt anbringen, der dem auszuwechselnden Rad am nächsten liegt, siehe Punkte in Abb. 436. Bei

Versionen mit kurzem Radstand und einziehbarer Trittstufe muss der Wagenheber unter dem in Abb. 438 gezeigten Ansatzpunkt angebracht und so gedreht werden (45°), dass es zu keiner Überschneidung mit der einziehbaren Trittstufe kommt,



438

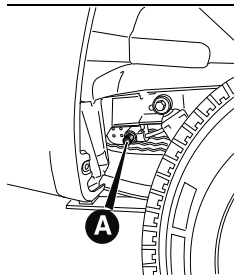
F1A0169

□ eventuell anwesende Personen über das Anheben des Fahrzeugs unterrichten, damit sie in Sicherheitsabstand halten und das Fahrzeug solange nicht berühren, bis es wieder auf dem Boden steht;

□ Für alle Versionen: Vom hinteren Radkasten rechts aus die Schraube (A) Abb. 439 der Ersatzrad-Haltevorrichtung mit dem mitgelieferten, korrekt zusammengebauten Schlüssel mit der entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 439 lösen.

□ Das Werkzeug Abb. 440 gegen den Uhrzeigersinn drehen, um das Ersatzrad abzusenken.
□ weiter entgegen dem Uhrzeigersinn bis an den Anschlag drehen, der durch ein Erschweren des Drehens gespürt oder durch das Rastgeräusch der in der Vorrichtung vorhandenen Kupplung gehört werden kann.

! 297) 298)

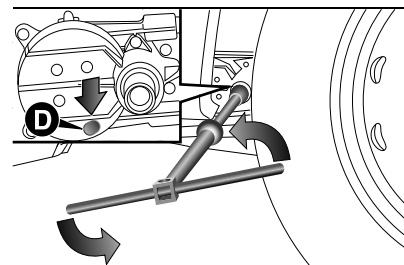


439

F1A0171



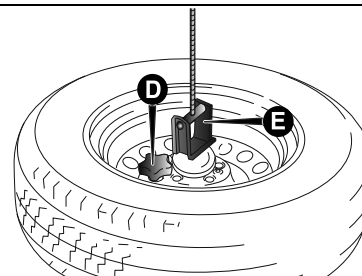
□ Nachdem das ganze Kabel der Hubvorrichtung des Ersatzrads abgerollt wurde, das Rad aus dem Fahrzeug ziehen;



440

F1A0421

□ Schrauben Sie den Halteknauf (D) Abb. 441 und befreien Sie das Rad, indem Sie es aus der Halterung (E) herausziehen.



441

F1A0174

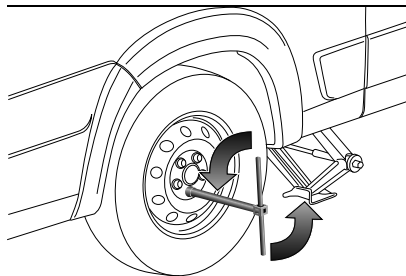
□ Mit den zusammengebauten Werkzeugen die Bolzen Abb. 442 vollständig losschrauben und das Rad entfernen.

□ das Ersatzrad einbauen und dabei darauf achten, dass die fünf Öffnungen (G) Abb. 443 mit den entsprechenden



Stiften H übereinstimmen. Beim Einbauen des Ersatzrades kontrollieren, dass die Auflageoberflächen des Rades sauber und ohne Unreinheiten sind, was ein Lockern der Radbolzen verursachen könnte.

- ❑ Die 5 Befestigungsbolzen eindrehen.
- ❑ Die Werkzeuge zusammenbauen, um die Radbolzen gleichmäßig über Kreuz mit der in Abb. 443 gezeigten Reihenfolge festziehen.
- ❑ Mit dem Radschlüssel das Fahrzeug ablassen und den Wagenheber entfernen.

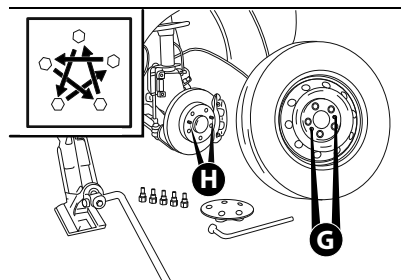


442

F1A0422

Nach beendeter Arbeit:

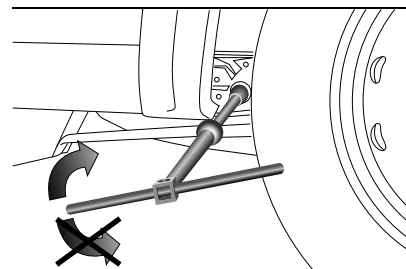
- ❑ Das ausgewechselte Rad nehmen, an der Halterung (E) Abb. 441 befestigen und den Knopf (D) festziehen.



443

F1A0176

- ❑ Das zusammengebaute Werkzeug Abb. 440 mit der entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 439 auf die Schraube (A) Abb. 439 der Steuervorrichtung der Aufnahme des Ersatzrades einführen und im Uhrzeigersinn drehen, um das Hochfahren des Ersatzrades zu ermöglichen, bis dieses komplett auf der Aufnahme der Unterplattform liegt. Dabei überprüfen, dass im Fenster auf der Vorrichtung die Markierung (D) Abb. 440 der erfolgten Verriegelung erscheint.



444

F1A0430

Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen wie folgt vorgehen:

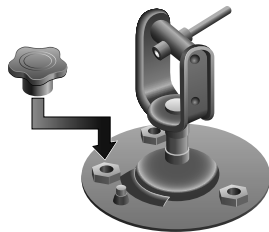
- ❑ Die zuvor geschriebenen Arbeiten für den Radwechsel bis zum Befestigen des Pannensrads an der Radaufnahme durchführen.
- ❑ Das dafür vorgesehene Set aus der Werkzeutasche im Werkzeugkasten nehmen.
- ❑ Der Bausatz besteht aus einem Bügel, drei Spezialschrauben und einem 10er Imbusschlüssel.
- ❑ Sich zur Hinterseite des Fahrzeugs begeben, wo sich das Ersatzrad befindet.
- ❑ Sicherstellen, dass das ganze Kabel der Hubvorrichtung des Ersatzrads abgerollt wird, die Glocke fassen und im runden Bügel Abb. 445 anbringen.



445

F1A0424

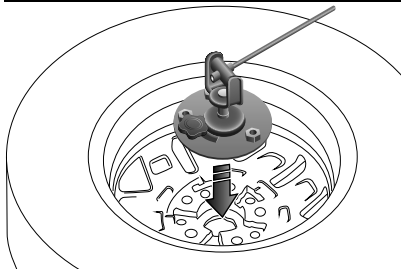
- Den Knauf an der Schraube drehen, um den Bügel Abb. 446 zu blockieren.



446

F1A0425

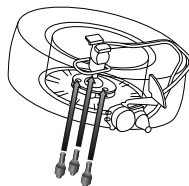
- Den Bügel auf den inneren Teil des Alu-Felgens Abb. 447 legen.



447

F1A0426

- Mit dem Imbusschlüssel die drei Spezialschrauben auf die Muttern des Bügels Abb. 448 schrauben und die Felge blockieren.



448

F1A0385

- Das zusammengebaute Werkzeug Abb. 440 mit der entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 439 auf die Schraube (A) Abb. 439 der Steuervorrichtung der Aufnahme des Ersatzrades einführen und im Uhrzeigersinn drehen, um das

Hochfahren des Ersatzrades zu ermöglichen, bis dieses komplett auf der Aufnahme der Unterplattform liegt. Dabei überprüfen, dass im Fenster auf der Vorrichtung die Markierung (D) Abb. 440 der erfolgten Verriegelung erscheint.

- Den ordnungsgemäßen Sitz unterhalb der Ladefläche kontrollieren (das Hubsystem ist mit einer Kupplung zur Anschlagbegrenzung ausgestattet; eine schlechte Positionierung beeinträchtigt die Sicherheit).
- Die Demontagewerkzeuge wieder im Behälter oder in der Tasche unterbringen.
- Die Werkzeugtasche wieder im entsprechenden Fach verstauen.

! 300) 301)



ACHTUNG

287) Ein stehendes Fahrzeug muss nach den geltenden Vorschriften signalisiert werden: Warnblinker, Warndreieck usw. Die Insassen (einschließlich der Fahrer) müssen vor allem bei schwer beladenem Fahrzeug aussteigen und entfernt von den Gefahren des Straßenverkehrs warten, bis der Radwechsel durchgeführt ist. Die Feststellbremse anziehen. Einen geeigneten Gegenstand unter die Räder, der als Stopper dient.

288) Das mitgelieferte Ersatzrad (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) ist



fahrzeugspezifisch. Es darf nicht für andere Fahrzeugmodelle verwendet werden und ebenso wenig sollen für das eigene Fahrzeug Ersatzräder anderer Fahrzeugmodelle verwendet werden. Das Fahrzeug besitzt spezielle Radbolzen: sie dürfen nicht an Fahrzeugen anderer Modelle benutzt werden und es dürfen auch keine Radbolzen anderer Modelle im eigenen Fahrzeug eingesetzt werden.

289) Körperteile aus dem Bereich unter ein mit dem Wagenheber abgestütztes Fahrzeug fernhalten.

290) Das ersetzte Rad so schnell wie möglich reparieren lassen. Die Gewinde der Radbolzen dürfen vor dem Einbau nicht geschmiert werden. sie könnten sich von selbst lösen.

291) Der Wagenheber dient nur für den Reifenwechsel an dem Fahrzeug, in dem er sich befindet, oder an einem Fahrzeug des gleichen Modells. Unbedingt auszuschließen ist ein anderer Einsatz, wie zum Beispiel das Heben von Fahrzeugen anderer Modelle. Er darf keinesfalls für Reparaturen unter dem Fahrzeug benutzt werden. Bei unsachgemäßer Anbringung des Wagenhebers könnte das angehobene Fahrzeug herunterfallen. Den Wagenheber nicht für größere Lasten verwenden, als die, die auf dem daran angebrachten Schild angegeben sind.

292) Auf gar keinen Fall Eingriffe am Reifenfüllventil vornehmen. Keinerlei Werkzeuge zwischen Felge und Reifen einführen. Kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck - auch des Ersatzrads - und beziehen Sie sich dabei auf die Werte, die im Abschnitt „Technische Daten“ angegeben sind.

293) Bei montiertem Ersatzrad ändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs. Schnelle Beschleunigungen und Bremsungen, abrupte Lenkmanöver und schnelle Kurven vermeiden. Die Gesamtdauer des Ersatzrads beträgt etwa 3000 km, nach diese Fahrstrecke muss das entsprechende Rad mit einem anderen desselben Typs ersetzt werden. Das ersetzte Rad so schnell wie möglich reparieren lassen und wieder montieren. Der gleichzeitige Einsatz von zwei oder mehreren Ersatzrädern ist nicht zulässig. Die Gewinde der Radbolzen vor dem Einbau nicht schmieren; sie können sich während der Fahrzeugbenutzung lockern und lösen.

294) Das mitgelieferte Reserverad (wo vorgesehen) ist fahrzeugspezifisch. Es darf nicht für andere Fahrzeugmodelle verwendet werden und ebenso wenig sollen für das eigene Fahrzeug Noträder anderer Fahrzeugmodelle verwendet werden. Das Ersatzrad darf nur im Notfall verwendet werden. Die Benutzung ist auf das notwendige Minimum zu beschränken und 120 km/h sollten nicht überschritten werden. "Achtung! Nur für den kurzzeitigen Gebrauch! Max 120 km/h!". So bald als möglich durch ein Standardrad ersetzen. Am Notrad darf keinesfalls eine Radkappe angebracht werden. Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern sich. Schnelle Beschleunigungen und Bremsungen, abrupte Lenkmanöver und schnelle Kurven vermeiden.

295) Auf das Ersatzrad (wo vorhanden) können keine Schneeketten montiert werden. Sollte es nach einer Reifenpanne (vorn - Antriebsrad) erforderlich sein, Schneeketten zu montieren, muss

zuerst ein Rad mit normaler Größe von der Hinterachse abgebaut und an dessen Stelle das Ersatzrad angebaut werden. Da man dann vorne zwei normale Antriebsräder hat, können die Schneeketten montiert werden.

296) Zum Betätigen der Vorrichtung zum Anheben des Ersatzrads ist kein anderes Werkzeug außer der mitgelieferten Kurbel zulässig, die ausschließlich mit der Hand betätigt werden darf.

297) Die Betätigung der Vorrichtung muss ausschließlich per Hand erfolgen, ohne ein anderes Werkzeug außer der mitgelieferten Kurbel zu verwenden. Auch keine pneumatische oder elektrische Schrauber verwenden.

298) Auch die sich bewegenden Teile des Wagenhebers (Schraube und Gelenke) können Verletzungen verursachen. Bei Verschmutzung mit Schmierfett gründlich reinigen.

299) Am Ende des Anhebens/Sperrens des Ersatzrads und nach der Kontrolle der korrekten Positionierung des Rades unter der Ladefläche (gelbe Kerbe im Schaufenster der Vorrichtung sichtbar) den Betätigungsschlüssel herausziehen und dabei darauf achten, diesen beim Herausziehen nicht wieder zurückzudrehen (siehe Abb. 444), damit ein Lösen der Einrastvorrichtung und Lockern des sicher gehaltenen Rades vermieden wird.

300) Im Anschluss an einen Gebrauch des Ersatzrades stets dessen ordnungsgemäße Anbringung im dafür vorgesehenen Sitz unter der Ladefläche kontrollieren. Eventuelle Fehler bei der Anbringung können die Sicherheit gefährden.

301) Die Hubvorrichtung für das Ersatzrad ist mit einer Sicherungskupplung versehen, die die Vorrichtung schützt und sich lösen könnte, wenn eine zu starke Lastanwendung auf die Schraube angewandt wird.

REIFEN-REPARATURSET (Provisorisches Reifenreparaturset)

(wo vorhanden)

1 302) 303) 304) 305) 306) 307) 308) 309) 310) 311) 312)

313) 314) 315)

114) 115) 116)

6)

Je nach Version kann das Fahrzeug mit einem anderen Reifenreparatursets (Set OPT1 oder Set OPT2) ausgestattet sein.

Das Reifenreparaturset befindet sich rechts im Kofferraum in einem entsprechenden Behälter.

VORBEREITENDE ARBEITEN

Vorgehensweise:

□ Das Fahrzeug in einer Position anhalten, die keine Gefahr für den Verkehr darstellt und die sichere Durchführung der Prozedur ermöglicht. Ein geeigneter Ort zum Abstellen des Fahrzeug wäre z. B. ein Park- oder Rastplatz oder ein Bereich im Umfeld einer Tankstelle oder Werkstatt; der

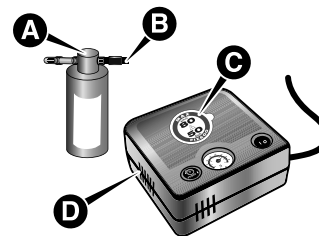
Untergrund sollte möglichst eben und kompakt sein;

- Den Motor abstellen, die Warnblinklichter einschalten, die elektrische Feststellbremse anziehen und den Gangwählhebel auf „P“ (Parken) stellen (bei Automatikgetrieben), bzw. in den ersten Gang (bei Bergauffahrten) oder in den Rückwärtsgang (bei Bergabfahrten) (bei Schaltgetrieben) schalten;
- Die Räder komplett einschlagen.
- Bei starkem Gefälle einen Keil oder einen Stein hinter den Rädern platzieren;
- Vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Warnweste anziehen (falls nach den geltenden Vorschriften erforderlich); In jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen zur Verkehrssicherheit beachten, die in dem Land gelten, in dem Sie fahren.
- Sicherstellen, dass eventuelle Passagiere aussteigen und sich an einer sicheren Stelle aufhalten, damit sie den Verkehr nicht behindern und auch selbst keinen Gefahren ausgesetzt sind. Im Fall einer Reifenpanne, den Reifen entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorgaben des Landes, in dem Sie unterwegs sind, auswechseln.

BESCHREIBUNG SET OPT1

Das Reifenreparaturset umfasst:

- eine Flasche (A) Abb. 449 mit der Dichtflüssigkeit, sowie den Füllschlauch (B);
- einen Kompressor (D) mit Manometer, Anschlüssen und einem Aufkleber (C) mit der Aufschrift „Max. 80 km/h“, der nach der Reifenreparatur gut sichtbar angebracht werden muss (z. B. am Armaturenbrett);
- Einige Adapter für das Aufpumpen von verschiedenen Elementen.



449

F1A9040

Reparaturverfahren

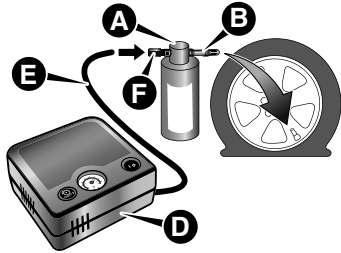
Vorgehensweise:

- Handschuhe tragen, den Schlauch (E) Abb. 450 mit der Flasche (A) mithilfe des Anschlusses (F) verbinden. Die Reifenventilkappe abschrauben und den Ring des Füllschlauchs (B) auf das Reifenventil schrauben;



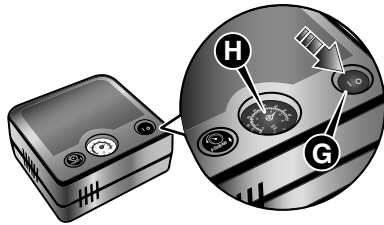
H₂

- sicherstellen, dass der Schalter (G) Abb. 451 des Kompressors (D) auf der Position "0" (aus) steht.
- den Stecker in die Steckdose im Kofferraum stecken und anschließend den Motor anlassen;



450

F1A9041



451

F1A9042

- den Schalter (G) Abb. 451 auf "I" (ein) stellen und den Kompressor einschalten;
- den Reifen bis zu dem in diesem Heft vorgeschriebenen Druck aufpumpen. Um eine genauere Anzeige zu erhalten,

den Druckwert auf dem Manometer (H) Abb. 451 bei ausgeschaltetem Kompressor prüfen.

- Wenn der Druck von mindestens 1,8 bar nicht innerhalb von 15 Minuten erreicht wird, das Kit lösen und bewegen Sie das Fahrzeug ein paar Meter, damit die Dichtungsflüssigkeit das Loch in der Reifenaufläde erreichen kann. Den Kompressor anschließen und den Druck mit dem Schlauch (E) Abb. 450 wiederherstellen. Wird ein Druck von mindestens 1,8 bar nicht innerhalb von 15 Minuten erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Nicht weiterfahren, sondern einen Vertreter des Händlernetzes kontaktieren.

- Nach ca. 8 km Fahrt anhalten, die Feststellbremse anziehen, den Druck erneut prüfen und, falls er höher als 1,8 bar ist, mit dem Schlauch (E) Abb. 450 wiederherstellen und zum Servicenetz fahren.

- Ist dagegen der gemessene Druck geringer als 1,8 bar, ist der Reifen zu beschädigt, um repariert werden zu können. In diesem Falle das Fahrzeug stehen lassen und das Servicenetz kontaktieren.

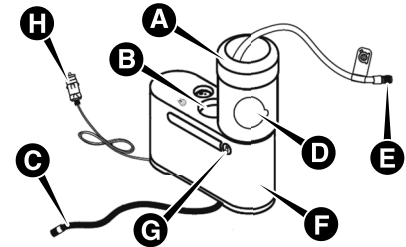
HINWEIS Nur originale Reparaturdichtmittelflaschen benutzen,

die über das Servicenetz bezogen werden können.

HINWEIS Das Kit muss während der gesamten Reifenreparatur bei laufendem Motor verwendet werden.

BESCHREIBUNG KIT OPT2

Das Fix&Go Reifenpannenset beinhaltet Abb. 452:



452

F1A0743

- eine Sprühdose (A) mit Dichtflüssigkeit, ausgestattet transparentem Füllschlauch (E); schwarzer Schlauch zum Wiederherstellen des Druckes (C); Aufkleber (D) mit dem Schriftzug „max. 80Km/h“, der nach der Reifenreparatur in einer vom Fahrer gut sichtbaren Position anzubringen ist (am Armaturenbrett);
- einen Kompressor (F) mit einem elektrischen Steckverbinder (H);

- ein Paar Schutzhandschuhe, die sich im Fach der Sprühdose befinden.

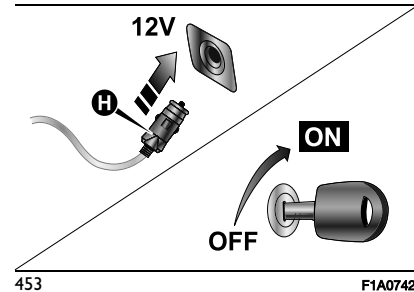
Reparaturverfahren

Vorgehensweise:

- Das Fahrzeug in einer Position anhalten, die keine Gefahr für den Verkehr darstellt und das sichere Wechseln des Rades ermöglicht;
- Den Motor abstellen, die Feststellbremse anziehen und den 1. Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.
- vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Warnweste anziehen (falls nach den geltenden Vorschriften erforderlich); Beachten Sie in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen zur Verkehrssicherheit, die in dem Land gelten, in dem Sie fahren.
- Die Kartusche (A) mit dem Dichtungsmittel in den entsprechenden Sitz am Kompressor (F) einführen und fest nach unten drücken, bis das Einrasten des Einhakmechanismus bemerkt wird. Den Geschwindigkeitsaufkleber (D) abziehen und an einer gut sichtbaren Stelle anbringen.
- Die Kartusche (A) mit dem Dichtungsmittel in den entsprechenden Sitz am Kompressor (F) einführen und fest nach unten drücken, bis das Einrasten des Einhakmechanismus bemerkt wird. Das Klebeschild für die

Geschwindigkeit (D) abziehen und an einer gut sichtbaren Stelle anbringen;
 □ Handschuhe tragen.

- Die Ventilkappe des beschädigten Reifens abnehmen und den transparenten Dichtmittelschlauch (E) am Ventil aufschrauben. Sicherstellen, dass sich die ON-/OFF-Taste in Stellung AUS befindet (OFF-Stellung).



- Den Stecker (H) Abb. 453 in den 12 V Stromabgriff des Fahrzeugs einstecken und den Motor anlassen.
- Den Kompressor durch Drücken der Taste ON-OFF (ON-Stellung) aktivieren Abb. 452. Wenn das Manometer (B) den vorgeschriebenen Druck anzeigt (siehe Kapitel „Räder“ im Abschnitt „Technische Daten“) den Kompressor durch Drücken der ON-OFF-Taste ausschalten.
- Die Kartusche (A) vom Kompressor trennen, durch Drücken der

Entriegelungstaste (G) und Heben der Kartusche nach oben.

Wenn das Manometer (B) Abb. 452 nach 15 Minuten ab Einschalten des Kompressors einen Druck anzeigt, der unter 3 bar beträgt, den Kompressor ausschalten, den Dichtmittelschlauch (E) vom Reifenventil trennen, die Kartusche (A) vom Kompressor entfernen.

Das Fahrzeug 10 Meter weit bewegen, damit sich die Dichtflüssigkeit verteilen kann.

Das Fahrzeug sicher anhalten, die Feststellbremse ziehen und den Druck mit dem schwarzen Luftschlauch (C) Abb. 452 wieder auf den vorgegebenen Wert bringen. Wenn auch in diesem Fall innerhalb von 15 Minuten nach Einschaltung nicht der Druck von mindestens 3 bar erreicht werden kann, nicht weiterfahren, sondern das Servicenetz aufsuchen. Nach einer Fahrt von ca. 8 Kilometern / 5 Meilen das Fahrzeug erneut an einer sicheren Stelle abstellen und die Feststellbremse betätigen. Den Kompressor herausnehmen und den Druck mit dem schwarzen Luftschlauch (C) wieder herstellen.

Liegt der angegebene Druck über 3 bar, den Druck wieder herstellen und vorsichtig bis zur nächsten Werkstatt des Servicenetzes fahren.



Prozedur für die Wiederherstellung des Drucks

Vorgehensweise:

□ Das Fahrzeug gemäß obiger Beschreibung an einer sicheren Stelle stoppen und die Feststellbremse ziehen;

□ Den schwarzen Luftschlauch herausziehen und fest an das Reifenventil anschließen. Die zuvor dargestellten Anweisungen befolgen.

Austausch der Kartusche

Nur originale Kartuschen benutzen, die über das Servicenetz bezogen werden können.



ACHTUNG

302) ACHTUNG: Das Kit darf nur für die Reifenreparatur verwendet werden.

303) ACHTUNG: Nicht schneller als 80 km/h fahren. Abrupte Beschleunigungen oder Bremsmanöver vermeiden. Das Tire Repair Kit dient nur zur vorübergehenden Reparatur des Reifens. Deshalb muss dieser so schnell wie möglich von einem Fachmann kontrolliert und repariert werden. Vor dem Einsatz des Tire Repair Kits sicherstellen, dass der Reifen nicht all zu stark beschädigt ist und sich die Felge noch in einem guten Zustand befindet. Andernfalls Pannenhilfe rufen. Keine Fremdkörper aus dem Reifen herausziehen.

304) Einschnitte an den Reifenflanken können nicht repariert werden. Den Kit nicht verwenden, wenn der Reifen nach dem Fahren ohne Luft beschädigt ist.

305) Die im Tire Repair Kit enthaltenen Schutzhandschuhe anziehen.

306) Das Klebeschild ist an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle anzubringen, um darauf hinzuweisen, dass eine Reifenreparatur mit dem Tire Repair Kit ausgeführt wurde. Vor allem in Kurven vorsichtig fahren.

307) Angaben entsprechend den geltenden Vorschriften für chemische Substanzen zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Umwelt und über den sicheren Gebrauch der Dichtflüssigkeit finden sich auf dem Etikett der Verpackung. Die Einhaltung der Angaben auf dem Etikett ist die Voraussetzung für die Sicherheit und Wirksamkeit des Produkts. Es wird daran erinnert, dass das Etikett vor der Verwendung aufmerksam durchzulesen ist. Der Anwender des Produkts haftet für eventuelle durch unsachgemäßen Gebrauch verursachte Schäden. Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Verfallsdatum. Die Spraydose mit der abgelaufenen Dichtflüssigkeit austauschen.

308) Bei Schäden an den Reifenfelgen (Verformung des Felgenrandes, die einen Luftverlust verursacht) ist die Reparatur nicht möglich. Keine Fremdkörper (Schrauben oder Nägel), die in den Reifen eingedrungen sind, herausziehen.

309) Das Reifenreparaturkit ist für eine endgültige Reparatur nicht geeignet, deswegen dürfen die reparierten Reifen nur vorübergehend verwendet werden. Das Tire Repair Kit dient nur zur vorübergehenden Reparatur des Reifens.

Deshalb muss dieser so schnell wie möglich von einem Fachmann kontrolliert und repariert werden.

310) Ein stehendes Fahrzeug muss nach den geltenden Vorschriften signalisiert werden: Warntlinker, Warndreieck usw. Die Insassen (einschließlich der Fahrer) müssen vor allem bei schwer beladenem Fahrzeug aussteigen und entfernt von den Gefahren des Straßenverkehrs warten, bis der Radwechsel durchgeführt ist. Auf abschüssigen Straßen oder bei unebenem Boden die Räder mit Keilen sichern (Keile sind im Lieferumfang enthalten). Hierzu die Angaben auf den folgenden Seiten beachten.

311) Wenn der Reifendruck unter 1,8 bar gesunken ist, nicht weiterfahren: der Tire Repair Kit kann die nötige Dichtheit nicht gewährleisten, weil der Reifen zu stark beschädigt ist. Wenden Sie sich an das Servicenetz.

312) Das Etikett der Kartusche vor Gebrauch sorgfältig durchlesen, unsachgemäße Anwendung vermeiden. Das Reparaturset darf nur von Erwachsenen verwendet werden und soll auf keinen Fall Minderjährigen zum Gebrauch überlassen werden.

313) Dort ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Reifen mit dem Tire Repair Kit repariert worden ist. Den Faltprospekt oder die Kartusche dem Personal übergeben, das den mit dem Tire Repair-Kit behandelten Reifen handhaben muss.

314) Den Kompressor nicht länger als 20 Minuten ununterbrochen laufen lassen, da sonst die Gefahr einer Überhitzung besteht.

315) Das Kit nur bei einem Reifenschaden verwenden.



HINWEIS

114) Die Dichtflüssigkeit wirkt bei Temperaturen zwischen $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+50\text{ }^{\circ}\text{C}$. Die Dichtflüssigkeit hat ein Ablaufdatum und muss regelmäßig ausgetauscht werden.

115) Die Oberfläche des Schlauches kann heiß sein.

116) Bei einem Platzen des Reifens durch Fremdkörper ist es möglich, Reifen zu reparieren, die Schäden mit einem maximalen Durchmesser von 6 mm auf der Lauffläche erlitten haben.



HINWEIS

6) Die Spraydose und die Dichtflüssigkeit immer umweltgerecht entsorgen. Beide entsprechend den nationalen und lokalen Bestimmungen entsorgen.

NOTSTART (elektrische Versionen ausgenommen)

Wenn die Kontrollleuchte  an der Instrumententafel mit Dauerlicht eingeschaltet bleibt, bitte sofort das Servicenetz aufsuchen.

ANLASSEN MIT HILFSBATTERIE

Bei entladener Batterie kann der Motor mit einer Fremdbatterie mit gleicher bzw. leicht größerer Kapazität gegenüber der entladenen Batterie angelassen werden.

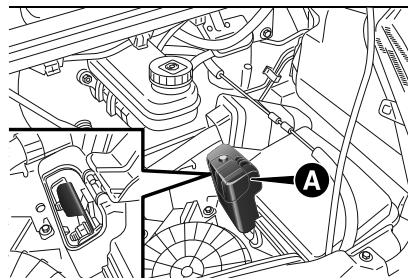
Es wird empfohlen, sich für die Kontrolle bzw. den Austausch der Batterie an das Servicenetz zu wenden.

 **316)**

Für das Anlassen des Motors folgendermaßen vorgehen:

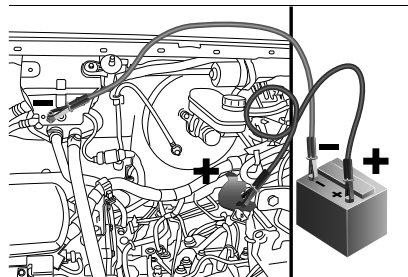
- ☐ Den kleinen Deckel (A) Abb. 454 anheben, um an den Anschluss am Batteriepluspol zu gelangen.
- ☐ Die beiden Plusklemmen (Zeichen + in der Nähe der Klemme) der beiden Batterien mit dem betreffenden Kabel verbinden.
- ☐ Mit einem zweiten Kabel den Minuspol (-) der Hilfsbatterie mit dem Masseanschlusspunkt, wie in Abb. 455 gezeigt, verbinden.

- ☐ Den Motor anlassen.
- ☐ Nach dem Motorstart können die Kabel entfernt werden, und zwar in umgekehrter Reihenfolge.



454

F1A0351



455

F1A0352

Springt der Motor nach einigen Anlassvorgängen nicht an, bestehen Sie nicht weiter auf nutzlosen Versuchen, sondern wenden Sie sich an das Servicenetz.



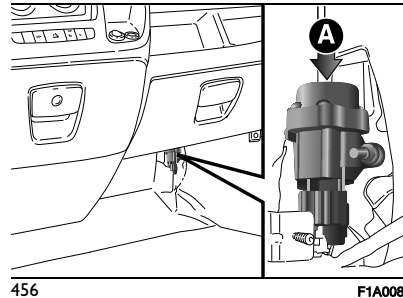
HINWEIS Die beiden Minuspole der beiden Batterien nicht direkt anschließen: Eventuelle Funken können eventuell aus der Batterie austretende Gase entzünden. Ist die Fremdbatterie in einem anderen Fahrzeug installiert, darauf achten, dass sich die Metallteile der beiden Fahrzeuge nicht berühren.

ANLASSEN DURCH ABSCHLEPPEN, ANSCHIEBEN

Das Anlassen durch Anschieben, Anschleppen oder die Nutzung von Abfahrten ist unbedingt zu vermeiden. Diese Vorgänge können zu einem Anstau von Kraftstoff im Katalysator führen und diesen irreparabel beschädigen.

SICHERHEITSTRENNSCHALTER

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der im Falle eines Aufpralls auslöst. Zum Reaktivieren des Sicherheitstrennschalter die Taste (A) Abb. 456 drücken. Wenn nach dem Aus- und Wiedereinschalten des Motors die Anzeige, dass die Batterien nicht verfügbar sind, immer noch vorhanden ist, müssen Sie sich an das Servicenetz wenden.



ACHTUNG

316) Dieser Startvorgang muss durch Fachpersonal ausgeführt werden, da eine falsche Vorgehensweise zu elektrischen Entladungen von großer Stärke führen können. Außerdem ist die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit giftig und korrosiv. Deshalb den Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten nähern und keine Funken erzeugen.

NOTSTART (elektrische Versionen)

Das Notstarten mit einer Hilfsbatterie oder einem Schnellladegerät sollte nur in Ausnahmefällen und nach Überprüfung des Ladezustands der Hochspannungsbatterie durchgeführt werden. Das elektrische System des Fahrzeugs könnte beschädigt werden. Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes.

STARTEN MIT HOCHSPANNUNGS-BATTERIE UND ENTLADENER 12V-BATTERIE

Wenn es möglich ist, die Hochspannungsbatterie aufzuladen, muss dies vor dem Anlassen im Notfall mit der 12V-Starthilfebatterie geschehen. Ist es nicht möglich, die Hochspannungsbatterie aufzuladen, so ist dies zu tun:

- ☐ Wenden Sie sich an das Servicenetz.
- ☐ Transport des Fahrzeugs mit einem Abschleppwagen zu einer öffentlichen oder privaten Ladestation und Aufladen der Hochspannungsbatterie (zum Transport siehe das Kapitel „Abschleppen des Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt).

ENTLADENE HOCHSPANNUNGS- BATTERIE UND GELADENE 12V- BATTERIE

In diesem Zustand ist es möglich, das Fahrzeug einige Meter zu bewegen, indem die Startvorrichtung auf ENGINE und das Getriebe in Position N gestellt werden.

ANLASSEN DURCH ABSCHLEPPEN, ANSCHIEBEN

Das Anlassen durch Anschieben, Anschleppen oder die Nutzung von Abfahrten ist unbedingt zu vermeiden.

HINWEIS Wenn die Startvorrichtung nicht auf ENGINE steht, sind die Servobremse und die Servolenkung nicht aktiv. Es muss deshalb auf Bremspedal und Lenkrad bedeutend mehr Kraft als üblich ausgeübt werden.

AUFLADEN DER 12V- BATTERIE

HINWEIS Die Beschreibung des Verfahrens zum Aufladen der Batterie soll ausschließlich zu Informationszwecken dienen. Für die Ausführung dieser Arbeit das Servicenetz aufsuchen.

HINWEIS Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor die Startvorrichtung auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass die Startvorrichtung auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

HINWEIS Es empfiehlt sich das Aufladen bei einem niedrigen Ampere-Wert für ca. 24 Stunden. Unabhängig von der Dauer des Betriebs ist es immer empfehlenswert, den Akku vom Gerät zu trennen, sobald der Ladevorgang abgeschlossen ist, um mögliche Schäden zu vermeiden.

HINWEIS Die Kabel der elektrischen Anlage müssen korrekt an die Batterie angeschlossen werden: Das

Pluspolkabel (+) an die Pluspolklemme und das Minuspolkabel (–) an die Minuspolklemme. Die Batterieklappen sind auf der Batterieabdeckung mit den Symbolen (+) und (–) für den Plus- und den Minuspol gekennzeichnet. Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutzablagerungen und Korrosion sein. Beim Einsatz eines Batterieschnellladegeräts und im Fahrzeug montierter Batterie müssen vor dem Anschluss des Batterieladegeräts beide Batterieklappen des Fahrzeugs getrennt werden. Das Batterieschnellladegerät darf nicht für die Anlassspannung benutzt werden.

 317) 318)

AUFLADEN DER 12V- BATTERIE (elektrische Versionen)

 319)

Es ist verboten, die 12V-Batterie mit Folgendem aufzuladen:

- ☐ einem externen Batterieladegerät
- ☐ einer Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes.

Wenn ein Aufladen der 12V-Batterie für einen Notstart erforderlich ist,



siehe Kapitel „Anlassen im Notfall“ im Abschnitt „Im Notfall“.

VERSIONEN OHNE START&STOP-SYSTEM

Hinweise zum Aufladen:

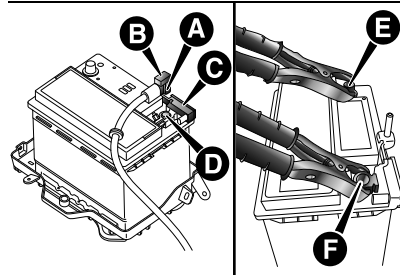
- ❑ die Klemme vom Minuspol der Batterie trennen;
- ❑ die Kabel des Ladegeräts mit den Batteriepolen verbinden, wobei die Polarität beachtet werden muss;
- ❑ das Ladegerät einschalten;
- ❑ nach Beenden der Aufladung muss das Ladegerät zuerst ausgeschaltet werden, bevor es von der Batterie getrennt wird;
- ❑ die Klemme wieder am Minuspol der Batterie anschließen.

VERSIONEN MIT START&STOP-AUTOMATIK

Hinweise zum Aufladen:

- ❑ Den Steckverbinder (A) (durch Betätigung der Taste (B)) vom Sensor (C) für die Kontrolle des Batterieladestatus trennen, der am Minuspol (D) der Batterie installiert ist;
- ❑ Das Pluskabel des Ladegeräts am Pluspol der Batterie (E) und das Minuskabel an der Klemme des Sensors (F) wie in Abb. 457 abgebildet, anschließen;

- ❑ Das Ladegerät einschalten.
- ❑ Das Gerät nach dem Aufladen ausschalten.
- ❑ Nach dem Trennen des Ladegeräts den Steckverbinder (A) am Sensor (C) anschließen, wie in Abbildung Abb. 457.



457

F1A0219



ACHTUNG

317) Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv, vermeiden Sie deren Kontakt mit der Haut und den Augen. Das Aufladen der Batterie muss in gut gelüfteten Räumen und weit entfernt von offenem Feuer und möglichen Funkenquellen erfolgen: Explosions- und Brandgefahr.

318) Versuchen Sie nie, eine eingefrorene Batterie aufzuladen: Zuerst muss die Batterie aufgetaut werden, da sie sonst explodieren könnte. Ist es zu Frost gekommen, muss die Batterie vor dem Aufladen durch Fachpersonal kontrolliert werden, um zu prüfen, ob die inneren

Elemente beschädigt wurden und das Gehäuse gerissen ist, wodurch die Gefahr des Austretens der giftigen und korrosiven Säure besteht.

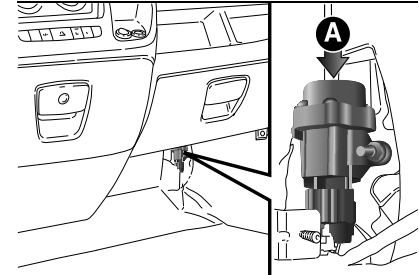
KRAFT-STOFFABSCHALTUNG DER ZUSATZHEIZUNG

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der bei einem Aufprall anspricht und dabei die Kraftstoffversorgung der Zusatzheizung unterbricht.

⚠ 319) 320)

Neuaktivierung der Kraftstoffabschaltung der Zusatzheizung

Zum Reaktivieren des Schalters zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr der Zusatzheizung die Taste (A) Abb. 458 drücken.



458

F1A0086



ACHTUNG

319) Falls nach einem Aufprall Kraftstoffgeruch wahrgenommen wird oder Leckstellen an der Kraftstoffversorgungsanlage vorhanden sind, dürfen die Schalter wegen Brandgefahr nicht wieder eingeschaltet werden.

320) Vor dem Reaktivieren des Schalters zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr gründlich prüfen, dass keine Kraftstoffverluste vorliegen oder elektrische Vorrichtungen des Fahrzeugs (z. B. die Scheinwerfer) beschädigt sind.

KRAFTSTOFFSPERR-SYSTEM

Wird bei einem Unfall ausgelöst und bewirkt:

- ☐ die Unterbrechung der Kraftstoffversorgung, wodurch der Motor abgestellt wird; das automatische Entriegeln der Türen;
- ☐ das Einschalten der Innenbeleuchtung; die Deaktivierung der Lüftung der Klimaanlage;
- ☐ Das Einschalten der Warnblinkanlage (zur Deaktivierung der Leuchten beschrieben „Reset“-Vorgang durchführen).

Der Eingriff des Systems wird bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Meldung am Display angezeigt.

Eine Meldung wird am Display eingeblendet und meldet dem Fahrer, dass die Funktionstüchtigkeit System in Frage gestellt ist.

HINWEIS Kontrollieren Sie das Fahrzeug sorgfältig, um sicherzustellen, dass kein Kraftstoff ausläuft, wie zum Beispiel im Motorraum, unter dem Fahrzeug oder in der Nähe des Tanks.

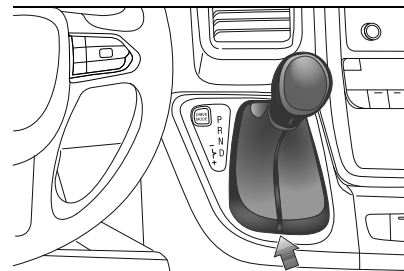
Nach dem Aufprall die Startvorrichtung auf STOP stellen, damit die Batterie sich nicht entlädt.

Resetvorgang: bei leichtem Aufprall einfach den Schlüssel auf STOP drehen und dann neu starten. Bei einem starken Aufprall müssen Sie den Service rufen, da ein Neustart des Fahrzeugs nicht möglich ist.

ENTRIEGELUNG DES AUTOMATIK-WÄHLHEBELS

Im Falle eines Fehlbetriebs muss der Gangwählhebel aus P (Parken) geschoben werden. Folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Den Motor abstellen
- ☐ Die Feststellbremse ziehen.
- ☐ Die Manschette vorsichtig an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle Abb. 459 entfernen, indem Sie sie nach oben abheben.

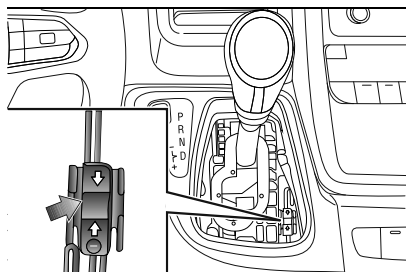


459

F1A0707

- ☐ Das Bremspedal drücken und gedrückt halten.
- ☐ Führen Sie den mitgelieferten Schraubenzieher senkrecht in den Schlitz des Entriegelungsknopfes an der hinteren rechten Ecke der Schalthebel-Baugruppe (Abb. 460) ein und drücken Sie gleichzeitig den Entriegelungshebel und den Knopf am Knauf.





460

F1A0708

- ❑ Den Gangwählhebel auf die Position N stellen (Leerlauf).
- ❑ Die Manschette des Schalthebels ordnungsgemäß anbringen.
- ❑ Motor anlassen.

ANLASSERSCHLÜSSEL IM NOTFALL ABZIEHEN

(Versionen mit Automatikgetriebe)

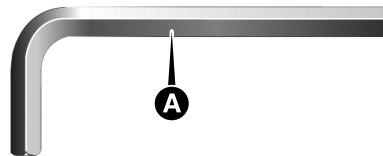


117)

die Startvorrichtung (Versionen mit mechanischem Schlüssel) kann jedoch nur abgezogen werden, wenn sich der Gangwählhebel auf P (Parken) befindet. Sollte die Fahrzeugbatterie entladen sein, bleibt der eingeführte Startvorrichtung im Schloss blockiert. Um den Schlüssel mechanisch zu entfernen, wie folgt vorgehen:

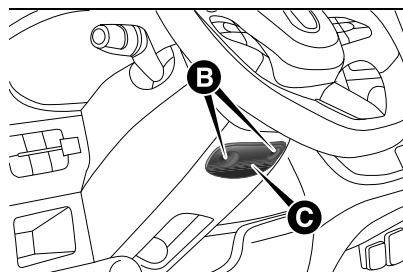
- ❑ Das Fahrzeug sicher anhalten, einen Gang einlegen und die Feststellbremse betätigen.

- ❑ Mit dem im Lieferumfang enthaltenen Schlüssel (A) Abb. 461 (der sich in der Mappe mit der Borddokumentation befindet) die Befestigungsschrauben (B) Abb. 462 der unteren Verkleidung abschrauben.



461

F1A0477

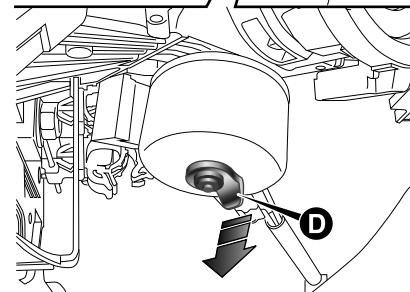
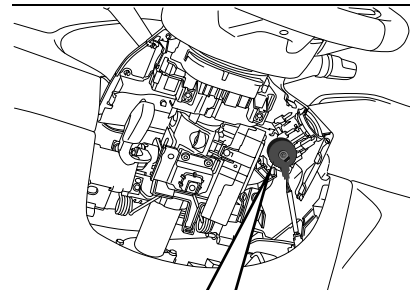


462

F1A0787

- ❑ Die untere Lenksäulenverkleidung (C) Abb. 462 aus dem Sitz lösen und entfernen.
- ❑ Die Lasche (D) Abb. 463 mit einer Hand nach unten ziehen und mit der

anderen Hand den Schlüssel nach außen abziehen.



463

F1A0469

- ❑ Nachdem der Schlüssel abgezogen wurde, die untere Verkleidung (C) Abb. 462, wieder einbauen und sicherstellen, dass sie korrekt blockiert ist. Die Befestigungsschrauben (B) bis zum Anschlag festziehen.



HINWEIS

117) Es ist empfehlenswert, diese Montagearbeiten durch das Kundendienstnetz durchführen zu lassen. Sollte man die Einbauarbeiten trotzdem selbst vornehmen wollen, muss besonders auf die korrekte Kopplung der Befestigungsklammern geachtet werden. Bei einer falschen Kopplung könnte es zu Geräuschbildung aufgrund einer nicht korrekten Befestigung der unteren mit der oberen Verkleidung kommen.

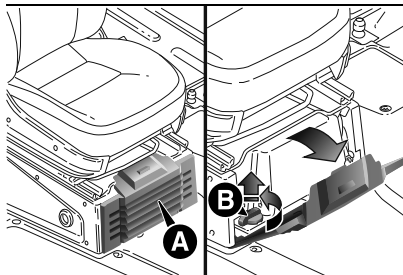
ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUG (elektrische Versionen ausgenommen)

 321) 322) 323) 324) 325) 326) 327) 328) 329)

Das Fahrzeug ist mit zwei Ringen für die Verankerung der Abschleppvorrichtung versehen. Der vordere Ring befindet sich im Werkzeugkasten unter dem Beifahrersitz.

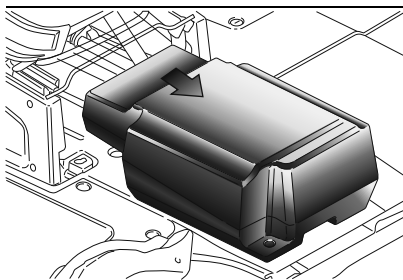
Für Fahrzeuge mit Reifen-Reparaturset Fix&Go ist kein Ersatzrad vorgesehen. Die Werkzeugtasche ist nur auf Anfrage für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, erhältlich. Bei einigen Versionen ist die Werkzeugtasche im Laderaum untergebracht.

Bei nicht vorhandener Werkzeugtasche befindet sich die vordere Abschlepp-Öse im Behälter mit der Borddokumentation und der Betriebsanleitung.



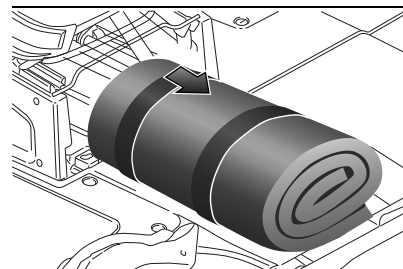
464

F1A0221



465

F1A0222



466

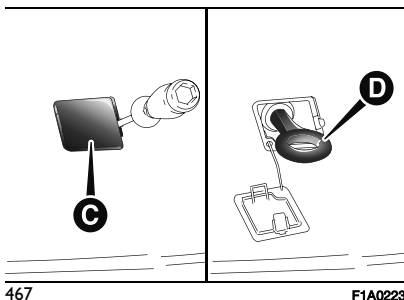
F1A0344

Wenn diese verwendet werden soll, wie folgt vorgehen:

- ☐ Die Klappe (A) öffnen und wie in Abb. 464 abgebildet entfernen.
 - ☐ Den Absperngriff (B) Abb. 464 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen, damit das Staufach herausgenommen werden kann. Abb. 465;
 - ☐ Den Deckel (C) Abb. 467 durch Hebeln mit einem Schlitzschraubendreher an der angegebenen Stelle anheben;
 - ☐ Die Abschlepp-Öse (D) aus dem Behälter nehmen und am Gewindebolzen Abb. 467 anschrauben.
- Die hintere Abschlepp-Öse (B) Abb. 468 kann an der in der Abbildung gezeigten Stelle entnommen werden.

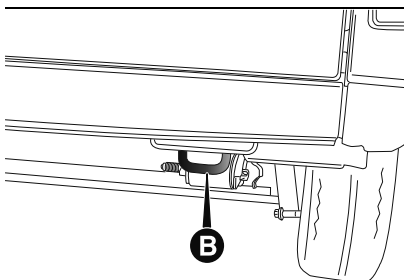


H₂



467

F1A0223



468

F1A0224

VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Fahrzeuge mit AT8 Automatikgetriebe können nicht abgeschleppt werden.



ACHTUNG

321) Die Abschlepp-Öse einschrauben und immer darauf achten, dass sie bis zum Anschlag eingedreht wird.

322) Vor dem Abschleppen die Lenksperre lösen (siehe Kapitel „Startvorrichtung“ im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeuges“).

323) Beim Abschleppen daran denken, dass das abgeschleppte Fahrzeug keine Brems- und Lenkunterstützung hat, was höhere Kräfte beim Bremsen und Lenken erfordert.

324) Zum Abschleppen keine elastischen Seile verwenden und ruckartige Bewegungen vermeiden. Während des Abschleppens kontrollieren, dass die Befestigung des Abschleppmittels am Fahrzeug keine anliegenden Teile beschädigt.

325) Beim Abschleppen des Fahrzeugs müssen unbedingt die Straßenverkehrsvorschriften zur Abschlepphilfe und zum Verhalten auf der Straße beachtet werden.

326) Beim Abschleppen den Motor nicht anlassen.

327) Die Abschleppvorgänge dürfen nur auf Straßen erfolgen. Die Vorrichtung nicht dazu benutzen, um das Fahrzeug nach einem Abkommen von der Fahrbahn wieder auf die Straße zu bringen.

328) Das Abschleppen kann nicht mit Überwindung von großen Hindernissen auf der Straße erfolgen (z.B. Schneewehen oder anderes Material auf der Straße).

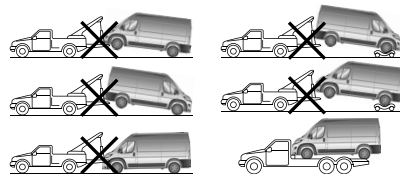
329) Das Abschleppen muss so erfolgen, dass man das Zugfahrzeug und abgeschleppte Fahrzeug so gut wie möglich aufeinander ausrichtet. Beim eventuellen Abschleppen/Aufladen durch Hilfsdienste muss das Zugfahrzeug und das abgeschleppte Fahrzeug aufeinander ausgerichtet sein.

ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS (elektrische Versionen)

330) 331) 332) 333) 334)

Der vordere Abschleppring des Fahrzeugs ist in der Box in der Aufbewahrungstasche der vorderen Klappe untergebracht.

Das Fahrzeug darf nicht abgeschleppt werden, sondern nur auf einem Abschleppwagen transportiert werden, siehe Abb. 469.



469

F1A1116

ENTLADENE HOCHSPANNUNGSBATTERIE UND GELADENE 12V-BATTERIE

In diesem Zustand ist es möglich, das Fahrzeug einige Meter zu bewegen, indem die Startvorrichtung auf ENGINE und das Getriebe in Position N gestellt werden.



ACHTUNG

330) Bevor der Ring festgeschraubt wird, den entsprechenden Gewindesitz sorgfältig reinigen. Vor Beginn des Abschleppvorgangs sicherstellen, dass der Ring bis zum Anschlag festgeschraubt wurde.

331) NIEMALS das Auto abschleppen, wenn zwei oder vier Räder auf dem Boden stehen. Gefahr von Motorschäden und Brandgefahr. Es ist unbedingt erforderlich, dass das Fahrzeug von einem Abschleppwagen abgeschleppt wird.

332) Im Falle einer entladenen Hochspannungsbatterie und einer entladenen 12V Batterie darf das Fahrzeug NIEMALS abgeschleppt werden, sondern muss mit einem Abschleppwagen transportiert und das Servicenetz kontaktiert werden.

333) Das Abschleppen über kurze Strecken mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 5 km/h ist mit einer speziellen, der Straßenverkehrsordnung entsprechenden Vorrichtung (starrer Stab) und NUR zur Vorbereitung für den Transport mit einem Abschleppwagen zulässig, wobei das liegen gebliebene Fahrzeug auf derselben Mittellinie wie der Abschleppwagen ausgerichtet sein muss.

334) Der Haken DARF NICHT für Abschleppvorgänge benutzt werden, die nicht auf der Straße erfolgen oder wenn Hindernisse vorhanden sind und/oder für das Abschleppen mit Seilen oder anderen, nicht starren Vorrichtungen.



H₂

WARTUNG UND PFLEGE

Eine ordnungsgemäße Wartung garantiert auf Dauer Bestleistungen des Fahrzeugs, niedrige Betriebskosten und eine einwandfreie Funktionsweise aller Sicherheitseinrichtungen.

In diesem Abschnitt wird erklärt, wie.

REGELMÄSSIGE KONTROLLEN	381
FAHRZEUGBETRIEB UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN	381
KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE	382
LUFTFILTER/ POLLENSCHUTZFILTER	388
12V-BATTERIE (elektrische Versionen ausgenommen)	388
12V-BATTERIE (elektrische Versionen)	390
SCHEIBENWISCHER	392
ANHEBEN DES FAHRZEUGS	393
RÄDER UND REIFEN	393
WINTERREIFEN	394
SCHNEEKETTEN	395
KAROSSERIE	395
INNENAUSSTATTUNG	399
GUMMLEITUNGEN	400

REGELMÄSSIGE KONTROLLEN

Alle 1000 km oder vor einer langen Reise folgende Kontrollen durchführen und eventuell folgende Betriebsmittel nachfüllen:

☐ Kühlfüllstandsstand Antriebssystem.

HINWEIS Der Motorkühlmittelstand ist bei kaltem Motor zu kontrollieren. Er muss zwischen den MIN- und MAX-Markierungen am Behälter liegen. Wenn der Füllstand unter MIN liegt, bitte das Servicenetz aufsuchen. Versuchen Sie nicht, den Deckel selbst zu öffnen, um Verbrennungen und/oder Schäden am Kühlsystem und den elektronischen Komponenten zu vermeiden. Nachfüll- und Füllvorgänge müssen von qualifiziertem Personal des Servicenetzes durchgeführt werden, das über die entsprechende Ausrüstung für die Vakuumfüllung verfügt.

☐ Stand der Bremsflüssigkeit

☐ Füllstand des Zusatzstoffs für Dieselemissionen AdBlue® (HARNSTOFF) (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist);

☐ Stand der Scheibenwaschflüssigkeit

☐ Druck und Zustand der Reifen

☐ Funktion der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Notbeleuchtung, usw.)

☐ Funktion der Scheibenwisch-/waschanlage und Position/Verschleiß der Wischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Alle 3000 km den Stand des Motoröls kontrollieren und eventuell wieder herstellen.

FAHRZEUGBETRIEB UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Wenn das Fahrzeug vorwiegend unter folgenden erschwerten Bedingungen benutzt wird:

☐ Schleppen von Anhängern oder Wohnwagen

☐ Staubige Straßen

☐ Wiederholte Kurzstrecken (unter 7-8 km) bei Außentemperatur unter Null

☐ Motor oft im Leerlauf oder lange Fahrten bei niedriger Geschwindigkeit (oder das Fahrzeug wird längere Zeit nicht benutzt).

Es es notwendig, die folgenden Kontrollen ebenfalls häufig durchzuführen:

☐ Kontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge;

☐ Zustand der Schlösser an Motorhaube und Koffer-/Laderaum kontrollieren, Hebelwerk reinigen und schmieren

☐ Sichtkontrolle des Zustands von: Motor, Getriebe, Kraftübertragung, Rohrleitungen (Auspuff - Kraftstoffversorgung - Bremsen), Gummielemente (Kappen - Muffen - Buchsen usw.);

☐ Kontrolle des Ladezustands der 12V-Batterie und des Säurestands (Elektrolyt);

☐ Sichtkontrolle des Zustands der Nebenaggregat-Antriebsriemen;

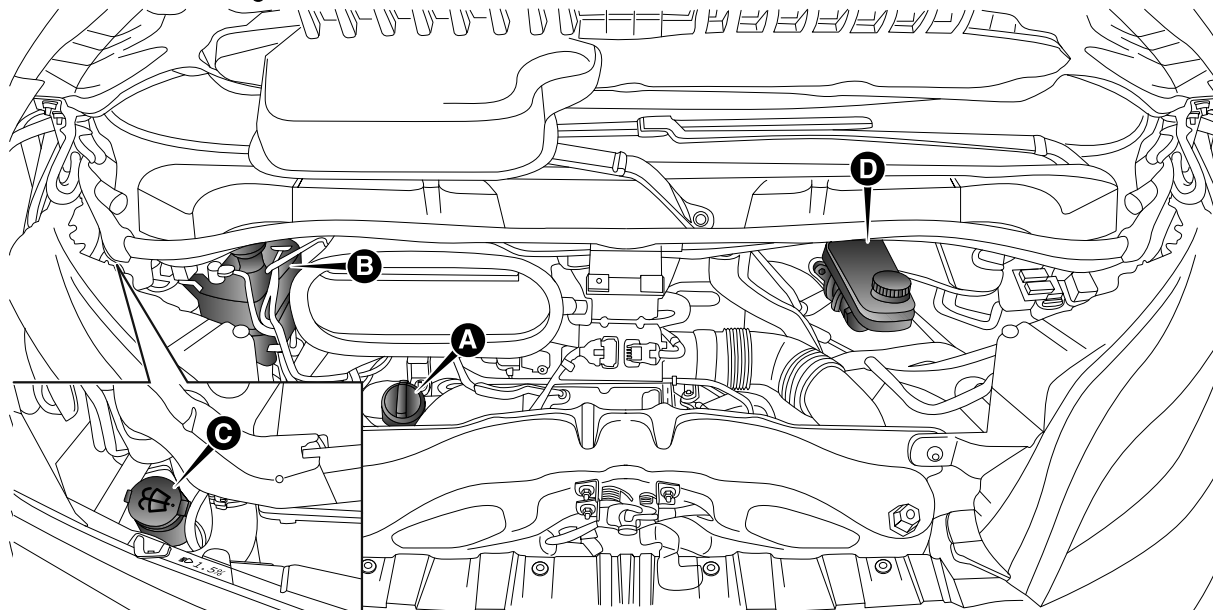
☐ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Motoröls und Motorölfilters;

☐ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Innenraumfilters.



KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE

Elektrische Versionen ausgenommen



470

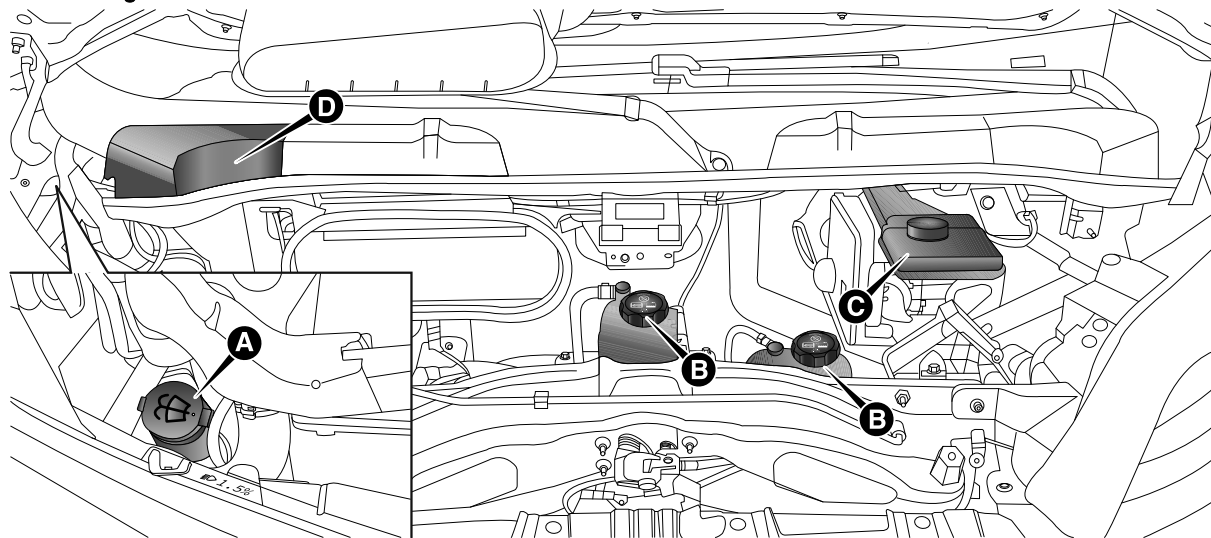
F1A0397

A. Auffülldeckel für Motoröl B. Motorkühflüssigkeit C. Scheibenwaschflüssigkeit D. Bremsflüssigkeit

⚠ 335) 336)

⚠ 118)

Elektrofahrzeuge



471

F1A1098

A. Scheibenwaschflüssigkeit B. Flüssigkeitsstand des Kühlmittels des Elektromotors und der Hochspannungsbatterie C. Bremsflüssigkeit D. Servolenkflüssigkeit

⚠ 335) 336)

⚠ 118)



ACHTUNG

335) Rauchen Sie niemals während der Ausführung von Arbeiten im Motorraum: es könnten brennbare Gase und Dämpfe vorhanden sein, wodurch Brandgefahr besteht.

336) Bei warmem Motor mit sehr viel Aufmerksamkeit im Motorraum arbeiten: Verbrennungsgefahr. Vergessen Sie nicht, dass sich der Elektrolüfter bei warmem Motor in Bewegung setzen kann: Verletzungsgefahr. Vorsicht bei nicht am Körper anliegenden Schals, Krawatten und Kleidungsstücken: Sie könnten von drehenden Teilen mitgezogen werden.



**HINWEIS**

118) Während des Auffüllens darauf achten, dass die verschiedenen Flüssigkeiten nicht verwechselt werden: sie sind alle untereinander unverträglich und könnten das Fahrzeug schwer beschädigen.

MOTORÖL

(ausgenommen Elektrofahrzeuge)



HINWEIS Alle 3000 km und vor längeren Strecken empfiehlt es sich, die Füllstandsanzeige des Motoröls zu kontrollieren.

Leuchten das Symbol  und die entsprechende Anzeige „Unzureichender Motorölstand“ auf dem Display auf, muss so schnell wie möglich Öl nachgefüllt werden. Der Ölstand muss bei mindestens 30 Minuten abgestelltem Motor und auf einer ebenen Fläche mit Hilfe des Handmessstabs überprüft werden. Mit dem Peilstab prüfen, ob der Ölstand zwischen dem Mindest- und dem Höchststand liegt. Wenn die Ölstandsanzeige den Mindeststand des Ölmesstabs erreicht, füllen Sie Öl über den Einfüllstutzen nach.

Kontrolle mit Handmessstab

Um den manuellen Ölmesstab zu finden, siehe die Abbildung des entsprechenden Motorraums. Vorgehensweise:

□ Fassen Sie den Stab am farbigen Ende und ziehen Sie ihn vollständig heraus.

- Trocknen Sie den Stab mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab.
- Führen Sie den Ölmesstab wieder bis zum Anschlag ein und ziehen Sie ihn dann wieder heraus, um den Ölstand zu prüfen: Der richtige Stand liegt zwischen den Markierungen „Max“ und „Min“.

Starten Sie den Motor nicht bei folgendem Füllstand:

- Über dem „Max“-Wert; wenden Sie sich an das Servicenetz oder eine qualifizierte Reparaturwerkstatt.
- Unterhalb der „Min“-Marke: sofort Motoröl nachfüllen.

HINWEIS Darauf achten, dass nicht zu viel Motoröl nachgefüllt wird. Überschüssiges Motoröl könnte Schäden am Motor verursachen. Wenn der MAX-Füllstand überschritten wird, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes, um den normalen Füllstand wiederherstellen zu lassen. Der MAX-Füllstand darf beim Nachfüllen von Motoröl niemals überschritten werden: Es wird empfohlen, beim Nachfüllen eine Zwischenkontrolle des Ölstands durchzuführen.

Motorölverbrauch

Der maximale Ölverbrauch liegt bei etwa 400 Gramm je 1000 km.

In der ersten Nutzungszeit des Fahrzeugs befindet sich der Motor in der Einlaufphase. Die Werte für den Ölverbrauch sind daher erst nach den ersten 5000 - 6000 km als stabil zu betrachten.

MOTORKÜHLMITTEL

(ausgenommen Elektrofahrzeuge)



Der Kühlmittelstand ist bei kaltem Motor zu kontrollieren. Er muss zwischen den MIN- und MAX-Marken am Becken liegen.

Bei zu niedrigem Ölstand folgendermaßen vorgehen:

- Die Kunststoffabdeckung (A) Abb. 472, entfernen. Hierzu die Blockierschrauben (B) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um zum Stutzen des Beckens zu gelangen.
- Langsam über den Stutzen (B) - Abb. 470 des Behälters eine Mischung aus 50% destilliertem Wasser und der Flüssigkeit PARAFLU^{UP} von PETRONAS LUBRICANTS bis zur MAX-Kerbe einfüllen.

Die Mischung von PARAFLU^{UP} und destilliertem Wasser in einem Verhältnis von 50% wirkt als Frostschutz bis zur Temperatur von -35°C.

Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung

